Ausgabe A

Westfälische Neueste Nachrichten

Vereinigt mit NS-Volksblatt — Bielefelder Stadtanzeiger

Die „Westf. Neuesten Nachr." mit unterhaltenden und unterrichtenden Beilagen erscheinen wöchentlich 6mal und kosten monatl. 2 RM., im Postbezug 2.36 RM. einschl. 27,06—36,48 Pfg. (= im Durchschnitt 31,77 Pfg.) Zeitungsgebühr, aber ohne Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt oder infolge Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Hauptgeschäftsstelle: Schulstr. 20

Anzeigenpreis: Der 1 mm hohe, 46 mm breite Anzeigenraum in der Ausgabe A — Bielefeld 16 Pfg., Gesamtausgabe 28 Pfg. Der 1 mm hohe, 70 mm breite Textraum in der Ausgabe A — Bielefeld 60 Pfg. Gesamtausgabe 1 RM. Beilagen: 10 RM das Tausend. Teilauflagen 12 RM. Annahmestellen für Bielefeld: Hauptgeschäftsstelle Schulstraße 20, Geschäftsstellen Alter Markt 2, Rohrteichstraße 9, Herforder Straße 84. Fernruf Nr. 313, 351—353

Bielefeld, Montag, 10. Oktober 1938

Nr. 237 / 38. Jahrgang — Amtliches Organ der NSDAP und sämtlicher Behörden — Einzelnummer 10 Pfg.

Ganz Sudetenland in deutscher Hand

Deutsche Truppen rücken heute in die Restabschnitte des zu besetzenden Gebietes ein

Vormarschziel erreicht

T Berlin, 10. Oktober

Mit dem heutigen 10. Oktober beenden die Truppen der deutschen Wehrmacht ihren Vormarsch. Die nach den Feststellungen der internationalen Kommission einwandfrei deutschen Gebiete sind mit diesem Tage unter der Hoheit des gesamten Deutschen Reiches. Nun hat nur noch eine Regelung für diejenigen Gebietsstücke zu erfolgen, in denen die Mischung der Völkerteile nach den Münchener Vereinbarungen erst einer neueren Klarstellung bedarf.

Die Welt hat das Vorrücken der deutschen Truppen mit stärkstem Interesse verfolgt. Die hervorragende Disziplin der deutschen Soldaten, die mustergültige Ordnung und Zuverlässigkeit der militärischen Maßnahmen haben in der Weltöffentlichkeit ebenso starken Widerhall gefunden wie die ungeheuerliche Begeisterung, mit der in allen Städten und Dörfern die sudetendeutsche Bevölkerung ihre Befreier begrüßte. Fürwahr, es kann vor der Geschichte kein besseres Zeugnis für die Rechtmäßigkeit und die wohlbegründete Forderung des Deutschen Reiches geben, als die Tränen der Freude, mit denen eine Millionenbevölkerung die deutschen Soldaten willkommen hieß auf befreitem deutschem Boden.

Die wohledlen Herrschaften in ihren weltentlegenen Schreibstuben und politischen Debattierklubs, die auch jetzt wieder ihre dicken Krokodilstränen humanitären Mitleids über das Schicksal der Tschecho-Slowakei vergießen zu müssen glauben, hätten dabei sein müssen, die Augen wären ihnen endlich aufgegangen, wo hier Recht und wo Unrecht lag. Die Ewig-Gestrigen und Ewig-Unbelehrbaren werden mit ihren kummervollen Zähren die Schrift der Geschichte nicht auslöschen können. Aber, und darum muß man jetzt gerade auf diesen Verein der Bekümmerten deutlich hinweisen, die ewigen Klageweiber und die Schlachtfeldhyänen von Versailles tragen in ihrer Betriebsamkeit die Gefahr, daß die von allen Völkern und von allen verantwortlichen Staatsmännern aus der historischen Tat von München sehnsüchtig erwarteten und erstrebten Folgerungen im Neuaufbau eines wirklichen Friedens gehemmt und diffamiert werden. Die Versailler Luft, die aus den geifernden Mündern der unentwegten Hetzer und Friedensstörer dringt, verpestet die gesunde Frische, deren der Friede zu seinem natürlichen Wachstum bedarf.

Nur zum kleinen Teil sind es Verblendete, die hier schon das Friedenswerk schon in seinen kleinsten Anfängen schänden. Ueberwiegend wollen diese Leute aus mancherlei Gründen den Frieden nicht, sondern den Krieg. Entweder weil sie Chaos und Zerstörung für ihre dunklen Pläne brauchen, oder weil bei ihnen die politische Weiche falsch gestellt ist.

Der Führer hat am gestrigen Sonntag in Saarbrücken scharf mit ihnen abgerechnet. In der Stadt, die über die Saar hinüber die Brücke zum Frieden Europas zu schlagen hat, mußte der Führer den Völkern klarmachen, wo die wirklichen Feinde des Friedens sitzen. Sie werden mit ihren Propagandamethoden von 1918 und 1919 keinen Erfolg haben. Die Haßatmosphäre zwischen den Völkern ist ebenso vorüber wie die deutsche Ohnmacht von 1918!

Das Deutsche Reich hat nicht nur neue Grenzen gezogen, es hat auch einen neuen Geist bewiesen und eine Haltung gezeigt, die sich gegenüber der Zeit vor 20 Jahren himmelweit gewandelt hat. Das politische Spekulantentum spekuliert falsch! Und die Völker werden ihm die Gefolgschaft versagen.

Dr. Hans Seel

Berlin, 10. Oktober

Das Oberkommando der Wehrmacht gab am Sonntag bekannt: Unsere Truppen haben ihre Tagesziele in allen Abschnitten erreicht.

Der 5. Abschnitt der Befreiung des Sudetenlandes brachte am Sonnabend den Einmarsch der deutschen Truppen über die eigentlichen Sudeten in das Iser- und Riesengebirge. Einen der schwierigsten Uebergänge bildete der Marsch über den Spindler-Paß, zumal regnerisches Wetter und grundloser Boden die Anforderungen an die Truppe erheblich erhöhten. Allen Schwierigkeiten zum Trotz erfolgte der Einmarsch jedoch mit der gewohnten Pünktlichkeit um 12 Uhr mittags.

Auch für das Braunauer Ländchen, das in den letzten Tagen nicht weniger als zehn Tote zu beklagen hatte, schlug am Sonnabend die Stunde der Befreiung. Punkt 12 Uhr gingen an der alten Reichsgrenze die Schlagbäume hoch, womit der friedliche Einzug der deutschen Truppen begann. Wie überall, wurden auch hier die Soldaten mit überschwänglichem Jubel begrüßt.

Die deutschen Einheiten marschierten am Sonnabend in die erweiterte Zone I im Abschnitt Eisenstein — Winterberg — Prachatitz — Böhmisch-Krumau vor. Schon 300 Meter hinter Wallern mußte noch eine Straßensperre aus mächtigen Hoztötzen beseitigt werden.

Die alte, etwa 5000 Einwohner zählende Stadt Prachatitz, die auch als Kurort einen Namen hat, empfing mit Jubel die Befreier. Unter dem Jauchzen der Bewohner marschiert die deutsche Offiziersabordnung in die Stadt zum historischen Rathaus mit den Gemälden aus der deutschen Geschichte und übernimmt im Beisein der wenigen deutschen Mitglieder des Stadtrates und des Bezirksamtes die Amtsgewalt.

Südmähren erlebte am Sonntag seinen ersten Tag der Befreiung. Die Nikolsburger Zone wurde ab 12 Uhr von deutschen Truppen besetzt, und hier, wie überall im Sudetenland, wurde jeder deutsche Soldat, ja jeder einzelne Reichsdeutsche aus übervollem Herzen begrüßt.

Nikolsburg wies noch vor 14 Tagen eine Bevölkerung von 8000 Einwohnern auf, heute zählt sie nur noch 6500. 1500 waren Tschechen und Juden, die nach 1918 in die rein deutsche Gemeinde zugewandert waren und nun fluchtartig die Stadt verlassen hatten. Auch der Schuhkönig Bata hat das große Geschäft, das er am Marktplatz unterhielt, räumen lassen.

Den Einzug der deutschen Truppen ins Marchtal nach Mährisch-Schönberg gestaltete die Bevölkerung ebenso herzliche Willkommenskundgebungen wie dem Einmarsch nach Römerstadt, in das Hultschiner Ländchen und nach Troppau, wo Generaloberst von Rundstedt mit seinen Truppen umjubelt wurde.

Zum Frieden gewillt, zur Abwehr bereit

Der Führer verkündet in Saarbrücken die Einbeziehung des Aachener und Saarbrücker Gebiets in die Befestigungen

Saarbrücken, 10. Oktober

Saarbrücken stand am Sonntag völlig im Zeichen des Besuches des Führers anläßlich der Einweihung des Gautheaters. Mit überwältigenden Kundgebungen machte das zu Zehntausende in den Straßen Saarbrückens zum Empfang des Führers versammelte saarländische Volk seinem heißen Gefühl des Dankes und der Treue, der Liebe und der Verehrung für den Schöpfer des großdeutschen Reiches Luft, der auch ihr Befreier war.

Auf dem weiten, von hohen Fahnenmasten umsäumten Befreiungsfeld der Stadt Saarbrücken, das mit seinem Namen die Erinnerung wachhält an jenen 13. Januar 1935, an dem das Saarvolk mit seinem einmütigen Treuebekenntnis zum Führer und Vaterland seine Wiedervereinigung mit dem Reich erkämpfte, harrte eine unübersehbare Menge. Gauleiter und Reichskomissar Bürckel versicherte dem Führer unter stürmischer Begeisterung, daß das Saarvolk ein Herz und eine Seele mit ihm sei und ihm aus vollem Herzen für seinen Besuch danke.

Der Führer hielt folgende Rede:

Deutsche! Volksgenossen und Volksgenossinnen!

Wenn ich inmitten dieser großen Tage und Ereignisse in euren Gau komme, dann geschieht es in der Ueberzeugung, daß niemand mehr Verständnis für die letzten Wochen aufzubringen vermag als ihr. Ihr, meine Männer und Frauen der Saarpfalz, habt es einst selbst erlebt, was es heißt, vom Reich getrennt zu sein, ihr habt aber ebenso die Freude der Wiedervereinigung empfunden. Auch ihr habt durch fast zwei Jahrzehnte das ganze Leid der Trennung erduldet und seid glücklich, überglücklich gewesen, als endlich die Stunde der Freiheit schlug, die euch wieder zurückführen ließ in unser gemeinsames großes Deutsches Reich. Das Gleiche haben alle die Millionen deutscher Menschen im Sudetenland durchgemacht, und derselbe Jubel, der einst euch bewegte, hat in diesen Tagen nun sie erfaßt!

Am Beginn dieses 20. Jahres nach unserem Zusammenbruch habe ich den Entschluß gefaßt, die zehn Millionen Deutschen, die noch außerhalb unserer Grenzen standen, zurückzuführen in das Reich. (Brausend bricht der Jubel der Zehntausende auf dem Befreiungsfelde bei diesen Worten des Führers los.)

Ich war mir dabei vollkommen bewußt, daß diese Rückkehr nur durch unsere eigene Kraft erzwungen werden konnte. Die andere Welt hat es weder gesehen noch sehen wollen, daß hier im Gegensatz zum sogenannten Selbstbestimmungsrecht der Völker 10 Millionen Menschen vom Deutschen Reich getrennt und wegen ihres Deutschtums unterdrückt wurden. Und sie hat es weder verstanden noch verstehen wollen, daß diese Menschen nur eine einzige große Sehnsucht hatten: Zurück zum Reich!

Diese internationalen Weltbürger, die zwar Mitleid mit jedem Verbrecher haben, der in Deutschland zur Rechenschaft gezogen wird, waren taub gegen das Leid von 10 Millionen Deutschen! Auch heute noch ist diese Welt erfüllt vom Geist von Versailles. Man sage uns nicht, daß sie sich davon gelöst hat. Nein: Deutschland hat sich von ihm gelöst! (Aufs neue erhebt sich stürmisch brausender Beifall.)

Es mußte ein harter Entschluß getroffen werden. Es hat auch bei uns Schwächlinge gegeben, die das vielleicht nicht verstanden hatten. Allein, es ist selbstverständlich, daß es zu allen Zeiten die Ehre wirklicher Staatsmänner war, eine solche Verantwortung zu übernehmen.

Eine Reihe von Voraussetzungen war notwendig, um diese Lösung herbeizuführen:

Erstens die innere Geschlossenheit der Nation. Ich war bei meinem Entschluß davon überzeugt, daß ich der Führer eines mannhaften Volkes bin. Ich weiß, was vielleicht viele in der übrigen Welt und einzelne auch in Deutschland noch nicht zu wissen scheinen, daß das Volk des Jahres 1938 nicht das Volk von 1918 ist. Niemand kann die gewaltige Erziehungsarbeit übersehen, die unsere Weltanschauung geleistet hat. Heute ist eine Volksgemeinschaft entstanden von einer Kraft und einer Stärke, wie Deutschland sie noch nie gekannt hat. Dies war die erste Voraussetzung zum Gelingen eines solchen Kampfes.

Die zweite war die nationale Rüstung, für die ich mich nun seit bald sechs Jahren fanatisch eingesetzt habe. (Ununterbrochene Heilrufe.) Ich bin der Meinung, daß es wichtiger ist, vor den Ereignissen zu rüsten, als ungerüstet den Ereignissen zu erliegen und dann Tribute zu bezahlen.

Die dritte Voraussetzung war die Sicherung des Reiches. Ihr seid ja selbst hier Zeugen einer gewaltigen Arbeit, die sich in eurer nächsten Nähe vollzieht. Ich brauche euch darüber nichts im einzelnen zu sagen. Nur eine Ueberzeugung habe ich, daß es keiner Macht der Welt gelingen wird, jemals diese Mauer zu durchstoßen!

Und viertens: Wir haben auch außenpolitische Freunde gewonnen. Jene Achse, über die man in anderen Ländern manchmal glaubte spotten zu können, hat sich in den letzten 2½ Jahren nicht nur als dauerhaft erwiesen, sondern gezeigt, daß sie auch in schlimmsten Stunden Bestand hat.

Wir sind glücklich, daß dieses Werk des Jahres 1938, die Wiedereingliederung von 10 Millionen Deutschen und von rund 110 000 Quadratkilometern Land in das Reich ohne

Sudetengau mit dem Sitz Reichenberg

Henlein verkündet organisatorische Eingliederung in das Reich

)(Reichenberg, 10. Oktober.

Nachdem der Führer seine Fahrt durch das Sudetenland abgeschlossen hatte, setzte Hermann Göring seine Besichtigungsreise noch fort. Jubelnd wurde er in Karlsbad begrüßt. Er sprach dort auf einer Kundgebung. Gleichzeitig fand auch ein gewaltiger Aufmarsch in Reichenberg statt, das kurz vorher von den deutschen Truppen besetzt war. Auf dieser Kundgebung hielt Konrad Henlein eine Rede, in der er bedeutsame Ausführungen über die organisatorische Eingliederung Sudetendeutschlands in das Reich machte. Er führte im Laufe seiner Rede aus:

„Wir wollen treue Soldaten unseres Führers sein. Nun wollen wir nach der Zeit des Leides, des Hungers der Not, eine Zeit der Freude, der Arbeit, der Kraft und des Aufbaues folgen lassen. Ich werde von Euch viel fordern, und ich weiß, daß ich mich auf Euch verlassen kann, denn Ihr habt in der Knechtschaft gezeigt, daß die Freiheit erkrotzt und erkämpft werden muß."

Konrad Henlein gedachte dann des Freikorps, das außerhalb und innerhalb der Grenzen entscheidend mitgerungen habe. Groß sei die Zahl der Toten. Der Führer habe den Entschluß gefaßt, Freikorpskämpfern ein Ehrenkreuz zur Erinnerung zu weihen.

Am 10. Oktober, so fuhr dann der Reichskommissar fort, wenn das Gebiet voll besetzt sei, dann werde das südmährische Land an Oesterreich fallen, das südböhmische Land an Bayern. Das übrige werde ein großer Reichsgau werden und dieser Gau werde den Namen Sudetengau tragen. Als Henlein dann mitteilte, der Führer habe seinen Vorschlag gebilligt, daß der Sitz dieses Gaues Reichenberg sein solle, da kennt der Jubel keine Grenzen.

Als dann zum Schluß seiner Ausführungen Konrad Henlein mitteilte, der Führer werde in kürzester Zeit Ergänzungswahlen in den Deutschen Reichstag im Sudetenland durchführen und dann selbst zu den Reichenbergern sprechen, dankten ihm die Sudetendeutschen der befreiten Stadt mit minutenlangem Jubel.

Blutvergießen vollzogen werden konnte, trotz der Hoffnungen so vieler internationaler Hetzer und Profitmacher.

Wenn ich die Mitarbeit der anderen Welt an dieser Friedenslösung erwähne, dann muß ich zuerst immer wieder von dem einzigen wahren Freund sprechen, den wir heute besitzen: Benito Mussolini. Wir alle wissen, was wir diesem Mann zu verdanken haben. Ich möchte auch der beiden anderen Staatsmänner gedenken, die sich mühten, einen Weg zum Frieden zu finden und die mit uns jenes Abkommen geschlossen haben, das vielen Millionen ihr Recht und der Welt den Frieden gesichert hat. (Donnernder Beifall.)

Allein, gerade die Erfahrungen dieser letzten acht Monate können und müssen uns nur bestärken in dem Entschluß, vorsichtig zu sein und nichts von dem zu versäumen, was zum Schutze des Reiches getan werden muß.

Die Staatsmänner, die uns gegenüberstehen, wollen — das müssen wir ihnen glauben — den Frieden. Allein, sie regieren in Ländern, deren innere Konstruktion es möglich macht, daß sie jederzeit abgelöst werden können, um anderen Platz zu machen, die den Frieden nicht so sehr im Auge haben. Und diese anderen sind da. Es braucht nur in England statt Chamberlain Herr Duff Cooper oder Herr Eden oder Herr Churchill zur Macht zu kommen, so wissen wir genau, daß es das Ziel dieser Männer wäre, sofort einen neuen Weltkrieg zu beginnen. Sie machen gar kein Hehl daraus, sie sprechen das offen aus. Wir wissen weiter, daß nach wie vor drohend im Hintergrunde jener jüdisch-internationale Feind lauert, der im Bolschewismus seine staatliche Fundierung und Ausprägung erfahren hat. Und wir kennen ferner die Macht einer gewissen internationalen Presse, die nur von Lügen und Verleumdung lebt. Das verpflichtet uns, wachsam und auf des Reiches Schutz Bedacht zu sein! Jederzeit zum Frieden gewillt, in jeder Stunde aber auch zur Abwehr bereit! (Begeistert stimmen die Zehntausende dem Führer zu.)

Ich habe mich deshalb entschlossen, den Ausbau unserer Befestigungen im Westen, so wie ich sie in meiner Nürnberger Rede ankündigte, mit erhöhter Energie fortzusetzen. Ich werde nunmehr auch die beiden großen Gebiete, die bisher vor unseren Befestigungen lagen, das Aachener und das Saarbrücker Gebiet, in diese Befestigungen einbeziehen. (Unablässige Heilrufe.)

Im übrigen aber bin ich glücklich, nunmehr schon in den nächsten Tagen jene Maßnahmen aufheben zu können, die wir in den kritischen Monaten und Wochen durchführen mußten. Ich freue mich, daß dann alle die Hunderttausende unserer Männer wieder nach Hause gehen und unsere Reservisten wieder entlassen werden können, und ich danke ihnen für die Art, in der sie ihren Dienst erfüllten und ihre Pflicht taten. Insbesondere danke ich den Hunderttausenden deutscher Arbeiter, Ingenieure usw., von denen heute zehntausend in eurer Mitte stehen, die hier an unseren Befestigungen gearbeitet haben.

Ihr habt mitgeholfen, meine Kameraden, Deutschland den Frieden zu sichern! Mein besonderer Dank aber gilt dem ganzen deutschen Volk, das sich so mannhaft benommen hat. (Stürmisch feiern die Massen den Führer.)

Als starker Staat sind wir jederzeit zu einer Verständigungspolitik mit unseren Nachbarn bereit. Wir haben keine Forderungen an sie. Wir wollen nichts als den Frieden. Nur eines wünschen wir, und das gilt besonders für unsere Beziehungen zu England: Es würde gut sein, wenn man in Großbritannien allmählich gewisse Allüren der Versailler Epoche ablegen würde. Gouvernantenhafte Bevormundung vertragen wir nicht mehr! Erkundigungen britischer Politiker über das Schicksal von Deutschen oder von Reichsangehörigen innerhalb der Grenzen des Reiches sind nicht am Platze. Wir kümmern uns auch nicht um ähnliche Dinge in England. Die übrige Welt hätte manchesmal Grund genug, sich eher um ihre eigenen nationalen Vorgänge zu bekümmern oder z. B. um die Vorgänge in Palästina. (Eine Woge der Zustimmung geht über den Platz.) Wir jedenfalls überlassen das denen, die sich vom lieben Gott berufen fühlen, diese Probleme zu lösen (stürmische Heiterkeit) und beobachten nur staunend, wie schnell sie mit ihren Lösungen fertig werden.

Wir möchten all diesen Herren den Rat geben, sich mit ihren eigenen Problemen zu beschäftigen und uns in Ruhe zu lassen! Auch das gehört zur Sicherung des Weltfriedens.

Wir selbst haben große Aufgaben vor uns. Gewaltige kulturelle und wirtschaftliche Probleme müssen gelöst werden. Kein Volk kann mehr den Frieden brauchen als wir, aber kein Volk weiß auch besser als wir, was es heißt, schwach und der Gnade oder Ungnade anderer ausgeliefert zu sein.

Meine Volksgenossen! In diesem Jahre ist ein großes nationales Einigungswerk vollzogen worden: Die Wiederaufrichtung eines stolzen, starken und freien Deutschen Reiches!

Ihr selbst hier habt soviel Leid mitmachen müssen, daß ihr es versteht, wenn ich um die Zukunft dieses Reiches besorgt bin und das ganze deutsche Volk auffordere, stets auf der Hut und bereit zu sein! Es ist wie ein Wunder, daß wir in so wenigen Jahren eine neue deutsche Wiederauferstehung erleben durften. Es hätte auch anders kommen können! Das wollen wir stets bedenken und uns festigen in dem Entschluß, diesem Deutschland zu dienen, Mann für Mann und Frau um Frau, alle persönlichen Interessen zurückzustellen in dem Augenblick, in dem das größere Interesse unseres Volkes und Reiches dies erfordert. (Die Massen bereiten dem Führer eine stürmische Kundgebung.)

Zum zweiten Male stehe ich heute hier in euer Mitte. Damals war euer Jubel der Ausdruck der Freude über unsere eigene Heimkehr. Heute erlebt ihr den Jubel anderer Millionen Deutscher, die gleichfalls wieder heimgekehrt sind ins Reich. Mit ihnen wollen wir uns alle vereinen im gläubigen Bekenntnis zu unserem herrlichen einigen Deutschen Reich: Deutschland — Sieg-Heil!

Ein Jubel ohnegleichen folgt der Rede des Führers. Zehntausendfach brausen die Heilrufe empor und steigern sich zu einer immer größeren Ovation für den Führer.

„Das Theater die Tribüne der Zeit"

Dr. Goebbels weihte das Grenzlandtheater der Westmark

Saarbrücken, 10. Oktober.

Ein einzigartiges kulturelles Friedenswerk Adolf Hitlers, das Grenzlandtheater der Westmark, empfing gestern durch den Besuch des Führers und mit der feierlichen Eröffnung des Gautheaters „Saarpfalz" durch Reichsminister Dr. Goebbels seine festliche Weihe. Nach der Weihe des Theaters hielt der Führer eine große Rede in Saarbrücken, über die wir an anderer Stelle berichten.

In dem neuen Theater fand eine Weihestunde statt, in deren Verlauf Dr. Goebbels ausführte: Das Theater soll nicht nur die Bühne, sondern auch die Tribüne der Zeit sein. Dann nur besitzt es die Kraft zu einem Theater für das Volk und für die Nation. Von diesen Forderungen und Grundsätzen sind wir ausgegangen, als wir im Jahre 1933 eine tiefgreifende Reform unseres deutschen Theaterlebens in Angriff nahmen. Nach fünfjähriger Aufbauarbeit können wir heute mit Stolz und Freude feststellen, daß das deutsche Theater seinem eigentlichen Sinn und Zweck zurückgegeben worden ist: eine Stätte der „Erholung, der Erbauung und der Belehrung für das ganze deutsche Volk darzustellen".

Dr. Goebbels schilderte dann im einzelnen die wechselvolle Theatergeschichte der Stadt Saarbrücken, die vor 150 Jahren mit der Einweihung des „großen Komödienhauses" begann. Einem kunstliebenden Fürsten hatte das Theater sein Entstehen und seinen guten Ruf zu danken. „Es ist aber — so betonte Dr. Goebbels dann — etwas wesentlich anderes, ob hinter einem Theater und seinem Existenzwillen ein noch so kunstliebender Fürst steht, oder ob das Volk selbst sich zum Träger des Theatergedankens und des Willens zum Theater macht. Fürsten kommen und Fürsten vergehen; das Volk aber bleibt ewig. Es ist deshalb nur logisch und verständlich, wenn der Nationalsozialismus vom Volke der zur Kunst vorstößt und von der Kunst wieder zum Volke zurückfindet. Das sind auch die eigentlichen Triebkräfte, die uns zum Bau dieses neuen Theaters bestimmten. Der Führer selbst hat den Befehl und die finanzielle Möglichkeit dazu gegeben. Jetzt, wo es fertig ist, stellt es sein ureigenstes Geschenk an die Stadt Saarbrücken und an den Gau Saarpfalz dar, ein Geschenk an die erste neu zurückgewonnene Landschaft unseres großdeutschen Reiches und damit eine Ehrengabe des deutschen Volkes durch seinen Führer an das wiedergewonnene deutsche Volk an der Saar. Als Deutschlands neuestes und modernstes Theater soll es von nun an den Namen „Gautheater Saarpfalz" tragen. Neben den Theaterbauten in Zittau und vor allem in Dessau ist dieses Haus tatsächlich eines der ersten, das den völlig veränderten und ausgeweiteten Ansprüchen der Gegenwart an das Theater allein schon räumlich zu entsprechen versucht. Es ist mit 1100 Sitzplätzen erbaut. Wir sind dabei von der Erkenntnis ausgegangen, daß erst durch die Masse der billigen Plätze überhaupt ein wahres Volkstheater existenzfähig gemacht werden kann. Das Volkstheater aber wollten und wollen wir. In ihm sollen unsere Arbeiter und Bauern, die minderbemittelten Schichten unseres Volkes zum Theaterwillen und zur Theaterfreudigkeit erzogen werden. Gerade jene Menschen, die früher dem Theater vollkommen fremd gegenüber standen, sollen im nationalsozialistischen Deutschland die eigentlichen Träger des Theaters und seiner Zukunft sein."

Dr. Goebbels dankte dann in herzlichen Worten dem Erbauer, Professor Paul Baumgarten, der auch das deutsche Opernhaus und das Schillertheater in Berlin neu gestaltet hat, und Professor Kurt Hemmerling, der die vorbildliche Bühnentechnik schuf.

Franco entläßt italienische Freiwillige

Uebereinkommen England—Italien über Spanien

Rom, 10. Oktober.

Wie in Rom amtlich aus Salamanca bekannt wird, bereitet General Franco die sofortige Entlassung und Heimbeförderung aller italienischen Freiwilligen vor, die mehr als 1½ Jahre ununterbrochen in Nationalspanien Dienst geleistet haben. Durch diese Zurückziehung italienischer Freiwilliger in erheblichem Ausmaß trägt die Regierung in Burgos in wirksamer Weise zur internationalen Befriedung und Erfüllung der Wünsche des Nichteinmischungsausschusses bei und beseitigt damit eines der größten Hindernisse für eine endgültige englisch-italienische Verständigung. Wie aus Burgos gemeldet wird, wird in nationalspanischen Kreisen darauf hingewiesen, daß General Franco über ein Heer von 500 000 spanischen Soldaten verfügt, das Ausscheiden der ausländischen Freiwilligen in Nationalspanien daher nicht das geringste an der Lage ändern würde.

Eine amtliche Erklärung bestätigt, daß zwischen England und Italien in der Spanienfrage ein Uebereinkommen erzielt worden ist. Dieses Uebereinkommen wird in Londoner Regierungs- und politischen Kreisen als ein neuer äußerst bedeutsamer Schritt zur Befriedung Europas gewertet.

Weiter rechnet London damit, daß die in München eingeleitete Fühlungnahme zwischen den vier europäischen Großmächten nach dieser englisch-italienischen Einigung auch eine Vereinigung des italienisch-französischen Verhältnisses mit sich bringen wird, zumal sich Paris bereit erklärt habe, schon bald einen Botschafter nach Rom zu entsenden. Man geht in London sogar so weit, in der letzten Entwicklung eine Anbahnung dessen zu sehen, was Chamberlain nach seiner Rückkehr von München als „Generalbereinigung des europäischen Fragengebietes" bezeichnet hatte. Diese Bereinigung umfaßt nach Londoner Ansicht ebensosehr westeuropäische Fragen als auch jene des Mittelmeeres. In London wird es für möglich gehalten, daß in nicht allzu ferner Zeit ein englisch-italienisches Mittelmeerabkommen unterzeichnet werden wird, man betont allerdings, daß diesem Abkommen die endgültige Bereinigung der spanischen Frage vorausgehen müßte.

Henlein löste das Freikorps auf

„Die Heimat dankt den freiwilligen Kämpfern"

Reichenberg, 10. Oktober

Reichskommissar Konrad Henlein als Führer des Sudetendeutschen Freikorps erließ folgenden Befehl: Mit dem heutigen Tage löse ich das Sudetendeutsche Freikorps auf. Mit der Durchführung dieses Befehls und der Entlassung der Freikorpsmänner in ihre Heimat beauftrage ich meinen Stellvertreter Karl Hermann Frank.

Reichskommissar Henlein hat ferner folgenden Aufruf erlassen: „Männer des sudetendeutschen Volkes! — Adolf Hitler, unser Führer, hat uns aus Knechtschaft und Not errettet. Im seiner Tat hat sich auch euer Einsatz erfüllt. Nur wer bereit ist, für die Freiheit sein Leben zu opfern, ist der Befreiung wert. Ob ihr diesseits oder jenseits der alten Reichsgrenze auf Wache standet, wenn es die Stunde forderte, ward ihr die ersten Soldaten Sudetendeutschlands.

Mein Dank an euch ist auch der Dank der befreiten Heimat. Ich danke euch, Kameraden, die ihr auftragsgemäß oder unter dem Druck eines gegen euch erlassenen Haft- oder Einrückungsbefehls in das Sudetendeutsche Freikorps einrücktet. Ich danke allen Kameraden, die auftragsgemäß oder freiwillig in der Heimat verblieben und unsere wehrlosen Volksgenossen schützten und immer aufrichteten. Eure toten Kameraden werden vor euch und vor uns allen als ernste Mahnung stehen: Die Idee Adolf Hitlers zur ewigen Kampfesidee Sudetendeutschlands zu machen, wo wir marschieren, werden die Toten mit uns sein. Das Sudetendeutsche Freikorps hat seine Aufgabe erfüllt. Es ist mit dem heutigen Tage aufgelöst. Der Kampf aber geht weiter. Die Parole heißt: Allezeit mit Adolf Hitler für Großdeutschland!"

Göring sorgt für Arbeitslose

Einsatz der Sudetendeutschen

Berlin, 10. Oktober.

Eine wichtige Hilfe, die den Sudetendeutschen gebracht werden muß, besteht darin, ihnen nach jahrelanger Arbeitslosigkeit sobald wie möglich Arbeit und Brot zu verschaffen. Ministerpräsident Generalfeldmarschall Göring hat deshalb angeordnet, daß die Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung im gesamten sudetendeutschen Gebiet sofort damit beginnen soll, die arbeitslosen Sudetendeutschen in den sudetendeutschen und auch in den angrenzenden Reichsgebieten vornehmlich bei volkswirtschaftlich und staatspolitisch wichtigen Arbeiten des Vierjahresplanes einzusetzen.

Damit möglichst viele Arbeitslose sofort Arbeit erhalten können, werden die in den sudetendeutschen Gebieten erforderlichen Straßen- und Eisenbahnbauten sowie Landeskulturarbeiten und sonstigen öffentlichen Aufgaben so schnell als möglich in Angriff genommen werden. Bei dem großen Bedarf an Arbeitskräften für den Aufbau in den sudetendeutschen Gebieten wie im alten Reichsgebiet wird die Arbeitslosigkeit in kürzester Frist behoben sein. Sobald die dringendsten organisatorischen Vorarbeiten abgeschlossen sind, wird die Reichsanstalt für alle einsatzfähigen Arbeitslosen, solange sie noch keine Beschäftigung erhalten haben, durch Gewährung angemessener Arbeitslosenhilfe sorgen. Um ein unnötiges und den Wiederaufbau störendes Hin- und Herfluten von Arbeitern zu verhindern, müssen die im alten Reichsgebiet eingesetzten sudetendeutschen Arbeiter auf ihrem bisherigen Arbeitsplatz verbleiben.

Noch drei Opfer der Tschechen

Zwei SdP.-Angehörige und ein Knabe ermordet

Troppau, 10. Oktober.

Wenige Stunden vor dem Einmarsch der deutschen Truppen in Troppau wurden in dem einige Kilometer südlich der Stadt gelegenen Ort Gilschwitz zwei sudetendeutsche Männer von tschechischen Soldaten auf besonders heimtückische Weise erschossen. Der Ortsleiter Fenzel und das SdP.-Mitglied Kubanek wollten sich am Sonnabendvormittag mit drei Mann Begleitung von Troppau aus in ihren Heimatort Gilschwitz, der erst am Sonntag von den deutschen Truppen besetzt wird, begeben, um die Uebergabe der Gemeinde einzuleiten. Sie waren dazu ausdrücklich von tschechischer Stelle in Gilschwitz aufgefordert worden. Auf dem Weg dorthin erhielt ihr Wagen von tschechischen Posten Feuer. Die drei Begleiter wendeten sofort und fuhren zurück, während Fenzel und Kubanek aus dem Wagen sprangen und Deckung suchten. Man fand sie später etwa 500 Meter von der Straße auf einer Wiese erschossen auf.

In Schillersdorf, im Hultschiner Ländchen, fiel ein 14jähriger Junge tschechischen Kugeln zum Opfer. Er wurde erschossen, als die Tschechen am Sonnabend früh den Ort räumten.

Besprechungen in Komorn

Kanya und Teleki verhandeln mit Prag

Komorn, 10. Oktober.

Die Verhandlungen zwischen Ungarn und der Tschecho-Slowakei haben am Sonntagabend um 19 Uhr begonnen. Die Grenzbrücke über die Donau ist noch immer von den Tschechen mit Drahtverhauen verstärkt und mit Sandsäcken verbarrikadiert; auch die Sprengladungen an den Brückenpfeilern wurden noch nicht entfernt.

Die Stadt Komorn hatte auf ungarischer, vor allem aber auf tschechischer Seite reichen ungarischen Flaggenschmuck angelegt. Kurz vor 19 Uhr erreichte die Wagenkolonne das Tor des Komitatsgebäudes. Kanya und Teleki begaben sich, begleitet von den übrigen Angehörigen der ungarischen Delegation, in den Konferenzraum, wo sich die tschecho-slowakische Abordnung mit den Ministern Josef Tiso, Ferdinand Durcansky, Ivan Krno und dem Minister für die karpathoukrainischen Angelegenheiten, Ivan Parkanni an der Spitze, bereits eingefunden hatte.

Regierungsumbildung in London?

Runciman Lordpräsident des Staatsrates?

Berlin, 10. Oktober.

In politischen Kreisen Englands erwartet man für spätestens Anfang November in gewissem Umfange eine Umbildung der Regierung Chamberlain. Nach dem Rücktritt Duff Coopers muß vor allem der Posten des Marineministers neu besetzt werden. An der Spitze der Kandidaten steht Kapitän Margesson, eine der maßgeblichsten Persönlichkeiten der konservativen Partei im Unterhaus. Auch der Name des gegenwärtigen Landwirtschaftsministers wird in diesem Zusammenhang genannt. Wie verlautet hat Lord Runciman den ihm inoffiziell angebotenen Posten des Marineministers unter Hinweis auf sein Alter abgelehnt. Man hält es trotzdem aber nicht für ausgeschlossen, daß Lord Runciman möglicherweise die Nachfolge von Lord Hailsham als Lordpräsident des Staatsrates antritt, da dieser aus Altersrücksichten auf sein Amt verzichten will. Da Lord Runciman Mitinhaber einer der größten englischen Schiffahrtsgesellschaften ist, wurde ihm in diesem Falle gleichzeitig die neue Aufgabe einer Reorganisation der britischen Handelsmarine übertragen

Henlein ss-Gruppenführer

Vom Führer ernannt

Berlin, 10. Oktober

Der Führer und Reichskanzler hat auf Vorschlag des Reichsführers ss den Führer der Sudetendeutschen, Reichskommissar Konrad Henlein, zum ss-Gruppenführer ernannt.

Halbe Million RM. für das WHW.

Der Reichskommissar für die Wiedervereinigung Oesterreichs mit dem Deutschen Reich, Gauleiter Bürckel, überreichte aus der österreichischen Aufbauumlage des Stillhaltekommissars für Vereine, Organisationen und Verbände eine halbe Million RM. zugunsten des Winterhilfswerkes des deutschen Volkes.

Dr. Ley in Sofia

Mit einem feierlichen Akt, in dessen Mittelpunkt die Rede des Reichsorganisationsleiters Dr. Ley stand, wurde in Sofia die Ausstellung „Arbeit und Freude" eröffnet.

Truppenverstärkung in Palästina

Das britische Kolonialministerium teilt amtlich mit, daß weitere Truppenverstärkungen nach Palästina geschickt werden sollen. Damit wird die englische Militärstärke in Palästina auf 17 Bataillone Infanterie, zwei Kavallerie-Regimenter, eine Batterie Artillerie und einige Panzerwagen-Kompagnien anwachsen.

Roman von H

Das

Nr. 37

Sie machten sich, murmelnd, ans Füllen. Suhrs abgelegtem Schl mit Oel, tropfte sich vol hatte sie einen breite Aber das machte nich war, daß sie anpackte u half. Sie würde es würde sie lernen. Sie was wirkliche Arbeit w seit sie einen ganzen T maschine geh. lt und dicken, ungefügen Gu Schande genug, dachte noch nie gearbeitet zu sie jetzt nachholen. Und war, dem sie damit helf

Nach einer kleinen ihr allein, den Tank füllen, und machte sich Schmierstellen nachsuch Ungefähr zur gleich

„Jetzt gehe ich und se Overall, damit du mir einen Offiziellen mobil messen und nach Döbe dann kann's losgehen!" in beide Hände. „Mitk es doch! Weißt Du, ich fin wäre wirklich besser —

Sie machte sich frei hierzubleiben!"

Er zögerte eine Se mit!" Er schickte sich a lassen. An der Tür m zurück. „Ich bin froh", „daß du mitkommst!" u

Dann ging alles s hinter ihm beide Flüg auf und verluchte die zuzerren, doch sie schaff Suhr neben ihr, packte sie nicht sehen — schoben aus dem Schuppen, st Stück ins Feld hinein. Nun war es gut.

Suhr war! Tilde rend sie hineinstieg, dre daß er knatternd anspra Stix; er schnallte sie se Motor heulte höher.

Der Offizielle hatte Suhr hob den Ar losgelassen; die Maschi von der Erde, stieg. E dem Platz erlaubte sich der neuen Konstruktion frieden, nickte Tilde str nach vorn, nahm Kurs

Tilde hatte die K teidigte sie wütend geg und folgte der Route. spannt in allen Fasern Unsicherheits- oder Ueb lam.

Plötzlich wies Suh sich zu ihr. „Tempelhof Ohr.

Sie sah die weit schon leicht übergrünte wußte gut, was er m Lathams ersten deutsch gekehrter Richtung nac

Suhr ging in weit nach Südwesten. Wied „Lichterfelder Hügel!" zuerst geflogen ist!" U müsse er einen Kranz stätte des Mannes, auf alle standen.

Ein schmales gra „Teltowkanal!" heulte Band, bis es sich zu e verbreitete. Und wen „Havel!"

Er sah schon, nicht hausen; der vierkanti kirche ragte auf.

Sie überflogen V Meter Höhe — kaum, sahen, wie Menschen l versank die Stadt hint

Wieder tat sich ei und diesmal brauchte Auch ohne ihn wußte Bornstedter Feld! Der Suhrs Leben zu großen der Platz, wo er, durch Ewald Menzel, zum e in Berührung gekomm

Das Luditz gest

Rauh eines unschätz durch di

Wie die „Zeit" a tschechische Grenzer das Stadtmuseum vo rühmte Luditzer Kant dem 16. Jahrhundert.

Das Buch, das hat, ist ein Riesenwer mit Goldbuchstaben enthält Aufzeichnunge in Prag gibt es dieser Art.

Als nach dem 1918 die Tschechen in drangen, begann sch Kantonale in Luditz, mals das kostbare eine Beschlagnahme gierung befürchteten. Soldaten und Gend kleine Landstädtchen halbe Bevölkerung ve fand und ins Museu

In den stürmisch drei Wochen war es

Roman von HANS RABL

Das Ziel in den Wolken

„JOHANNISTHAL 1909"

Nr. 37 (Nachdruck verboten)

Sie machten sich, Suhr leise kurze Befehle murmelnd, ans Füllen des Tanks. Tilde, in Suhrs abgelegtem Schlosserzeug, beschmutzte sich mit Oel, tropfte sich voll Benzin, und im Gesicht hatte sie einen breiten Streifen Schmierfett. Aber das machte nichts aus; die Hauptsache war, daß sie anpackte und wirklich, ganz richtig half. Sie würde es lernen, dachte sie, alles würde sie lernen. Sie hatte ja keine Ahnung; was wirkliche Arbeit war, wußte sie seit gestern, seit sie einen ganzen Tag lang über der Nähmaschine gebeugt und sich mit dem schweren, dicken, ungefügen Gummistoff geplagt hatte. Schande genug, dachte sie, so alt zu sein und noch nie gearbeitet zu haben! Aber das wollte sie jetzt nachholen. Und wie gut, daß Suhr es war, dem sie damit helfen konnte!

Nach einer kleinen Weile überließ er es ihr allein, den Tank Kanister für Kanister zu füllen, und machte sich seinerseits daran, alle Schmierstellen nachzuprüfen.

Ungefähr zur gleichen Zeit waren sie fertig. „Jetzt gebe ich und leihe mir für dich einen Overall, damit du mir nicht erfrierst, und mache einen Offiziellen mobil, um die Abfahrtszeit zu messen und nach Döberitz durchzugeben. Und dann kann's losgehen!" Er nahm ihren Kopf in beide Hände. „Willst du wirklich mit? Laß es doch! Bleib! Ich finde schon jemand. Und es wäre wirklich besser — —"

Sie machte sich frei. „Ich denke nicht daran hierzubleiben!"

Er zögerte eine Sekunde. „Gut — so komm mit!" Er schickte sich an, den Schuppen zu verlassen. An der Tür machte er kehrt und kam zurück. „Ich bin froh", flüsterte er in ihr Ohr, „daß du mitkommst!" und lief endgültig davon.

Dann ging alles sehr schnell. Tilde machte hinter ihm beide Flügel der Schuppentür weit auf und versuchte die schwere Maschine hinauszuzerren, doch sie schaffte es nicht. Plötzlich war Suhr neben ihr, packte an. Andere — sie konnte sie nicht sehen — schoben; leicht glitt der Apparat aus dem Schuppen, stand draußen. Noch ein Stück ins Feld hinein, gegen den Wind gedreht. Nun war es gut.

Suhr warf Tilde einen Overall zu; während sie hineinstieg, drehte er den Motor durch, daß er knatternd ansprang. Sie kletterte auf den Sitz; er schnallte sie fest, war neben ihr. Der Motor heulte höher.

Der Offizielle hatte eine Uhr in der Hand. Suhr hob den Arm. Die Flügel wurden losgelassen; die Maschine brauste los, löste sich von der Erde, stieg. Eine einzige Runde über dem Platz erlaubte sich Suhr, um die Wendigkeit der neuen Konstruktion zu prüfen. Er schien zufrieden, nickte Tilde strahlend zu; dann lugte er nach vorn, nahm Kurs nach Nordwest.

Tilde hatte die Karte auf dem Schoß, verteidigte sie wütend gegen den wilden Fahrtwind und folgte der Route. Sie war so dabei, so gespannt in allen Fasern, daß nicht das kleinste Unsicherheits- oder Uebelkeitsgefühl in ihr aufkam.

Plötzlich wies Suhr nach unten und neigte sich zu ihr. „Tempelhof!" trompetete er ihr ins Ohr.

Sie sah die weite graugelbe, fellenweise schon leicht übergrünte Fläche und nickte. Sie wußte gut, was er meinte: Nun hatten sie Lathams ersten deutschen Ueberlandflug in umgekehrter Richtung nachgemacht.

Suhr ging in weitem Bogen nach Westen, nach Südwesten. Wieder neigte er sich zu ihr: „Lichterfelder Hügel!" schrie er. „Wo Lilienthal zuerst geflogen ist!" Und ihm war dabei, als müsse er einen Kranz abwerfen und der Todesstätte des Mannes, auf dessen Schultern sie alle, alle standen.

Ein schmales graues Wasserband erschien. „Teltowkanal!" heulte Suhr. Sie folgten dem Band, bis es sich zu einem schlauchartigen See verbreitete. Und wenig später brüllte Suhr: „Havel!"

Er sah schon, nicht mehr weit, einen Häuserhaufen; der vierkantige Turm der Garnisonkirche ragte auf.

Sie überflogen Potsdam in fünfhundert Meter Höhe — kaum, daß sie an offenen Stellen sahen, wie Menschen liefen und starrten; dann versank die Stadt hinter ihnen.

Wieder tat sich eine gewaltige Fläche auf, und diesmal brauchte Suhr nichts zu erklären. Auch ohne ihn wußte Tilde: Das war das Bornstedter Feld! Der Platz, auf dem sich früher Suhrs Leben zu großen Teilen abgespielt hatte; der Platz, wo er, durch den armen, verschollenen Ewald Menzel, zum erstenmal mit dem Fliegen in Berührung gekommen war; der Platz, wo Orville Wright gearbeitet hatte, ehe er Krasselt nach Berlin hatte kommen lassen.

Genau nördlich weiter. Zwischen zwei Seen, ausgearbeitet wie silberne Platten, ein Waldinmitten ein Berg; quer hindurch eine Chaussee, der Suhr jetzt folgte.

Das Flugzeug fraß den Raum; erst jetzt, so kurz vor dem Ziel, kam es Tilde zum Bewußtsein, wie rasch es ging, trotz dem großen Umweg, den sie gemacht hatten. Und — das Gewaltigste: Wie weit sie sah! Die ganze Welt war verändert. Von hier oben erkannte sie Dinge, die sie früher nie gesehen hatte: die Grundformen der Dörfer, die Logik der Straßenführungen, die hügelige Form märkischer Landschaft, keineswegs so flach und langweilig, wie man oft sagte. Sie sah, wie die Städte sich ausdehnten, in immer weiteren, immer dünneren Kreisen breit in das Umland wuchsen. Sie sah eine neue — völlig neue — Welt! Und unklar, doch darum nicht minder stark wurde sie von dem Gefühl ergriffen, daß diese Tat — das Fliegen — allen Menschen der Welt neu, anders, einmalig erobert habe . . .

Döberitz! Suhr zog ein paar Runden, ehe er sich entschloß, wo er landen wollte. Dann setzte er zu einem langgezogenen flachen Gleitflug an. Er nahm etwas Gas weg; das Brüllen des Motors wurde tiefer und tiefer. Er ließ die Maschine sacht ausschweben; sie rollte noch eine Strecke weit und stand endlich still.

Im Augenblick, in dem die Motororgel neben ihnen verstummte, was es, als stülpe sich über sie eine Glasglocke, die alles um sie ausschloß. Sie hörten nicht, daß von irgendwoher Männer begeistert schrien und brüllten; sahen nicht, daß sie herankamen, Reiter vorweg, Leute zu Fuß hinterher — ein lichterlob brennender Menschenwald, der sich gegen sie wälzte. Sie sahen nur einander. Sie reichten sich die Hände, und sie wußten: Ihr Leben war reich.

„Daran zu arbeiten", meinte das Mädchen endlich leise, „erlebt es dir nicht die Uniform?"

„Erleben? Nein!" antwortete er. „Aber, daß es ebensoviel wert ist, das hab' ich noch nie so sehr gespürt wie jetzt."

„Wirst du unglücklich sein — ohne sie?"

„Unglücklich?" Er lächelte und fuhr streichelnd über ein Strebe der Maschine. „Kann man dabei unglücklich sein? Beides zusammen — das wäre vielleicht das Schönste gewesen. Aber wir, die wir anfangen auf einem neuen Weg, müssen wohl mit weniger zufrieden sein als die Späteren — und damit, daß wir eben die Ersten sein dürfen."

In diesem Augenblick war der erste Reiter heran.

Suhr sprang von seinem Sitz, hob Tilde nach und ging Rittmeister von Selbitz ein paar Schritte entgegen.

Selbitz sah ab. „Großartig, bester Suhr!" sagte er und strahlte über das ganze schmale Reitergesicht. „Jetzt glaube sogar ich an Ihre Sache!"

— Ende —

Gegen Zahnstein-Ansatz

Chlorodont

die Qualitäts-Zahnpaste

Der Herbst in der Kunst



Als Kunstwerk des Monats Oktober zeigen die Staatlichen Museen aus dem Kaiser-Friedrich-Museum das Bild eines Frührenaissancemeisters von Ferrara, des 1477 gestorbenen Francesco del Cossa, „Der Herbst". Dargestellt ist eine junge Winzerin mit Spaten, Hacke und Weinreben vor bergiger Landschaft. Aufstellungsort ist Saal X des ersten Geschosses des Neuen Museums in Berlin. Weltbild (K)

„Mode"tänze oder deutsche Tänze

Von Reinhold Sommer, Berlin, Gauobmann der Fachschaft „Tanz" in der Reichstheaterkammer

Wenn der Herbst kommt, taucht alljährlich dieselbe Frage auf: Was wird im kommenden Winter getanzt? Ob es die Jugend oder die noch jungen Aelteren sind, der Tanz vermag jeden Menschen mitzureißen und zu erfreuen. Er vermittelt uns eine Lebensfreude, an der wir alle gern teilhaben. Seit Jahren bemühen sich die verschiedensten Kreise ernsthaft, eine Tanzform zu finden, die dem Kulturstreben unserer Zeit entspricht. Auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens und der Kultur ist in den vergangenen Jahren das Streben nach Sauberkeit, Anständigkeit und Klarheit verwirklicht worden. Wir können aber nicht damit hinter dem Berg halten, daß es auf dem Gebiete des geselligen Tanzes nicht so bestellt ist, wenn wir den öffentlichen Tanz in den Tanzlokalen und auf den meisten Bällen betrachten. Bei diesem Bild muß man wirklich sagen, daß diese Tänze eine kulturlose Form besitzen. Man schiebt über das Parkett und kann sich nicht wundern, wenn grundsätzlich Gegner des Tanzes auftreten und den gesellschaftlichen Tanz verdammen wollen.

Man hat vielfach dem Tanz die Schuld gegeben und gesagt, daß die ausländischen Tänze Fortrott und Tango einer individualistischen Epoche entstammen und daß daher die Tänze als solche unschön ausseben. Man nannte als Gegenbeispiel die einfachen Tänze, wie Rheinländer, Polka und nicht zuletzt den Walzer, die schlicht und dabei symmetrisch aufgebaut sind und bei denen eine Schwingung im sesslichen Rhythmus viel eher zustande kommt, als bei den sogenannten modernen Tänzen.

Es ist unbestritten, daß beim Rheinländer, bei der Polka sowie beim Walzer, also Tänzen, die in Deutschland bereits seit mehr als hundert Jahren gepflegt werden, tatsächlich eine einheitliche tänzerische Linie vorhanden ist. Diese Einheitlichkeit fußt in erster Linie auf der Einfachheit. Beim Walzer z. B. gibt es nur eine Rechts- oder eine Linksdrehung, beim Rheinländer z. B. unterscheidet man den offenen Teil, bei dem die Tanzpartner sich trennen und wieder zusammengehen, und einen geschlossenen Rundtanz-Teil. Das alles ist verhältnismäßig einfach und für jedermann leicht zu erlernen. Nicht zu vergessen, dieses Tanzen macht Spaß und läßt überall schnell eine fröhliche Stimmung aufkommen, so daß hier der Tanz als Ausdruck der Lebensfreude augenfällig ist.

Darüber hinaus glauben wir Tanzlehrer allerdings auch auf die beiden Tänze Fortrott und Tango nicht verzichten zu können. Die jungen Menschen, die heute die sogenannten „Gesellschafts"-Tänze lernen, können nicht nur in den Tanzformen bewandert sein, in denen unsere Großeltern bereits getanzt haben, sondern sie müssen und sollen auch die Tänze beherrschen, die in der ganzen Welt getanzt werden, vorausgesetzt allerdings, daß diese Tänze anständig und geschmackvoll sind.

Aus diesem Grunde wird auch weiter der Fortrott und der Tango gelehrt, die im Laufe der Jahre Standardformen entwickelt haben, die dem deutschen Geschmack absolut entsprechen. Wenn sich diese Formen nicht überall in der wünschenswerten Art durchsetzen können, so liegt das weder an den Lehrern noch an den Tänzen an sich, sondern an zwei Vorbedingungen, nämlich an den zu kleinen Tanzflächen und an der unschönen Tanzmusik.

Es soll hierbei nichts gegen ein rhythmisch prickelndes Orchester, das scharf akzentuiert spielt und musikalische Kapriolen machen kann, zum Tanzen gehört nun einmal Scherz und Fröhlichkeit, aber es müssen gewisse Grenzen eingehalten werden. Verrückte andauernde „Hot"spielerei, wobei jedes Instrument willkürlich die Melodie zerknautscht, zerhackt, ist eine Manie, moderne Tanzmusik zu machen, die abzulehnen ist. So unmodern es auch klingen mag, ein gut gespieltes Streichorchester klingt stets besser als zwei bis drei gestopfte näselnde Trompeten. Andererseits wollen wir aber nun keineswegs die Trompete, die Posaune, das gutgespielte Saxophon mit seinen witzigen Variationsmöglichkeiten oder ein gut beherrschtes Schlagzeug entbehren. Nein! Es soll für alles nur das richtige Maß gefunden werden. Wir sind davon überzeugt: Eine gute und anständige Musik zwingt zu einem guten anständigen Tanzen. Dazu ist allerdings auch eine angemessene Fläche notwendig. Das ist die zweite Vorbedingung. Was nützt es, wenn heute jemand anständig tanzen lernt und es nachher nicht anwenden kann, weil man doch wieder auf der engen Tanzfläche nur hin- und hergeschoben wird und nicht im Rhythmus der Musik festlich mitschwingen kann.

Solange nicht diese beiden Voraussetzungen der guten Tanzmusik und der genügenden Tanzflächen in einer wirklich vernünftigen Weise erfüllt werden können, wird das Tanzen in der Oeffentlichkeit immer wieder unschön ausleben.

Tanz ist eine harmonische, rhythmisch beschwingte Ausdrucksform des Körpers. Werden den Tanz als Mittel zum Zweck betrachtet, der fühlt sich nur dort wohl, wo die Beleuchtung am dunkelsten, die Luft am dicksten, die Tanzfläche am kleinsten und die Musik am verführerischsten ist. Das hat aber mit dem Tanz als Ausdruck gesunder Lebensfreude, wie wir sie erstreben, nichts gemeinsam.

Im Ausland wird zu Beginn einer jeden „Saison" eine Tanz„sensation" erfunden. Deshalb spricht man auch von Modetänzen. Im Sinne der Förderung einer wirklichen Tanzkultur machen wir nicht jeden Unsinn mit, der von außen zu uns dringt. Wir haben also keine Sensationen aufzuweisen. Wenn auch in einigen sehr modernen Zentren der Großstädte sich Tänzer und Tänzerinnen noch immer „individuell" austoben und andere, die fürchten unmodern zu werden, dies Gebopse sinnlos nachmachen, so ist dies aber nicht für Deutschland maßgebend und charakteristisch. Denn unser Tanzprogramm ist heute eine kluge Synthese zwischen dem alten in vernünftiger Form und dem neuen und anständigen modernen Tanz. Rheinländer und Walzer, vielleicht auch Polka, darüber hinaus auch der langsame Walzer, der Fortrott und Tango werden das Bild der kommenden Tanzzeit beherrschen. Außerdem werden die deutschen Tanzlehrer in geschlossenen Tanzgesellschaften und Tanzstunden Mittel und Wege aufzeigen, wie man mit den Partnern wechselt, damit nicht jener „Egoismus zu zweien" auf dem Parkett um sich greift, sondern an seine Stelle das gesellige Miteinander aller Festteilnehmer untereinander tritt. Hierzu gehören auch Gemeinschaftstänze zu mehreren Paaren, in Viereck- oder in Reihenaufstellung.

Wir werden modern sein und doch nicht übermodern. Wir werden das Alte ehren . . .

Das Luditzer Kantonale gestohlen

Rauch eines unschätzbaren Kulturdokuments durch die Tschechen

Eger, 9. Oktober

Wie die „Zeit" aus Luditz meldet, haben tschechische Grenzer durch einen Einbruch in das Stadtmuseum vor ihrem Abzug das berühmte Luditzer Kantonale, ein Meßbuch aus dem 16. Jahrhundert, gestohlen.

Das Buch, das einen unschätzbaren Wert hat, ist ein Riesenwerk von 50 Pergamentseiten mit Goldbuchstaben in gotischer Schrift und enthält Aufzeichnungen über die Hussiten. Nur in Prag gibt es noch ein ähnliches Werk dieser Art.

Als nach dem Zusammenbruch im Jahre 1918 die Tschechen in das deutsche Gebiet vordrangen, begann schon der Kampf um das Kantonale in Luditz. Die Luditzer ließen damals das kostbare Werk verschwinden, da sie eine Beschlagnahme durch die tschechische Regierung befürchteten. Eine ganze Kompanie Soldaten und Gendarmerie hatte jedoch das kleine Landstädtchen durchsucht und dabei die halbe Bevölkerung verhaftet, bis sich das Werk fand und ins Museum gebracht wurde.

In den stürmischen Ereignissen der letzten drei Wochen war es den Luditzern nicht mehr möglich gewesen, zu dem Museum vorzudringen, um das Werk zu retten. Die tschechischen Grenzer hatten das Rathaus, wo sich das Museum und die Gefängnisse befinden, sofort besetzt.

Die Entwendung der kostbaren Kantonale von Luditz ist wohl einer der größten Kulturdiebstähle, den sich die Tschechen je geleistet haben.

Der Feldherr als Schriftsteller

General der Infanterie Alfred Krauß †

Der Sieger von Flitsch und Tolmein, General der Infanterie Alfred Krauß, der am Dienstag im Salzkammergut in Oberdonau zur letzten Ruhe gebettet wurde, war nicht nur ein erfolgreicher Feldherr und ein alter völkischer Vorkämpfer, er ist auch als politischer und militärwissenschaftlicher Schriftsteller stark hervorgetreten. Seine Bücher, die im J. F. Lehmann Verlag in München erschienen sind, stellen ein Vermächtnis an das deutsche Volk dar. Besonders genannt seien „Der Irrgang der deutschen Königspolitik", in dem General Krauß die völkische und staatliche Entwicklung der deutschen Nation mit leidenschaftlicher Wahrheitsliebe gezeichnet hat und die für alle Zukunft zu vermeidenden Grundfehler der Vergangenheit, wie Partikularismus der Fürsten und Stämme, aufweist, ferner „Gestalter der Welt", Lebensbilder von elf großen Feldherren der Weltgeschichte, „Theorie und Praxis in der Kriegskunst", Gedanken eines hervorragenden, kriegserfahrenen und ruhmvollen Führers, „Das Wunder von Karfreit", der fesselnde Bericht über die Durchbruchsschlacht bei Flitsch, eine der größten und interessantesten Schlachten der Weltgeschichte. Im gleichen Verlag erschien auch das von Konrad Leppa geschriebene Lebensbild des Generals, das den Titel „General Alfred Krauß — Ein Vorbild für Volk und Heer" trägt.

Otto Hitzberger 60 Jahre

Am 2. Oktober konnte der Bildhauer Otto Hitzberger in Berlin sein 60. Lebensjahr vollenden. Zu den bekanntesten Schöpfungen des Jubilars, der aus München stammt, gehören die beiden mächtigen Hindenburg-Sarkophage im Tannenberg-Nationaldenkmal. Zahlreiche seiner Arbeiten in Holz, Stein und Metall bilden den Schmuck vieler weltlicher und kirchlicher Gebäude. Seit mehr als zwanzig Jahren leitet Otto Hitzberger seine Meisterwerkstatt und zwar zunächst auf der Kunstgewerbeschule und dann als Professor an den Vereinigten Staatsschulen in Charlottenburg.

Ein neues Drama von Friedrich Bethge. Friedrich Bethge hat ein neues Drama „Rebellion um Preußen" vollendet, in dessen Mittelpunkt die Gestalt des letzten großen Hochmeisters des Deutschen Ritterordens, Heinrich von Plauen, steht.

Druck und Verlag:
Zeitungsverlag für Westfalen G. m. b. H., Bielefeld
Schulstraße 20. Fernruf 351—353
Verlagsleiter: Walter Wittenberg
Hauptschriftleiter: Dr. Hans Havemann
Stellvertr. Hauptschriftleiter Adolf Manns, Verantwortlich für Politik, Wirtschaft und Vermischtes: Wolfgang Thomas, für Kunst, Kultur und unterhaltende Beilagen: Dr. Hans Havemann, für Gemeindepolitik, Lokales und Gericht: Dr. Walter Goch, für Provinz und Bewegung: Adolf Manns, für Sport: Erich Winter, sämtlich in Bielefeld. — Ferner die in den lokalen Teilen der einzelnen Stadtausgaben angeführten Schriftleiter. — Berliner Schriftleitung: Dr. Hans Seel, Berlin SW 68, Charlottenstraße 82. — Für den Bilderdienst verantwortlich die Ressortschriftleiter. — Verantwortlicher Anzeigenleiter: Heinrich Erdmann, Bielefeld.
Zurzeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 3 gültig.
D. A. IX 1938:

Bezirksausgabe A-Bielefeld	über 30 000
davon Lokalbeilage Halle über	2 300
Bezirksausgabe B-Gütersloh	über 2 000
Bezirksausgabe C-Herford	über 5 800
Bezirksausgabe D-Oeynhausen	über 2 000
Bezirksausgabe E-Minden	über 7 000
Bezirksausgabe F-Lübbecke	über 5 400
Gesamtauflage	über 52 200

Ihre Vermählung geben bekannt

Hanno Krause
Leutnant und Adjutant des II. Inf.-Regt 18

Hildegard Krause geb. Heringer

Bielefeld, 10 Oktober 1938

Nach kurzer, schwerer Krankheit verschied heute plötzlich und unerwartet nach einer Operation mein über alles geliebter Mann, unser guter Sohn, Bruder, Schwiegersohn und Schwager

Diplom-Optiker

Willy Haertel

im Alter von 35 Jahren.

In tiefem Leid und tiefer Trauer:

Lisa Haertel geb. Hassel
Familie Haertel
Familie Hassel

Bielefeld, Breslau, Recklinghausen, 7. Oktober 1938
Stapenhorststr. 38

Die Beerdigung findet am Dienstag, 11. Oktbr., 14.30 Uhr von der Kapelle des Sennefriedhofes aus statt. Trauerfeier 14.10 Uhr.

Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Am 7. Oktober verschied unerwartet unser Betriebsführer

Herr Willy Haertel

Diplom-Optiker

Er war uns ein leuchtendes Vorbild in der Arbeit, sowohl als Führer und Kamerad. Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Die Gefolgschaft
Dipl.-Optiker W. Haertel

Bielefeld, den 10. Oktober 1938.

Tieferschüttert und unerwartet trifft uns die Nachricht von dem plötzlichen Tod unseres lieben Kollegen

Haertel

Mit ihm ist einer der eifrigsten und fördernsten Augenoptiker jäh aus unserer Mitte gerissen. Stets zielbewußt unser Streben unterstützend, in vollem Bewußtsein der Verantwortung der Abgabe von Sehhilfen aufklärend im Publikum zu wirken, kann er uns nicht mehr mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Wir trauern in Aufrichtigkeit um ihn.

Optiker- und Feinmechaniker-Innung
Bielefeld
Für alle Kollegen: Bruning, Obermeister.

Du wirst immer bei uns sein!

Am Sonnabend, dem 8. Oktober 1938, wurde uns nach kurzer, schwerer Krankheit unser Sonnenschein, unser herzliebster

Günter

im blühenden Alter von 11 Jahren durch den Tod entrissen.

In tiefem Schmerz:
Paul Nieland und Frau
Hedwig, geb. Wilker
und alle Verwandten

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 11. Oktober, 13.30 Uhr, von der Kapelle des Sennefriedhofes aus statt. Vorfeier 13.10 Uhr.



Seien Sie anspruchsvoll!

Wenn Sie bei uns ihr neues Gerät wählen, können Sie es sein. Erstens bieten wir neue Geräte die in gleicher Leistung vor einem Jahr noch an 100.- RM mehr kosteten, zweitens helfen wir Ihnen durch gemeinsames Prüfen die richtige Wahl zu treffen, und drittens bieten wir Ihnen Kauferleichterungen zweifacher Art! Verlangen Sie Auskunft.

Recksiek
das vielgenannte Rundfunkfachgeschäft
Niederstr. 13, Eingang Hagenbruchstr.

Kindjr. Tischer Das Bielefeld

Zurück
Dentist Wittenborn

Zurück!
Hokamp, Herford
Heilpraktiker

Leupin-Creme u. Seife
seit 25 Jahren bewährt bei Pickel
Hautjucken-Ekzem
Gesichtsausschlag, Wundsein usw.
in Drogerien und Apotheken

Aufpolstern
dauerhaft und sehr preiswert. Neue Polstermöbel vorrätig. Ruf durch 1847
Polsterei Horn, Welle. Ecke Obermitr.

Beerdigungs-Geschäft
Fernruf 581
Billerbeck
Stapenhorststraße 50a

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und für die zahlreichen Kranzspenden, sowie die trostreichen Worte des Herrn Pastor Bastert beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen sprechen wir allen unseren herzlichen Dank aus.

Christine Meier, geb. Becker und Kinder

Am Freitag morgen erlöste ein sanfter Tod unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Witwe

Wilhelmine Kindermann

verw. Ruhe, geb. Männchen

im Alter von fast 79 Jahren.

Im Namen der Trauernden:
Familie Heinrich Heidemann
Familie Ludwig Ruhe
Familie Karl Wagner
nebst Enkeln und Urenkeln

Bielefeld (Ziegelstr. 18), den 10. Oktober 1938

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 11. Oktober 1938, um 3 Uhr von der Kapelle des Sennefriedhofes aus statt. Vorfeier 2.40 Uhr.

Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen

Gestern abend 21 Uhr entschlief sanft nach kurzer, schwerer Krankheit meine liebe Frau, unsere immer treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

Frau Johanne Wierum

geb. Büsing

im Alter von 70 Jahren.

Im Namen der Hinterbliebenen:
August Wierum

Bielefeld, den 8. Oktober 1938.
Weststraße 31

Die Beisetzung findet am Dienstag, dem 11. Okt. 1938, 14 Uhr, von der Kapelle des Sennefriedhofes aus statt. Vorfeier 13.40 Uhr.

Soeben ist unser lieber Arbeitskamerad, mein früherer Prokurist

Herr Wilhelm Schwarze

nach langem Kampf im Alter von 67 Jahren heimgegangen.

In großer Treue und schöner Kameradschaft war er über 20 Jahre mit uns verbunden, bis ihn ein tückisches Leiden zwang, in den Ruhestand zu treten.

Wir nehmen Abschied von einem lieben Freunde, dem wir stets ein ehrendes Andenken bewahren werden.

Betriebsführer und Gefolgschaft
der Firma Dr. August Oetker.

Bielefeld, den 8. Oktober 1938.

Verdauung fördern! Wohlbefinden steigern! Nerven kräftigen!
u. dadurch ausgleich

Nehmen Sie täglich 1 Messerspitze Heidekraft! Dieses aus 27 Kräutern und Erdsalzen gebildete Kräuterpulver führt dem Körper neue Aufbau- und Antriebsstoffe zu. Seit 9 Jahren täglich begeisterte Anerkennungen! 40-Tage-Packung (Pulver oder Tabletten) RM 1.80. Doppel-Packung RM. 3.30. Heidekraft ist erhältlich in Apotheken, Drogerien und Reformhäusern.

Bestimmt zu haben bei:
Hergeröder, Drogerie im Crüwell-Haus
Jahnplatz-Drogerie Riemeier

Das große Los

und andere können Sie auch gewinnen.

Auswahl in allen Abschnitten vorhanden.

	1/8	1/4	1/2	1/1 Doppellos
Lospreis für jede Klasse	3.-	6.-	12.-	24.- 48.- RM.

Bertelsmann, Staatl. Lotterie-Einnahme
Oberntorwall, Ecke Klosterstraße.

Kunstbilder Größe 52×120 für Schlafzimmer od. Stub gute Goldleiste, zu **12.50, 16.50, 22.-** in gr. Auswahl. Einrahmungen billigst.
Busch, Gehrenberg 32.

Aderverkalkung Vorzeit-Alterserscheinungen
1.50 u. 3.50
Blattgrün Wagner-Arteriosal
In Apoth. Drog. u. Reform-Geschäften. Prosp. v. Apoth. Wagner, Chem. Fabr. Leipzig O 5.
Schlaflos, nervös? Nerventropfen Wawi! RM 1.45

Arteriosal bestimmt zu haben: Hergeröder, Drogerie im Crüwell-Haus

---

In 1 Stunde

ein **Unterkleid** nach Maß. Ohne Mehrpreis. Alle Farben vorrätig. Große Auswahl in Seidenwäsche, feiner Leib- u. Aussteuerwäsche, sowie Nachthemden u. Schlafanzügen.

Benkstein Stickerei Gehrenberg 30, Ruf 5292
Alle Stickereien . Plissee . Hohlsaum Zickzack . Kurbelarbeiten schnellstens

---

Auto-Vermietung
mit und ohne Fahrer
Bakker, Ruf 2678
Stand: Horst-Wessel-Straße 16
Gr.-Garage Fischer & Co.
Wohnung: Horst-Wessel-Straße 21



Ihr alter Hut wird wie neu in nerhalb 2 Tagen.
Damenputz Berries
Arndtstraße 36

Kauf-Gesuche

Umbugmaschine

neu oder gebraucht, Modell Dürkopp Kl. 715 oder ähnliches Fabrikat, zu kaufen gesucht. Ausführliche Angebote erbeten unter **A S 6559** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten. 11.10

Gute Freunde
nehmen Anteil an
Familien-Ereignissen
Sie erwarten, daß man sie ihnen durch eine Anzeige in den
Westfälischen Neuesten Nachrichten
dem Blatt, das Ihre Bekannten und Verwandten lesen, mitteilt

Den Wäsche-Spar-Sack
für 3.— RM. von Wäscherei
Lehmkuhl
Ruf 2888
Sedanstr. 26 — Prompte Lieferung

Schlank sein, heißt schön sein. Zu dick ist ungesund. Garant. unschädl. Gewichtsabnahme durch „Reinin"
Herz, Leber, Darm arbeiten besser
1.75. Kurpack. 4.50. In d. Apoth. erhältl.

Bei Magenbeschwerden
„Polhänser"
Wirkung überraschend

Altstädter Kugel von 1565

Bielefelder Stadtanzeiger

Neustädter Kugel von 1576

Zweites Blatt der Westfälischen Neuesten Nachrichten, Nr. 237 — Montag, 10. Oktober 1938

Groß-Bielefeld

Danke schön!

Wenn wir auch erst gestern im „Kyffhäuser" dem WHW. 38/39 den feierlichen Start gaben — gearbeitet wurde in der Theesener Straße dafür schon seit Monaten.

Und nicht zu knapp gearbeitet! Es hat Wochen gegeben, da die Männer von der NSV. ihre Betten nur im gemachten Zustande kannten und wo das Licht im Hauptquartier erst mit dem Morgendämmern erlosch.

Sie haben das gern getan und kein Wort dabei verloren, denn es war ja für unsere Brüder aus der deutschen Ostmark und dem befreiten Sudetenland.

Und mit ihnen in einer Front standen die vielen freiwilligen Helfer, Männer und Frauen, die stillen Arbeiter volksbrüderlicher Kameradschaft.

Aber gestern war doch die Probe aufs Exempel. Der erste Eintopf des Winters dampfte wieder auf den Tischen. Es dampfte auch in den Spendenlisten. So strahlende Gesichter haben die Sammler noch nie gemacht, denn wo im vorigen Jahre die Groschen sich bescheiden aneinanderreihten, da sprang diesmal die Ziffer oft unversehens in die Silberlinie.

Auch Kamerad Hellweg, der unermüdliche „Büchsenmeister", ist zufrieden. An diesem Wochenende hat es gebuttert. Viele, viele Silberlinge und sogar ein leibhaftiger 20-Mark-Schein! Ein Engländer hat ihn gespendet, irgendwo in einem Bielefelder Lokal. Er hat damit wohl etwas sagen wollen.

Wir haben es verstanden und wir danken auch schön! w—g.

Für Verdienste im Luftschutz

Ehrenvolle Auszeichnung Bielefelder Amtsträger

Das vom Führer und Reichskanzler gestiftete „Ehrenkreuz für Verdienste im Luftschutz" II. Klasse wurde erstmalig fünf verdienten Amtsträgern des Reichsluftschutzbundes in Bielefeld verliehen. Die Auszeichnung erhielten: W. Rheingans, Prieß-Allee 27; A. Reese, Hakenort 27; O. Röbrich, Am Schildhof 7; P. Venker, Fröbelstraße 49a; G. Obermann, Ravensberger Straße 32.

In einer kurzen Feierstunde im Lehrsaal der LS.-Hauptschule in Bielefeld nahm der kommissarische Landesgruppenführer des RLB., SS-Oberführer Weiß (Münster), die Aushändigung persönlich vor und überreichte im Namen des Präsidenten, Generalleutnant von Roques, die Ehrenurkunden.

In deutschen Händen

Firma Gebr. Bornheim arisch

Die jüdische Firma Gebr. Bornheim, Bielefeld, Jüngststraße 6, ist jetzt auch in arischen Besitz übergegangen. Der Betrieb wird vom genannten Zeitpunkt an unter der Fa. Herrenkleiderfabrik Westfalia Lohmann & Co. weitergeführt.

Aus diesem Anlaß wird in den nächsten Tagen in der Firma ein Betriebsappell durchgeführt werden.

 # Es gibt weiter Weihnachtszensuren

Der Reichserziehungsminister hat angeordnet, daß trotz der anderweitigen Einteilung des Schuljahres es bis auf weiteres bei seiner früheren Bestimmung bleibt, wonach die Schulzeugnisse zum Beginn der Herbstferien, Weihnachtsferien und der Osterferien erteilt werden. Für die Zeugnisse wird ein bestimmtes Muster vorgeschrieben werden.

 # Unachtsame Fußgängerin

Am Sonnabend gegen 12.45 Uhr lief eine Fußgängerin beim Ueberqueren der Schildescher Straße gegen einen Personenkraftwagen. Sie erlitt einen Nasenbeinbruch und Verletzungen an beiden Beinen.

 # Neuer Parkplatz im Stadtinnern

Der neue Parkplatz zwischen Welle und Am Bach in der Neustädter Straße ist jetzt soweit hergerichtet, daß die Benutzung in diesen Tagen freigegeben wird. Wie wohl bekannt sein dürfte, hat sich diese Anlage durch Schmalerlegung des Bürgersteigs und des Fahrdamms ermöglichen lassen.

 # Rudolf Schenkl

singt heute, 16 Uhr, von Nürnberg aus über den Reichssender München Lieder von Trunk, Schillings und Graener.

 # Von einem Personenkraftwagen angefahren

Gestern abend gegen 19.50 Uhr wurde auf der Jöllenbecker Straße, Ecke Apfelstraße, ein Mann von einem Personenkraftwagen angefahren. Er erlitt einen komplizierten Unterschenkelbruch und Schulterverletzungen und wurde in das Städt. Krankenhaus eingeliefert.

Mehr arbeiten! Mehr opfern!

Kreisleiter Pg. Reineking eröffnete das Winterhilfswerk für den Kreis Bielefeld-Halle

Nach des Führers großem Appell im Berliner Sportpalast, nach des Gauleiters Aufruf in der Gauhauptstadt wurde nun am Sonntagmorgen auch in Bielefeld das Winterhilfswerk 1938/39 feierlich eröffnet. Trotz des rieselnden Regens war der große Saal des „Kyffhäusers" in der Sonntagmorgenstunde voll besetzt, als die Fahnen der Bielefelder Ortsgruppen vor der mit einem großen Führerbild geschmückten Bühne Posten bezogen.

Kreisamtsleiter Pg. Herrich fand in seinen Begrüßungsworten zur Feierstunde des ersten Winterhilfswerks im Großkreis Bielefeld-Halle kameradschaftliche Worte für die Männer und Frauen aus der Partei, den Gliederungen und angeschlossenen Verbänden, für die Soldaten der Wehrmacht und die Vertreter aus Staat und Gemeinde, die in den vergangenen Jahren Schulter an Schulter den Kampf gegen Hunger und Kälte durchgeführt haben. Mit besonderer Herzlichkeit begrüßte er die sudetendeutschen Volksgenossen, die zum erstenmal die Kameradschaft der Tat miterleben konnten, und die vom WHW. betreuten Volksgenossen.

Hilfe für Ostmark und Sudetenland

Anknüpfend an die Gedenkstunde, die Bielefeld gestern zur Erinnerung an den Freiheitshelden Horst Wessel beging, forderte Kreisleiter Pg. Reineking in seiner Eröffnungsrede die Bielefelder Volksgenossen auf, an Heldenmut und Opferbereitschaft dem Vorbild Horst Wessels nachzueifern. Wenn auch seit 1933 Millionen deutscher Volksgenossen wieder in Arbeit und Verdienst gekommen seien, so habe doch das WHW. auch heute wieder große Aufgaben zu erfüllen. Um die tiefen Notstände einer zurückliegenden Periode deutscher Geschichte zu überbrücken und zu beseitigen, bedürfe es der Arbeit von Jahrzehnten.

Zu den Volksgenossen im Altreich aber seien in diesem Jahre Millionen deutsche Volksgenossen aus der Ostmark und dem Sudetenland gestoßen, die unter geradezu grauenhaften Zuständen gelitten und gedarbt hätten und deren Gesundheitszustand schnelle und umfassende Hilfe erfordere. Unter keinen Umständen dürften diese Volksgenossen das Gefühl haben, minderwertige Glieder der deutschen Gemeinschaft zu sein, sie müßten empfinden, daß sie von uns verstanden werden und daß das deutsche Volk sein Aeußerstes tue, um ihnen beizustehen.

Wenn hier und da gefragt werde, warum diese Abgaben nicht in steuerlicher Form erhoben würden, so habe der Führer schon vor Jahren darauf die Antwort gegeben. Das WHW. sei, abgesehen von seiner sozialen Zweckbestimmung, vor allem auch ein großes Erziehungswerk, das jeden einzelnen vor die Frage der Bewährung stelle. Der Appell an die Opferbereitschaft sei eine Frage an den Charakter, deshalb sei das Prinzip der Freiwilligkeit zugleich ein Prinzip der Auslese.

Eine stolze Stunde deutscher Geschichte

Als der Kreisleiter von den glückhaften Vorzeichen sprach, unter denen gerade dieses Winterhilfswerk stehe, da war wohl keiner im Saal, der sich nicht des stolzen Gefühles zutiefst bewußt gewesen wäre, in dieser großen Zeit der deutschen Geschichte leben und dem Führer beim Aufbau der großdeutschen Volksgemeinschaft helfen zu dürfen. Ja, über der politischen Einheit aller Deutschen, die der Führer verwirklichte, findet sich die Nation auch zu einer neuen gesellschaftlichen Einheit, zur wahren Volksgemeinschaft. Ein Schrittmacher dieser alle Glieder des Volkes umfassenden Gemeinschaftsidee ist das Winterhilfswerk, das den Menschen nicht nur materiell helfen, sondern sie auch seelisch aufrichten soll. Unsere nationalsozialistische Volkswohlfahrt hat nichts zu tun mit sentimentaler Wohltätigkeit und Barmherzigkeit, sie ist ein Ausfluß deutschen Zusammengehörigkeits- und Pflichtgefühls. Sie ist beseelt vom Geist des Opfers und des gegenseitigen Beistandes.

Mehr arbeiten, mehr opfern!

Wir werden das Weihnachtsfest nicht in seinem tiefsten und echtesten Sinn feiern können, so schloß der Kreisleiter, wenn wir nicht die Gewißheit haben dürfen, unseren notleidenden Volksgenossen eine Freude bereitet zu haben. So eröffne ich das Winterhilfswerk 1938/39 unter der Parole:

Mehr arbeiten, mehr opfern, damit die Millionen, die neu zu unserer Gemeinschaft gestoßen sind, das beglückende Gefühl haben, Glieder dieser Gemeinschaft zu sein, die geworden ist durch unseren großen Führer Adolf Hitler.

Kreisamtsleiter Pg. Herrich ließ die Feierstunde ausklingen in der ernsten und nachdrücklichen Mahnung, die Größe der geschichtlichen Stunde zu begreifen und sich der heroischen Tat des Führers würdig zu erweisen durch äußerste Anspannung des Opfersinns, damit das Ergebnis des Vorjahres nicht nur erreicht, sondern verdoppelt werde.

In dem Bekenntnis zum Führer des großdeutschen Reiches klang das Gelöbnis durch, zusammenzustehen, zu helfen und zu opfern in dem Geiste, den er uns gelehrt hat. w—g.

Horst Wessel! Kämpfer! Kamerad!

Appell zum Gedächtnis am Horst-Wessel-Stein



„Senkt die Fahnen!" Foto: Hegemann

Grau und regenschwer ist der Morgen des 9. Oktober, an dem sich zum 31. Male der Geburtstag des Vorkämpfers und Sängers der nationalsozialistischen Bewegung jährt. In der Geburtsstadt Horst Wessels ist wie alljährlich, seitdem ein mächtiges steinernes Ehrenmal auf der Höhe des Teutoburger Waldes zum Gedenken des großen Sohnes der Stadt errichtet wurde, die SA. hier fernab des Stadtlärms zum Appell angetreten.

Durch ein langes Spalier von SA.- und NSKK.-Männern schreiten die Führer der Partei, ihrer Gliederungen und des Arbeitsdienstes, an ihrer Spitze Kreisleitr Pg. Reineking, SA.-Standartenführer Nerking, NSKK.-Staffelführer Claus-Oehler, NSFK.-Obersturmführer Heitkämper und Bannführer Brinkmann zu der Höhe des Berges, wo der grauschwarze Felsen von einem Wall von Fahnen eingeschlossen ist. Ganz vorn steht die „Standarte Bielefeld".

Der Regen hat mit Beginn des Appells nachgelassen, nur in den Zweigen der Bäume verfängt sich der Sturmwind, und Fetzen grauer Wolken verdecken die Aussicht in die Täler.

Dumpfer Trommelwirbel leitet den Appell ein, dann ertönt Musik; monoton und verhalten. Aus der Ferne vernimmt man Fanfarenrufe, dann wieder Trommelwirbel — Jetzt ein Sprecher: „Wir alle grüßen dich, dich, Horst Wessel! Dich, der du dein Leben gabst, für uns und unsere Heimat."

Und machtvoll stimmt der Chor an:

„Für uns und unsere Heimat!"

Es folgt ein zweiter Sprecher und dann wieder der Chor, der wird abgelöst von dem Heldischen Lied aus „Das deutsche Gebet" von H. Böhme.

SA.-Standartenführer Nerking hält eine kurze Gedenkrede. Er erinnert an die vorbildliche Einsatzbereitschaft des toten SA.-Sturmführers, für den es nur eins gab: Deutschland! Nichts konnte ihn von seinem Weg abhalten. Er starb für die nationalsozialistische Idee und für Deutschland. So geloben wir, den Geist, den ein Horst Wessel uns gab, weiter zu tragen in unseren Herzen, für Deutschlands Größe, für unser Vaterland, für unser Volk!

Musik löste die Rede ab. Nach den ehrenden Worten eines Sprechers erklingt der Befehl „Senkt die Fahnen!", und während ein zweiter Sprecher dem Toten das Treuegelöbnis spricht, legt der Standartenführer einen Kranz am Ehrenmal nieder.

Dann flattern die Fahnen wieder stolz im Winde. Das Trutzlied: „Es zittern die morschen Knochen" wird angestimmt, und bevor das Sieg-Heil auf den Führer und das Deutschland- und Horst-Wessel-Lied den feierlichen Appell beschließen, klingen die Worte in den Morgen:

„Horst Wessel!
In lichten Tag,
In deinen Tag,
Marschierten wir.
Und deine Lieder klingen
Und deine Worte dringen
Weit über unser Land,
Deutschland!"

*

Vor dem Geburtshaus Horst Wessels standen gestern den ganzen Tag zum ehrenden Gedenken des toten SA.-Sturmführers SA.-Männer Wache. ei.

Personalie

Der zuletzt als Stadtarzt in Essen amtierende Sohn unserer Stadt, Dr. med. Wilhelm Berressem bestand kürzlich das Amtsarzt-Examen in Berlin mit gut und wurde als Obermedizinal-Rat an das Gesundheitsamt Plauen i. Vogtl. berufen.

Frau Wwe. Wilhelmine Ridder, geb. Brenker, Ehlentruper Weg 62, feiert heute ihren 70. Geburtstag.

Diplom-Optiker Willy Haertel †

Nach kurzer, schwerer Krankheit verschied unerwartet der Diplom-Optiker Willy Haertel, einer der eifrigsten und fördernsten Augenoptiker Bielefelds, der weit über die Grenzen der Stadt hinaus durch seine schöpferische und verantwortungsbewußte Arbeitsweise einen guten Ruf besaß.

Stadttheater Bielefeld

Robert Casadesus spielt erstmalig in der Rudolf-Oetker-Halle

Das zweite Sinfonie-Konzert des verstärkten städtischen Orchesters am Freitag dieser Woche bringt erstmalig in Bielefeld Robert Casadesus als Solist. Der Künstler wird das Klavierkonzert A-dur Nr. 23 von Mozart spielen, mit dem er schon unzählige Male die Hörer zu äußerster Begeisterung hingerissen hat. Das Werk wird umrahmt von einer Erstaufführung des bekannten jungen, in Bonn wirkenden Komponisten Hans Wedig. Seine „Nachtmusik" gehört zu den wenigen Werken neuer Musik, die bei allen bisherigen Aufführungen größte Zustimmung fanden, — und von Beethovens 5. Sinfonie, die hier nach längerer Zeit wieder zu Gehör kommt. Leitung dieses Konzertes: Städt. Musikdirektor Werner Gößling.

Grabbe-Feier im Stadttheater

Wie schon berichtet, hat das Stadttheater Bielefeld den ehrenvollen Auftrag erhalten, zu den diesjährigen Detmolder Grabbe-Tagen mit einer Aufführung der aus der lippisch-westfälischen Landschaft gewachsenen „Hermannsschlacht" seinen Beitrag zu liefern. — Entsprechend des bedeutsamen Anlasses sind alle Kräfte des Theaters seit Wochen an der Arbeit, um die Verlebendigung dieses Wertes zu einem wirklich künstlerischen Erlebnis werden zu lassen. Die einzige Aufführung in Bielefeld mit dem Gast Hermann Schomberg findet am Mittwoch, 12. 10., statt.

Die WM 37

Ausgabestellen in den Ortsgruppen

1. Für den Bereich der Ortsgruppe Pottenau am Montag, 10. 10., von 17.30 bis 19.30 Uhr, in der Geschäftsstelle der NSV., Bleichstr. 84.

2. Für den Bereich der Ortsgruppen Johannisberg und Fritz Homann (Jahnplatz) am Dienstag, 11. 10., von 17.30 bis 19.30 Uhr, in der Geschäftsstelle der NSV., Bleichstr. 84.

3. Für den Bereich der Ortsgruppe Königsbrügge am Dienstag, 11. 10., von 17.30 bis 19.30 Uhr, in der Geschäftsstelle der Ortsgruppe Königsbrügge, An der Krücke 2.

4. Für den Bereich der Ortsgruppen Sparenberg und Kesselbrink am Mittwoch, 12. 10., von 17.30 bis 19.30 Uhr, in der Dienststelle des Reichsluftschutzbundes, Hermannstraße 2.

5. Für den Bereich der Ortsgruppe Kamphof-Schildesche am Donnerstag, 13. 10., von 17.30 bis 19.30 Uhr, in der Geschäftsstelle der NSV., Theesener Straße 18.

6. Für den Bereich der Ortsgruppen Siegfried und Wittekind am Freitag, 14. 10., von 17.30 bis 19.30 Uhr, in der Geschäftsstelle der NSV., Teichstraße 17.

7. Für den Bereich der Ortsgruppe Königsbrügge am Freitag, 14. 10., von 17.30 bis 19.30 Uhr, in der Geschäftsstelle der Ortsgruppe Königsbrügge, An der Krücke 2.

 # Kriegerkameradschaft Moselwacht im NS.-Reichskriegerbund (Kyffhäuser)

Der Monatsappell der Kameradschaft findet am 10. Oktober, 20 Uhr, im „Kyffhäuser" statt. In Anbetracht der jüngsten geschichtlichen Ereignisse, die besonders besprochen werden, wird restlose Beteiligung aller Kameraden, ihrer Frauen, Angehörigen und Freunde erwartet, zumal auch ein lehrreicher und anschaulicher Film läuft. Es sind auch alle Kameraden des bisherigen „Soldatenbundes" eingeladen.

Jeder kauft Kartoffeln!

50000 Ztr. sind sofort zu räumen — Bis dahin Zufuhrsperre

Wie der Bielefelder Bevölkerung schon bekannt gegeben worden ist, lagern in Bielefeld etwa 50 000 Zentner mittelfrühe Kartoffeln, die in den vergangenen Tagen als Vorsorge für den Ernstfall nach Bielefeld geschafft worden sind. Da die Spätkartoffeln jetzt zur Abfuhr vom Lande bereit stehen, muß das bestehende Kartoffellager schleunigst geräumt werden. Jede Kartoffelzufuhr vom Lande und von außerhalb — auch Stückgutsendungen — ist solange gesperrt, bis diese 50 000 Zentner abgesetzt sind.

An die Bielefelder Bevölkerung ergeht nun der dringende Appell, vor der eigentlichen Wintereinkellerung je Haushalt 1 bis 2 Zentner dieser Kartoffeln abzunehmen, damit kostbares Gut vor dem Verderben geschützt wird. Es handelt sich um gute Speisekartoffeln, die keinerlei Mängel haben, die aber in diesen großen Mengen nicht längere Zeit behelfsmäßig gelagert werden können. Sie werden von den Kartoffelhändlern zum Preise von 3,50 RM. je Zentner frei Haus geliefert. Wer mindestens einen Zentner dieser Kartoffeln abnimmt, kann auf Grund des Abnahmescheines mit Einkellerungskartoffeln für den Winter beliefert werden.

Der Kreisgruppenleiter der Wirtschaftsgruppe Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe erläßt an die Bielefelder Wirtschaftsbetriebe einen Aufruf, ebenfalls vor der Einkellerung je nach dem Bedarf des betreffenden Betriebes eine bestimmte Menge dieser Kartoffeln zu beziehen. Auch die Wehrmacht, Krankenhäuser und Anstalten werden sich mit den Kartoffeln beliefern lassen.

Es wird erwartet, daß jeder Bielefelder Haushalt seine Pflicht kennt und mindestens einen Zentner der hier lagernden Kartoffeln kauft, bevor an die eigentliche Einkellerung gegangen wird. Die Anlieferung dieser Kartoffeln war eine vorsorgliche Maßnahme im Interesse der städtischen Bevölkerung. An uns liegt es nun, das Verderben kostbaren Volksgutes zu verhüten, das in seinen Folgeerscheinungen auf uns selbst zurückfallen würde.

Also jeder Haushalt kauft 1 bis 2 Zentner der hier lagernden Kartoffeln!

Die Kartoffel-Kleinhändler können die Kartoffeln bei folgenden Großhändlern beziehen:

Reinhold Heimann, Bielefeld, Oerlinghauser Straße 10; Wilhelm Mertens, Bielefeld, Wilhelm-Bertelsmann-Straße 3; Wilhelm Wehmer, Bielefeld-Schildesche, Schmalenbachstraße 5; Friedrich Rüter, Ostbahnhof und Detmolder Straße 253, Bielefelder Haushaltsverein; Wilhelm Bentrup, Poststraße 29; Karl Albrecht, Bielefeld-Sieker, Heeper Straße 272; Wilhelm Heitkamp, Webereistraße 12; Gustav Holz, Heeper Straße 13; Anstalt Bethel, Fuhrgeschäft; Heinrich Voß, Bielefeld-Schildesche, An der Reegt 39; Fa. Brögger, Brake; Fa. Redecker & Co., Brackw.-Quelle, Fa. Schmidt, Quelle, Großeinkauf (Deutsche Großeink.-Ges.), Lager B.; Fa. Stobel, Bielefeld, Bielsteinstraße; Fa. Steinkrüger, Königstraße, Obst- und Gemüsebau-Genossenschaft; Karl Hucke, Brackwede, Schillerstraße 4; Wilhelm Eickelmann, Brackwede, Bielefelder Straße 92.

Aus dem Landkreise Bielefeld

„Deutscher Abend"

Senne I. Der „Deutsche Abend" in Senne I, dessen Träger die Ortsgruppe der NSDAP. war, gestaltete sich am Sonnabend zu einem Ereignis der gesamten Gemeinde. Trotz der ungünstigen Witterung füllten etwa 750 Sudetendeutsche, Ostmärker und Senner den Kampeterschen Saal bis auf den letzten Platz. Nahe zusammengerückt, und zwar nicht nur äußerlich, war gleich schon zu Beginn eine Stimmung, wie sie sonst bei dem Ravensberger im allgemeinen erst in vorgerückter Stunde vorhanden ist. Die Sudetendeutschen freuten sich, gastlich in froher Runde aufgenommen zu sein. Das vielseitige Programm erhielt den ungeteilten Beifall aller Festteilnehmer. Ob es nun die beachtlichen Leistungen des Männergesangvereins 1926 Senne I, die exakt ausgeführten Uebungen der Damenriege des Turnvereins „Jahn" Senne I oder die mit Schwung, Eleganz und sicherem Können gebrachten Darbietungen der „rollenden" Bielefelder vom Bielefelder Roll- und Schlittschuhclub waren. Erst spät sah man unsere Senner mit einem Schmunzeln und einem Päckchen unterm Arm, in dem sicherlich ein wertvoller Gewinn der Verlosung der NS.-Frauenschaft war, nach Hause gehen. Es war ein Deutscher Abend, den wir jederzeit wieder erleben möchten. (5)

Senne I. Tatkräftige Kameradschaft. Die Gefolgschaft des Autobahnlagers Schillingshof, Senne I, die zur Zeit 150 Mann stark ist, gab zur Linderung der sudetendeutschen Not 300 Reichsmark. (5)

Brackwede. Eintopfsonntag. Der erste Eintopfsonntag 1938/39, der die Familiengemeinschaft aller Deutschen so recht zum Ausdruck brachte, liegt hinter uns. Alle Volksgenossen haben an diesem Tage bewiesen, daß sie gern Opfer bringen. Der Erfolg war sehr gut.

Milse. Kleinkalibersport im Turnverein. Zum Abschluß der Wettkampfzeit veranstaltete die K.K.S.Abt. beim Kameraden Mühlenweg einen Kameradschaftsabend. Abteilungsführer Stönner begrüßte die Kameraden und die zahlreich erschienenen Freunde. Beim Rechenschaftsbericht über die sportlichen Leistungen des Jahres wurde besonders hervorgehoben, daß die Wettkampfmannschaft die Kreismeisterschaft erringen konnte. Ein innerhalb der Abteilung ausgeschossener Wanderpreis, bei dem 10×10 Schuß stehend freihändig abzugeben waren, wurde vom Kameraden Rudolf Lott mit 906 Ringen vor den Kameraden Gewecke mit 878, Alfred Lott 848, Kampmann 829 und Lewandowsky 825 gewonnen. Erstmalig wurde in diesem Jahre innerhalb der Abteilung auch ein Adlerschießen durchgeführt, wobei es dem Kameraden Willy Böker gelang, Adlerschütze zu werden.

Gadderbaum. Filmabend. Die Gaufilmstelle der NSDAP. zeigt am Mittwoch in der Turnhalle der Volksschule den Tonfilm „Urlaub auf Ehrenwort". Der Vorverkauf hat begonnen und es ist zu empfehlen, möglichst früh die Plätze einzunehmen, da pünktlich um 20.15 Uhr begonnen wird.

Heepen. Hohes Alter. Heute begeht unser Mitbürger Friedrich Seppmann, Heepen 92, seinen 80. Geburtstag. Der Jubilar versieht noch täglich alle Landarbeiten und nimmt an dem großen Geschehen unserer Tage regen Anteil. Er ist ein treuer Leser unserer Zeitung.

Heepen. Für unsere Sudetendeutschen. Am Montag, 11. Oktober, soll eine Sammlung für unsere sudetendeutschen Brüder und Schwestern durchgeführt werden. Bei dieser Sammlung kann die NSV. alles gebrauchen: Geld, guterhaltene Kleidungsstücke, Schuhe, ferner Lebensmittel, auch Speck und Wurst. Die örtliche NSV.-Dienststelle bittet alle Volksgenossen, die Spenden am Montag bereitzuhalten, die von den Blockwalterinnen der NSV. abgeholt werden. — Wie in jedem Jahre, so finden auch in diesem Winter wieder die Pfundsammlungen durch das WHW. statt. Damit den Sammlerinnen unnütze Wege erspart bleiben, wird dringend gebeten, das zu spendende Pfund nach dem 15. eines jeden Monats bereitzuhalten. Auch an Stelle der Pfundspende wird Bargeld zum Kauf von Lebensmitteln durch die Blockwalterinnen der NSV. angenommen.

Heepen. Kurse für Frauen und Mädchen. Die NS.-Frauenschaft — Deutsches Frauenwerk veranstaltet in allernächster Zeit Kurse über „Heimgestaltung" und „Rote-Kreuz-Arbeit". Anmeldungen hierfür nehmen die Blockwalterinnen der NS.-Frauenschaft und NSV. entgegen.

Heepen. Seuchenfrei. Die Gemeinde Heepen ist, nachdem die Maul- und Klauenseuche im letzten Sperrbezirk auf dem Heeper Holze erloschen ist, völlig seuchenfrei. Die Sperrbestimmungen sind aufgehoben. Auch in der Gemeinde Oldentrup ist der letzte Seuchenfall abgeheilt. Wenn auch hier noch die Sperrvorschriften für 14 Tage bestehen bleiben müssen, so ist doch auch diese Gemeinde nun als seuchenfrei zu betrachten.

Aus der Bewegung

(Nachdruck verboten)

Bielefeld-Halle

NSDAP., Ortsgruppe Pottenau

Die Gaufilmstelle zeigt in dieser Woche in der Ortsgruppe Pottenau den Film „Urlaub auf Ehrenwort", und zwar am Dienstag im Fichtenhof, am Donnerstag im Hermann-Göring-Haus und am Freitag bei Hermeldracht, Sieker. Die Veranstaltungen beginnen um 20.15 Uhr, Kinder haben keinen Zutritt. Karten sind zu haben bei den Politischen Leitern und an der Abendkasse.

NSDAP., Ortsgruppe Jöllenbeck

Sitzung der Block- und Amtsleiter am Mittwoch, 12. 10., 20.30 Uhr, bei Eickemeyer. Es darf niemand fehlen.

DAF., Fachgruppe Hausgehilfen

Am Montag, 10. 10., findet um 20 Uhr im Haus der DAF., Schulstraße 10, eine Arbeitsbesprechung sämtlicher Mitarbeiterinnen der Fachgruppe Hausgehilfen statt. Bitte Schere, Nadeln und Fingerhut mitbringen.

Am Dienstag, 11. 10., findet um 20.30 Uhr für die Ortsverwaltung Kesselbrink im Hause der DAF., Schulstraße 10, der monatliche Gemeinschaftsabend statt.

Küchenzettel des Deutschen Frauenwerks

(Abteilung Volkswirtschaft — Hauswirtschaft)
Hauswirtschaftliche Beratungsstelle Bielefeld, Viktoriastraße 13, Fernsprecher 7061.

Dienstag, den 11. Oktober: Mittagessen: Fisch in Senftunke, Kartoffeln, Gemüsesalat. — Abendessen: Bratkartoffeln mit Fischresten als Salat oder mit Rührei.

Klimadienst

der „Westfälischen Neuesten Nachrichten"

Nach den Beobachtungen der Klimastation im Reichswetterdienst in Bielefeld-Stieghorst

Lufttemperaturen:

höchste des Tages	+ 15,3
tiefste der Nacht	+ 6,4
Tagesschwankung	+ 8,9
Tagesdurchschnitt	+ 13,4

Erdtemperaturen:

tiefste am Erdboden	+ 5,5
10 cm in der Erde	+ 10,4
20 cm in der Erde	+ 10,4
50 cm in der Erde	+ 11,5
100 cm in der Erde	+ 12,8

Sonnenscheindauer: 0,8 Stunden.
Niederschlag in den letzten 24 Stunden: 10,4 Liter je Quadratmeter.
Dampfdruck: 4,6 Prozent.
Luftfeuchtigkeit: 98 Prozent.

Führerwort

Das gesamte Erziehungswesen, Theater, Film, Literatur, Presse, Rundfunk, sie haben alle der Erhaltung der im Wesen unseres Volkstums lebenden Ewigkeitswerte zu dienen. (Adolf Hitler)

Die Dresdner Philharmonie in Bielefeld

Sinfoniekonzert mit Professor Max Strub

Als am Freitag nach dem letzten Aufrauschen des euphonischen Finales in Brahms' C-moll-Sinfonie der Beifallssturm, der die Rudolf-Oetker-Halle durchbraust hatte, verklungen war und der Besucher dieses wundersamen Abends wieder in die regenfeuchte, winddurchwehte Herbstnacht hinaustrat, da erlebte er noch einmal, während Herz und Sinne aus dem Wirbel einer Welt von Tönen auftauchten, Schopenhauers zwischen Trost und Pessimismus schwankendes Wort über die Musik der Menschen: „Ahnungsvolles Wähnen um eine höhere Bestimmung jenseits der Nacht."

Weber, der Romantiker, Beethoven, der Titan, Brahms, der Renaissancemensch der Musik, dargebracht von den Dresdener Philharmonikern und der virtuosen Kunst Professor Max Strubs, das war das Geschenk, das dieser außerordentliche sinfonische Abend dem Hörer bot. Paul van Kempen, der die unterschiedlichen Werke im klassischen Stil, formstreng und in durchsichtigster Klarheit dirigierte, hat das Bielefelder Musikleben damit um einen Exponenten bereichert, den wir nicht so schnell vergessen möchten. Trotz allen konzertanten Vorausschauen, die unser im kommenden Winter noch harren und auf die wir erwartungsvoll den Blick richten. Die Erinnerung an die erlesene Nachschöpfung edelster Musik wird bleiben, bis die Dresdener Philharmonie wieder einmal auf dem Podium der Rudolf-Oetker-Halle sitzen und von den Heroen deutscher Kunst künden wird.

*

Schon die geistvolle Ouvertüre zur Oper „Euryanthe" von Carl Maria von Weber zeigte das Orchester auf der Höhe formschönen Musizierens. Die romantische Musik des weiland Dresdener Kapellmeisters stand wie ein dankbares Memento am Anfang der Programmfolge. Das Orchester aus der Musikstadt an der Elbe ehrte seinen Ahnherrn mit diesem Werk, dessen gedämpftes Temperament in van Kempen durch kühnes Spannen der Themen einen Ausdeuter fand, der hier die erste Probe seines großen, im Erfassen der Gesamtkräfte zielbewußt und suggestiv zupackenden Könnens gab. Werkmäßig betrachtet war gerade dieses kurze Werk in der Klarheit seiner Linien und im Schwung seines Vortrags eine restlos überzeugende Leistung.

*

Das erste unerhört tiefe Erlebnis des Abends schenkte Professor Max Strub den Hörern durch die fantastisch schöne Wiedergabe des Violinkonzerts mit Orchester Op. 61 von Ludwig van Beethoven. In einer wahren Ekstase des Spiels, jenseits aller Technik, schwärmte Strub in der Welt des großen Meisters. Die kühne Kadenz dieses blutvollen Werks war von einer Aufgelockertheit, die jeden Vorwurf der musikalischen „Wortspielerei", von dem ehedem gern die Rede war, von vornherein ausschaltete. Unbeschreiblich schön das Zusammenspiel zwischen dem in den sorgfältigsten Schattierungen musizierenden Orchester und dem Solisten, besonders in der Versunkenheit des einfachen Larghettosatzes, der schmerzlich-traumhaft aufglühte. Nicht minder bewundernswert die männliche Straffheit und Leidenschaft, mit denen es die Ecksätze meisterte. Die perlende Klarheit der Passagen, die klangliche Sättigung dieser violinistischen Kunst — es waren andachtsvolle Augenblicke, die man so schnell nicht vergißt.

Man spürte, wie hier Schöpfer und Nachschaffender psychisch zu einer musikalischen Einheit verschmolzen, in allen Skalen der fortschreitenden Struktur, im majestätischen Schwung wie im hauchzarten Piano. So hob sich aus dem blühenden Klang des wunderbaren Geigentons ein vollkommenes Kunstwerk, ohne Makel, von einer gelassenen Sauberkeit, die ein wahrhafter Ohrenschmaus war. Warm umhegt wurde der Solopart von der gedämpften orchestralen Ornamentik, der van Kempen hier und da wirkungsvolle Lichter aufsetzte.

*

Johannes Brahms' C-moll-Sinfonie schloß den Abend großformatig ab. Die schöne und strenge Interpretation im Zeitmaß der Sätze, die den Reichtum und die Lebendigkeit der Erfindung voll zur Geltung kommen ließ, machte dieses kräftigste und ursprünglichste Werk, mit dem der große Sprecher des Pessimismus sich in leidenschaftlicher Rede an seine Zeit und an die Nation, der er angehörte, wandte, zu einer Musteraufführung schlechthin. Die thematisch „durchbrochene" Motivführung birgt ja gerade bei Brahms die Gefahr in sich, durch ungenaues Zusammenspiel des Orchesters den Gedankengehalt bis zur Unverständlichkeit zu verzerren. Welche eigenartigen Reize diese für Brahms bestimmende Polyfonie bei einwandfreier Interpretation hat, bewies in vollkommener Weise die Wiedergabe durch die Dresdener Philharmoniker.

Die geniale Mischung zwischen Licht und Schatten im Orchesterkolorit erhielt unter der exakten, in der Schärfe der Einsätze fantastisch klaren Stabführung Paul van Kempens eine Leuchtkraft, die Brahms neu erleben ließ. Hervorragend besonders die Ausschöpfung der Ecksätze, kolossaler Pfeiler der Sinfonie, die die knappen Mittelsätze gewaltig überwuchern. Wundervoll das Finale mit der volkstümlichen C-dur-Melodie, eine instrumentale Nachdichtung der Freudenapotheose am Schluß von Beethovens „Neunter". Mit ihr klangen auch — Hymnus an ein großes Erlebnis — Abend und atemloses Horchen aus.

*

Was blieb, waren Beifallsstürme, viel Dankbarkeit, Heimkehr durch regenschwere Nacht und Erinnerung an ein paar unvergeßliche Stunden, die voll waren des Lobgesanges auf das edelste Gut der Menschen: die Musik.

Hans Eduard Braun

Westfälische Neueste Nachrichten

Zwischen Weser und Ruhr

Montag 10. Oktober 1938

Im Rahmen der Bandelfeier

Der Reichsjugendführer kommt nach Detmold

Detmold. Die große Bandelfeier, die den Auftakt zu den diesjährigen Grabbe-Tagen bildet, steht ganz im Zeichen der Anwesenheit des Reichsjugendführers. Die lippische Hitler-Jugend und darüber hinaus die Jugend der an grenzenden Banne trägt durch ihren Einsatz der großen Bedeutung dieses Tages Rechnung. Fünftausend Jugendliche aus den Bereichen von vier Bannen können am Fuße des Hermannsdenkmals diese gewaltige Feierstunde erleben.

Vier Sonderzüge werden eingesetzt, die ungefähr je 1000 Hitlerjungen und BDM.-Mädel nach Detmold befördern. Der erste Sonderzug bringt die Teilnehmer aus Herford, Salzuflen und Schötmar nach Detmold. In Herford werden 400 Hitlerjungen und 200 Angehörige des BDM. den Zug besteigen. Der zweite Zug kommt mit 900 Jungen und Mädchen aus Bielefeld und nimmt in Oerlinghausen und Helpup die Teilnehmer der Feier auf. Der dritte Zug befördert die Jugend aus Lemgo und Lage nach Detmold. Die Pesag setzt vier Sonderzüge nach Detmold ein, von denen je zwei zusammen fahren und den Sonderzug 4a und 4b bilden.

Bald bis Gütersloh

Neues von der Reichsautobahn Köln—Hannover—Berlin

Hamm. Die Reichsbahn, die den Autobusverkehr auf der Reichsautobahn betreibt, hat durch die zuständigen Beamten der RVD. Essen eine probeweise Befahrung der Teilstrecke Recklinghausen—Dortmund vornehmen lassen. Dieser Abschnitt der Reichsautobahn soll schon in wenigen Tagen in Betrieb genommen werden, nachdem die diesbezüglichen Bekanntmachungen in der Tagespresse erschienen sein werden. Es verlautbart im Zusammenhang damit, daß die Reichsautobahn schon bis Hamm in Kürze freigegeben wird, und auch der Abschnitt über Hamm hinaus bis Gütersloh unmittelbar vor der Fertigstellung steht. Dann bleibt nur noch das Stück Gütersloh—Hannover auszubauen, um den Anschluß an die bereits in Betrieb befindliche RAB.-Strecke Hannover—Berlin herzustellen.

Für das Ruhrgebiet und das West wird die Freigabe der RAB. bis Dortmund bzw. Hamm von großer Bedeutung sein.

Mit gefälschten Briefen

Schwindler erbeutet 16 000 RM.

Hannover. Ein Schwindler wurde von der Kriminalpolizei verhaftet, der in wenigen Monaten ein Dutzend hannoverscher Geschäftsleute um 16 000 RM. betrog. Er zeigte gefälschte Briefe eines Rechtsanwaltes vor, der angeblich in Paderborn wohnen sollte, aus denen hervorging, daß demnächst eine beträchtliche Erbschaft zu erwarten sei. Mit diesen Unterlagen begab er sich erfolgreich auf die Geldsuche, und erst als ein Geldgeber in Paderborn Erkundigungen einzog, kam der Schwindel heraus. Es ist möglich, daß dem Verhafteten noch weitere Summen in die Hände gefallen sind, da die Ermittlungen noch andauern.

Chronik des Tages

Stadt und Kreis Herford

Schamverletzer festgenommen

Ein hiesiger Einwohner gelangte zur Anzeige, da er sich Kindern gegenüber in schamverletzender Weise gezeigt hat.

Land Lippe

Oerlinghausen. Unglücksfall. Zu einem bedauerlichen Verkehrsunfall kam es auf der Detmolder Straße in der Nähe des Wellenbruches. Ein Personenauto und ein Motorradfahrer befuhren in gleicher Richtung die Straße. Der Fahrer des Personenautos, der zum Wellenbruch einbiegen wollte, gab die Fahrtrichtung an, was aber von dem nachfolgenden Motorradfahrer übersehen wurde, schon war das Unglück geschehen. Beide Fahrzeuge wurden erheblich beschädigt. Außerdem trug der Motorradfahrer einen doppelten komplizierten Unterschenkelbruch sowie Verletzungen an beiden Händen davon.

Oerlinghausen. Reichsluftschutzbund. In den letzten Tagen sind die laufenden Kurse in der Allgemeinausbildung im Luftschutz abgeschlossen worden. Es gibt nun im Bezirk der Bergstadt außer einigen durch Krankheit verhinderten Luftschutzpflichtigen niemanden mehr, der nicht durch die Allgemeinschaftsbildung im Luftschutz hindurchgegangen ist. Dieser Abschluß der Allgemeinausbildung bedeutet einen Markstein im Aufbau der Luftschutzbereitschaft unserer Bergstadt. Es kommt nun darauf an, das Gehörte und Gesehene selbst praktisch zu probieren und zu üben. Dazu wird die Gelegenheit gegeben werden in den Fachkursen, die sich an die Allgemeinausbildung anschließen. Anfang November werden die Fachkurse in Brandschutz und in Erster Hilfe beginnen. — Vordringlich ist im Augenblick die Schutzraumfrage. In allen Häusern soll geprüft werden, ob ein als Schutzraum geeigneter Keller vorhanden ist. Diese Prüfung erfolgt von den Hausbewohnern in Gemeinschaft mit den SE.-Hauswarten. (104)

Horn. Eine Kuh hatte mehr Kraft als ein Personenwagen. In einem Dorfe in der Umgebung ereignete sich folgender Vorfall. Eine Kuhherde wurde von der Weide nach Hause getrieben. Da es schon dämmerte, sah ein Kraftfahrer die Herde zu spät, was ihm zum Verhängnis wurde. Eine der Kühe blieb stehen und ging mit den Hörnern auf den Wagen los. Der Personenwagen wurde von dem Tiere zurückgedrängt. Hierbei wurde der Wagen so stark beschädigt, daß er abgeschleppt werden mußte.

Kreis Minden

Minden. Neues Schiff für die Marine-HJ. Schon seit Jahren fehlte der Marine-HJ. ein eigenes Heim. Im Jahre des Heimbaues für die Hitlerjugend ist nun aber auch dieser Traum in Erfüllung gegangen. Die MHJ. hat seinerzeit ein Schiff erworben, das aber für seine besonderen Zwecke erst um- und ausgebaut werden mußte. Das ist in den vergangenen Monaten geschehen, so daß nunmehr am Sonntag, 16. Oktober, die Uebergabe durch den Führer der westfälischen HJ., Gebietsführer Langanke, erfolgen kann. Zu dieser Feier, die am Pumpwerk, dem Liegeplatz des Heimschiffes, stattfindet, werden weiter der Ehrenführer der Marine-HJ., Vizeadmiral v. Trotha, und der Chef des Amtes für körperliche Ertüchtigung in der Reichsjugendführung, Obergebietsführer Dr. Stellrecht, nach Minden kommen.

Eine Seuche in Zahlen

Tierseuchenstand am 1. Oktober in Nordwestdeutschland

Die im Reichsgesundheitsamt nach den Berichten der beamteten Tierärzte zusammengestellte Uebersicht über den Tierseuchenstand am 1. Okt. 1938 zeigt für die nordwestdeutschen Gebiete folgendes Bild:

Reg.-Bez. Hannover: Maul- und Klauenseuche: 9 Kreise (Grafschaft Diepholz, Grafschaft Hoya, Grafschaft Schaumburg, Hannover-Stadt, Hannover, Hameln, Neustadt a. Rbge., Nienburg, Springe), 233 Gemeinden, 1695 Gehöfte; davon neu 13 Gemeinden, 461 Gehöfte.

Reg.-Bez. Hildesheim: Maul- und Klauenseuche: 14 Kreise (Alfeld, Duderstadt, Goslar, Goslar-Stadt, Einbeck, Göttingen-Stadt, Göttingen, Hildesheim, Marienburg i. H., Münden, Northeim, Osterode a. H., Peine, Zellerfeld), 294 Gemeinden, 1674 Gehöfte, davon neu 49 Gemeinden, 1028 Gehöfte.

Reg.-Bez. Lüneburg: Maul und Klauenseuche: 9 Kreise (Burgdorf, Celle, Dannenberg, Fallingbostel, Gifhorn, Harburg, Lüneburg, Soltau, Uelzen), 275 Gemeinden, 1162 Gehöfte; davon neu 60 Gemeinden, 560 Gehöfte.

Reg.-Bez. Stade: Maul- und Klauenseuche: 9 Kreise (Bremervörde, Cuxhaven-Stadt, Land Hadeln, Osterholz, Rotenburg i. H., Stade, Verden, Wesermünde-Stadt, Wesermünde), 379 Gemeinden, 2788 Gehöfte; davon neu 56 Gemeinden, 1325 Gehöfte.

Reg.-Bez. Osnabrück: Maul- und Klauenseuche: 9 Kreise (Aschendorf-Hümmling, Berlenbrück, Grafschaft Bentheim, Lingen, Melle, Meppen, Osnabrück-Stadt, Osnabrück, Wittlage), 215 Gemeinden, 914 Gehöfte; davon neu 43 Gemeinden, 474 Gehöfte.

Reg.-Bez. Aurich: Maul- und Klauenseuche: 4 Kreise (Aurich, Leer, Norden, Wittmund), 116 Gemeinden, 925 Gehöfte; davon neu 32 Gemeinden, 688 Gehöfte.

Reg.-Bez. Münster: Maul- und Klauenseuche: 15 Kreise (Ahaus, Beckum, Bittbocholt-Stadt, Borken, Coesfeld, Gelsenkirchen-Buer-Stadt, Gladbeck, Lüdinghausen, Münster i. W.-Stadt, Münster, Recklinghausen-Stadt, Recklinghausen, Steinfurt, Tecklenburg, Warendorf), 156 Gemeinden, 864 Gehöfte; davon neu 20 Gemeinden, 446 Gehöfte.

Reg.-Bez. Minden: Maul- und Klauenseuche: 11 Kreise (Bielefeld, Büren, Halle i. W., Herford-Stadt, Herford, Höxter, Lübbecke, Minden, Paderborn, Warburg, Wiedenbrück), 222 Gemeinden, 1963 Gehöfte; davon neu 31 Gemeinden, 830 Gehöfte.

Oldenburg: Maul- und Klauenseuche: 9 Kreise (Ammerland, Cloppenburg, Delmenhorst-Stadt, Friesland, Oldenburg-Stadt, Oldenburg, Vechta, Wesermarsch, Wilhelmshaven-Stadt), 56 Gemeinden, 4901 Gehöfte; davon neu 1272 Gehöfte.

Bremen: Maul- und Klauenseuche: 3 Kreise (Bremen-Stadt, Bremerhaven-Stadt, Bremisches Landgebiet), 13 Gemeinden, 115 Gehöfte; davon neu 23 Gehöfte.

Hamburg: Maul- und Klauenseuche: 1 Kreis, 1 Gemeinde, 123 Gehöfte; davon neu 40 Gehöfte.

Minden. Scheckbetrüger ertappt. Die Mindener Kriminalpolizei konnte einen schönen Fang machen. Von der Beamtenbank Göttingen war ein Scheckbetrüger signalisiert worden, der mit einem fremden Scheckbuch sich durch Beamtenbanken größere Summen zu erschwindeln suchte. Nun betrat ein gut gekleideter junger Mann den Kassenraum der Beamtenbank und bat, einen Scheck auf eine auswärtige Beamtenbank einlösen zu wollen. Der Schalterbeamte, der Verdacht schöpfte, verständigte durch den Kassenleiter die Mindener Kriminalpolizei, die den jungen Mann dann schnellstens abholte, noch ehe dieser Verdacht geschöpft haben konnte.

Minden. Ernennung. Regierungsrat Dr. Helffenstein ist zum Mitgliede des Oberversicherungsamts bei der Regierung in Minden ernannt worden.

Petershagen. Mit Minden vereinigt. Auf Anordnung des Herrn Preußischen Finanzministers wird das Katasteramt Petershagen zum 1. Oktober 1938 aufgehoben und mit dem Katasteramt Minden vereinigt. Die Katasterwerke des ehemaligen Katasteramtes Petershagen sind in der Zweigstelle des Katasteramtes Minden, Besselstr. 30, untergebracht.

Eidinghausen. Einen Unfall zog sich ein Maschinenarbeiter von hier in einer Maschinenfabrik in Rehme zu. Beim Bedienen der Eisenschere schlug plötzlich der Hebel zurück, wodurch er mit der linken Hand zwischen das Messer geriet und sich ein Glied des Daumens abschnitt. Er mußte sofort die Arbeit einstellen und sich in ärztliche Behandlung begeben. (124)

Kreis Lübbecke

Lübbecke. Treudienst-Ehrenzeichen für eine Heuerlingsfrau. In Pedlage, Kreis Lübbecke, wurde der Heuerlingsfrau K. für 50jährige treue Arbeitserfüllung das Treudienst-Ehrenzeichen überreicht.

Lübbecke. Die Besten werden ausgewählt. In der Gebietsführerschule „Langemarck" im Kreise Lübbecke fand ein Ausleselehrgang für die Reichsakademie für Jugendführung in Braunschweig statt, an dem 20 HJ.-Führer teilnahmen.

Lübbecke. 90 Jahre alt wurde in Haldem im Kreise Lübbecke der Bauer Karl Kasting in seltener Rüstigkeit und Frische.

Tödlicher Sturz von der Treppe

Northeim. Der 82 Jahre alte Landwirt Wilhelm Fiedler aus dem benachbarten Dorf Rhumespringe stürzte, als er vom Scheunenboden Viehfutter holen wollte, von der Treppe. Er erlitt dabei so schwere Verletzungen, daß er kurze Zeit nach dem Unfall verstarb.

Noch keine Aenderung

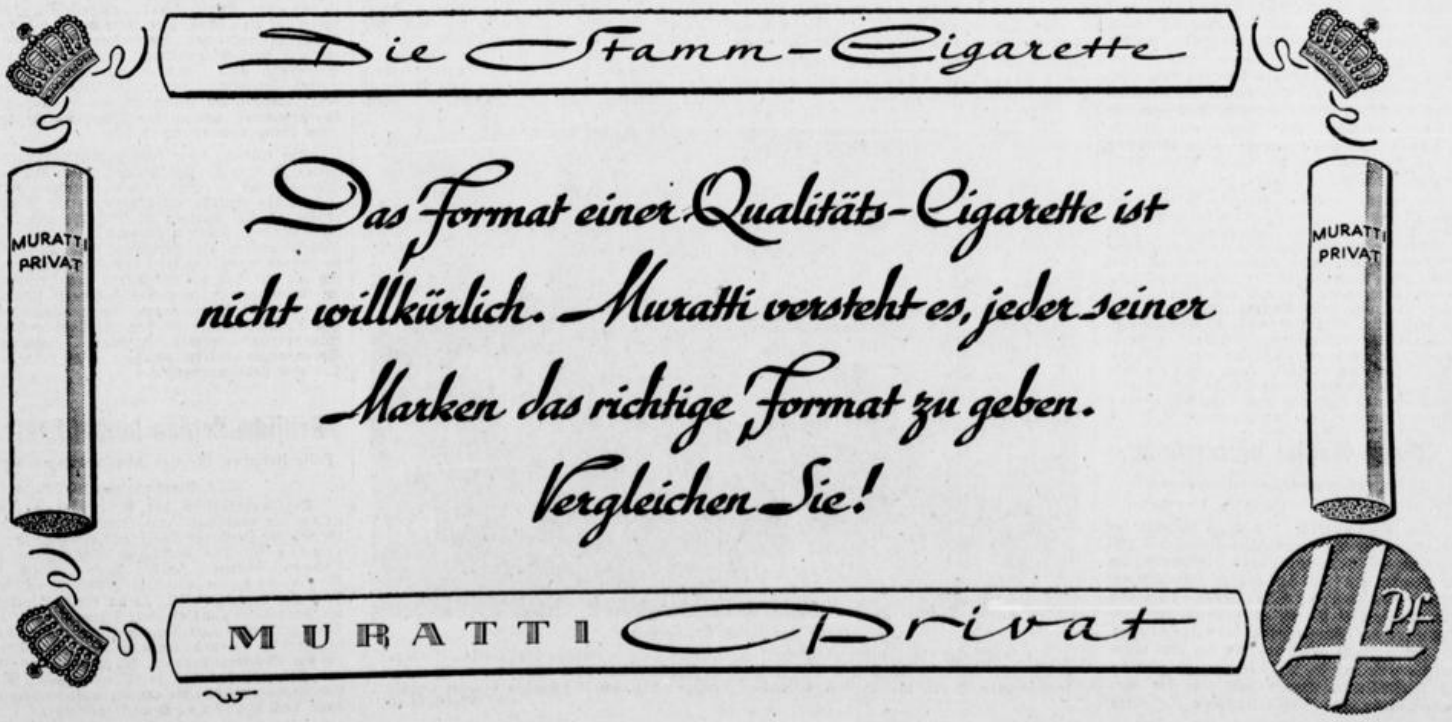
Die Reihe der Tiefdruckgebiete, die vom atlantischen Ozean nach Osten ziehen und uns dabei das stürmische und unfreundliche Wetter bringen, ist noch nicht abgeschlossen. So überquerte auch eine Störung mit starken Winden am Sonntag Westdeutschland. Auf ihrer Rückseite wird die Bewölkung am Montag etwas aufreißen. Im wesentlichen wird jedoch das sehr wechselhafte Wetter erhalten bleiben.

Aussichten für Ostwestfalen

Montag: Frische bis starke westliche Winde, bewölkt bis bedeckt, leichte Regenschauer, Temperaturen ohne Aenderung.

Dienstag: Immer noch gleichbleibende Temperaturen, wechselnd bewölkt, vereinzelt Regen.

Wahrscheinliche Weiterentwicklung: Noch keine Beruhigung.



Ozeanflieger Köhl †

Im Alter von 50 Jahren

München, 10. Oktober

Im Nymphenburger Krankenhaus ist der Ozeanflieger Hauptmann a. D. Hermann Köhl im Alter von 50 Jahren entschlafen. Köhl war schon seit mehreren Monaten an einem Nierenleiden schwer erkrankt. Die Beisetzung des Fliegers wird voraussichtlich am Dienstag in Pfaffenhofen bei Neuulm, in seinem Heimatort, erfolgen.

Hermann Köhl konnte in diesem Frühjahr seinen 50. Geburtstag feiern. Am 15. April 1888 in Neuulm geboren, blieb er der Familientradition treu und wurde Offizier. Eine Verwundung bald nach Beginn des Weltkrieges war entscheidend für seinen schicksalsreichen und erfolgbringenden Lebensweg. Zunächst Flugzeugbeobachter, legte er später die Pilotenprüfung ab und wurde bald darauf Flugzeugführer bei einem Bombengeschwader, dessen Kommando er nach seiner Beförderung zum Hauptmann übernahm.

Für seine hervorragenden Leistungen vor dem Feind erhielt Hauptmann Köhl den Pour le mérite, nachdem er bereits vorher das EK. I und II, den Hohenzollernorden und verschiedene andere militärische Auszeichnungen erhalten hatte. Bei einem dramatischen Luftkampf wurde er abgeschossen und geriet in französische Gefangenschaft. Es gelang ihm jedoch, als Arbeiter verkleidet über die Schweiz nach Deutschland zurückzukehren. Nach Beendigung des Krieges wurde Köhl Leiter der Abteilung „Nachtflug" bei der Lufthansa. Weltbekannt wurde Hauptmann Köhl durch den kühnen ersten Ostwestflug über den Atlantischen Ozean im April 1928 mit dem schon vor Jahren verstorbenen Frhr. v. Hünefeld und dem irischen Commander Fitzmaurice. Die Technische Hochschule Braunschweig verlieh ihm für diese damals große Leistung den Titel eines Ehrendoktors. Hauptmann Köhl hat dann sein ganzes Können und seine großen Erfahrungen für die Organisation des deutschen Flugwesens zur Verfügung gestellt. In den letzten Jahren stand er im Dienst der Katholischen Fliegenden Mission.

Den Befreiern folgt die Kunst

KdF.-Veranstaltungen im Sudetenland

dd. **Dresden**, 10. Oktober

Kaum sind die deutschen Truppen stürmisch als Befreier im Sudetenland einmarschiert, da bemüht sich bereits das nationalsozialistische Deutschland, die schlimmste Not zu lindern. Aber gleichzeitig sollen die sudetendeutschen Brüder auch andere wertvolle Einrichtungen des neuen Deutschland kennenzulernen. Durch Entgegenkommen der Wehrmacht war es der DAF., Gau Sachsen, möglich, gestern die ersten KdF.-Veranstaltungen im befreiten Sudetenland durchzuführen.

Der Reichstheaterzug der DAF. in Niedereinsiedel, brachte ein heiteres Programm mit Artistik, Akrobatik, Tanz, Gesang und Humor. Das NS.-Sinfonie-Orchester des Führers, spielte ebenfalls gestern in Rumburg und Schönlinde. Zu dem tiefen Glück der Heimkehr ins Reich wird sich so den befreiten Brüdern die Freude an der deutschen Kunst gesellen.

Danzigs wirtschaftlicher Aufstieg

Abschluß der Gauarbeitstagung der NSDAP. in Danzig

Danzig, 10. Oktober.

Die Gauarbeitswoche der NSDAP. in Danzig fand ihren Abschluß mit einer Führertagung im Staatstheater, auf der Gauleiter Forster Standpunkt, Marsch und Ziel für das kommende Arbeitsjahr der Partei in Danzig festlegte.

Gauleiter Forster umriß dann vor seinem Führerkorps die Stellung, wie sie sich heute nach den letzten Kampfjahren ergebe. Die Parteien seien in Danzig verschwunden. Von 72 Abgeordneten des Danziger Volkstages trügen 70 das braune Hemd und ständen unter dem Befehl der NSDAP. Diese veränderte Lage im Danziger Volkstag sei rechtmäßig zustande gekommen. Die Welt müsse sie anerkennen. Daß für die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei in Danzig aus dieser neuen Lage eine erneute hohe Verantwortung erwachse, sei selbstverständlich.

Gauleiter Forster erklärte weiter, im deutschen Danzig seien von Jahr zu Jahr Vollwerke deutschen Lebens, deutscher Arbeit, deutschen Sportes, deutscher Kultur und deutscher Wissenschaft geschaffen worden. Die Arbeitslosigkeit sei völlig beseitigt worden, die Sparkassen- und Bankeinlagen und die Steuereingänge seien gestiegen. Der Umsatz in den Lebensmittelgeschäften sei von 90 auf 173 Millionen Gulden gestiegen, während die Auslandsverschuldung von 100 auf 77 Millionen Gulden gesunken sei, obwohl allein für die Arbeitsbeschaffung in Danzig 60 Millionen Gulden zur Verfügung gestellt worden seien.

Schon jetzt zeigten einige Gewerbe einen unerhörten Aufstieg. Das Baugewerbe habe im letzten Jahr allein von der Partei für acht Millionen Gulden Aufträge erhalten, ohne die zu erwähnen, die der Staat erteilt habe. Die Danziger Werften beschäftigten zusammen 8000 Menschen gegen 2000 vor der Machtübernahme. Ein großes Dock — das größte der Ostsee — sei beschafft worden. Unter der nationalsozialistischen Führung steige auch Danzigs Handel empor. Auf Grund der letzten deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen nach der Rückkehr Oesterreichs ins Reich sei der Anteil Danzigs an den verabredeten Kontingenten von 27 Millionen auf 37 Millionen Gulden erhöht worden.

Schaffendes Grenzland auf Vorposten

Großausstellung des deutschen Westens eröffnet

dd. **Aachen**, 10. Oktober.

Auf dem Gelände des neuen Kurhauses in Aachen wurde die große Ausstellung „Schaffendes Grenzland" eröffnet. Die Schau soll auf die besonderen Aufgaben eines schwer kämpfenden Gebietes aufmerksam machen und gleichzeitig von den erhöhten Leistungen und Anstrengungen der Grenzlandbewohner in den vergangenen fünf Jahren berichten.

Das Schicksal der Aachener Grenzbevölkerung ist in den letzten Jahrzehnten besonders schwer gewesen. Der Verlust des landwirtschaftlichen Hinterlandes der Gebiete von Eupen-Malmedy und St. Vith, die Besatzungs- und Separatistenzeit, die wirtschaftliche Einengung — das waren die Hauptschwierigkeiten der Nachkriegsjahre. Hart ist das Ringen der Stadt Aachen, die durch den Vertrag von Versailles zur äußersten Grenzstadt des Reiches wurde. Es geht in der Ausstellung darum, diese besonderen Verhältnisse und den Kampf dieses Gebietes in leichtverständlicher, aber eindrucksvoller Weise darzustellen. Neben der Stärkung des Selbstbewußtseins und des Aufbauwillens eines Grenzgebietes soll die Ausstellung unter den Besuchern aus anderen Gebieten nicht nur Verständnis wecken, sondern Mitkämpfer gewinnen.

Die geschichtliche Entwicklung einer zweitausendjährigen Stadt, die rauschende Königsfeste erlebte und aus deren Boden seit Urgedenken der Born der heilsamen heißen Wasser quillt, steht in Vordergrund der Ausstellung. Weiter wird in machtvoller Ausführung die uralte bodenständige Kultur veranschaulicht, eine Zusammenstellung eindrucksvollsten Anschauungsmaterials, von der Bedeutung des Regierungsbezirkes Aachen und seiner Kreise, politisch, wirtschaftlich und kulturell gesehen. Durch Schaustücke und Schaubilder zeigt das Arbeitsamt des Aachener Grenzlandes, mit welchen Mitteln es das Ziel der Arbeit für jeden Arbeitsfähigen zu erreichen sucht. Weiter führen Schaubilder und Bildtafeln in die weitverzweigten und gegenwartsnahen Aufgabengebiete des Landesbauamtes ein.

Die Halle II enthält die Ausstellung der heimischen Industrie. Metallverarbeitendes Gewerbe, Textil- und Bekleidungsbedarf, Kunststoffe, Leder und Schmuck, Papierindustrie, Glasfabrikation, Nahrungs- und Genußmittel sind vertreten. Ein farben- und formenreiches Bild der gestalterischen Lebendigkeit des schaffenden Handwerkers zeigt die Halle III, während in der Halle IV Firmen aus dem Reich, deren Markenartikel im Aachener Handel geführt werden, ihre Waren ausgelegt haben.

Kurz – aber wichtig!

Burgenland verkürzt Arbeitszeit. Reichsstatthalter Dr. Seyß-Inquart hat angeordnet, daß ab 27. November auch im Burgenland der Achtstundenarbeitstag eingeführt wird. Die Betriebe sollen sich in den kommenden Wochen auf die verkürzte Arbeitszeit umstellen und, wenn nötig, Ueberstunden vergüten.

Flugverkehr von Dresden nach Prag. Der Flugverkehr von Dresden nach Prag und Wien wurde jetzt wieder aufgenommen. Die Maschine verläßt Dresden täglich 14.40 Uhr.

Ueber 9¾ Millionen Rundfunkanlagen. Am 1. Oktober 1938 betrug die Gesamtzahl der Rundfunkempfangsanlagen im alten Reichsgebiet 9 754 677 gegenüber 9 552 444 am 1. September. Im Laufe des Monats September ist eine Zunahme von 202 233 Rundfunkteilnehmern (2,1 v. H.) eingetreten. Unter der Gesamtzahl vom 1. Oktober befanden sich 644 419 gebührenfreie Anlagen.

Japanische Offiziere an Bord des „Wilhelm Gustloff". Eine Gruppe hoher japanischer Offiziere besichtigte das gegenwärtig im Hamburger Hafen liegende KdF.-Schiff „Wilhelm Gustloff".

Ehrung eines 100jährigen. Der Führer und Reichskanzler hat dem Jakob Görgiebel in Fränkisch-Crumbach aus Anlaß der Vollendung seines 100. Lebensjahres ein persönliches Glückwunschschreibens und eine Ehrengabe zugehen lassen.

Zweite Internationale verschwindet aus Belgien. Die Zweite (Sozialistische) Internationale, deren Sitz sich seit langer Zeit in Brüssel befand, ist bei Nacht und Nebel ohne Angabe von Gründen in ein anderes Land verschwunden, das bisher nicht bekanntgegeben worden ist.

Nördlichstes Hotel der Welt. Das erste Nordpolhotel ist dieser Tage in Kingsbay auf Spitzbergen eröffnet worden. Dieses Hotel ist zugleich das am nördlichsten gelegene Hotel der Welt überhaupt.

Hunde zerrissen Schafherde. Wildernde Hunde überfielen bei Andernach in der Nacht eine Schafherde, die aus 300 Tieren bestand und unmittelbar vor der Stadt lagerte. Ein Teil der Tiere wurde von den Hunden zerrissen.

Vollstreckung eines Todesurteils. Der 1890 in Dietldorf geborene Max Söllner wurde hingerichtet. Er war vom Schwurgericht in Regensburg wegen Mordes und versuchten schweren Raubes zum Tode verurteilt worden.

Steine erzählen Schwarzwald-Tragödie

Baldur v. Schirach weiht ein Denkmal der Kameradschaft

dd. **Karlsruhe**, 10. Oktober

Am 12. Oktober wird auf dem Schauinsland bei Hofsgrund im Schwarzwald ein Denkmal der Kameradschaft eingeweiht, durch das die Hitler-Jugend fünf in Deutschland tödlich verunglückte englische Schüler ehrt. Der Reichsjugendführer Baldur von Schirach wird der Feierstunde beiwohnen.

Die wenigen in deutscher und englischer Sprache in Granit gehauenen Sätze des Denkmals erinnern an eine noch unvergessene Schwarzwald-Tragödie: „27 englische Kameraden kamen am 17. April 1936 auf der östlich nach Hofsgrund abfallenden Halde durch nächtlichen Schneesturm und Nebel in Bergnot. In völliger Erschöpfung starben hier: Francis Bourdillon *20. 10. 1923, Alex Jack Eaton *16. 6. 1921, Pet. Har. Eilercamp *8. 5. 1922, Stanley M. Lyons *30. 4. 1922, Roy Martin Witham *15. 11. 1921. Die Jugend Adolf Hitlers ehrt das Gedächtnis der englischen Sportkameraden durch dieses Denkmal."

Am 16. April 1936 war eine Gruppe mit 27 englischen Schülern in der Jugendherberge Freiburg angekommen, um von hier aus eine Wanderung auf den Schauinsland anzutreten. Die Schüler gerieten im Schauinslandgebiet zunächst in starken Nebel, so daß man kaum einen Meter weit sehen konnte. Schließlich kam ein Schneefall dazu, der bald zu einem Schneesturm umschlug. Die Schüler verliefen sich; Stunde um Stunde irrten sie umher, bis der Schnee bald über einen Meter hoch lag. Knapp einige hundert Meter von der Schauinsland-Bergstation und ebenso nahe an den Gehöften von Hofsgrund schwanden den Schülern in der Nacht die Kräfte. Ein Teil von ihnen blieb völlig erschöpft liegen; vier waren an Erschöpfung inzwischen gestorben.

Am späten Abend vernahmen die Einwohner der Gemeinde Hofsgrund Hilferufe. Sofort rückten sie mit Schlitten aus, um zur Hilfe zu eilen. Im Laufe der Nacht konnten sie alle im „Gasthaus zum Hof" untergebracht werden. Bei vieren konnte der Arzt nur noch den Tod feststellen; zwei weitere wurden ins Freiburger Krankenhaus eingeliefert, von denen der eine starb. Mit Hilfe der Freiburger Behörden und der Hitler-Jugend Freiburg erfolgte der Abtransport der Schüler von Hofsgrund nach Freiburg am anderen Nachmittag. Inzwischen waren die Eltern verschiedener Jungen im Flugzeug von London herübergekommen, um bei der Ueberführung ihrer toten Jungen anwesend zu sein.

Zur Ehrung jener fünf verunglückten englischen Jungen hat die Hitler-Jugend auf dem Schauinsland das Denkmal errichtet. Zwischen einer Gruppe alter verwitterter Buchen erhebt es sich wuchtig über Hofsgrund, unmittelbar beim Schauinslandgipfel. Mit welchen Schwierigkeiten die Errichtung des Denkmals verbunden war, mag man ermessen, wenn man sich vorstellt, daß die Einzelteile des Denkmals im Gesamtgewicht von 350 Zentnern zunächst auf den 1286 Meter hohen Schauinsland und von da aus wieder an den abfallenden Hang transportiert werden mußten. Zahlreiche Sprengungen waren an dem Platz, wo das Denkmal steht, notwendig.

„Hilfszug Niederdonau" springt ein

Riesige NSV.-Magazine am Wiener Ostbahnhof

dd. **Wien**, 10. Oktober.

Auf dem Frachthof der Wiener Ostbahn hat die NSV. riesige Mengen an Lebensmitteln und Textilwaren aufgestapelt, die mit dem Hilfszug „Niederdonau", einer Kolonne funkelnagelneuer Lastautos und Feldküchen, zur südmährischen Grenze rollten. In den Magazinen herrscht seit Tagen reges Leben. Sudetendeutsche Flüchtlinge arbeiten von morgens bis abends mit Feuereifer. Autofrachten werden gelöscht, Kisten verpackt, Geschenkpakete (je ein Kilo Mehl, Salz, Zucker, eine Fleischkonserve und ein Brot) geschnürt. Ununterbrochen fahren Lastautos ein, die täglich 50 000 Kilogramm Lebensmittel bringen.

Augenblicklich stehen folgende Lebensmittel zur Verfügung: 170 000 Rindfleischkonserven, 7000 Konserven reines Schweinefleisch, 11 500 Wurstkonserven, 5440 Dosen „Frankfurter" (jede Dose acht Paar), 10 000 Kilogramm Speck, 7000 Kilogramm Schmalz, 300 000 Kilogramm Mehl, 40 000 Kilogramm Hülsenfrüchte. Im Textilmagazin warten 10 500 Pullover, 9000 Hosen, 3000 Herrenanzüge, 6000 Kindermäntel, 5000 Damenkleider, 1885 Knabenhosen, 12 000 Paar Strümpfe auf ihre Verwendung. Sämtliche Wagen, Lebensmittel, Textilien und Petroleum sowie die eben erst angerollten 8000 Paar Schuhe sind in ihrer überwiegenden Zahl aus dem Altreich gekommen. Nur der kleinere Teil stammt aus der Ostmark.

Wiens Gebiet vervierfacht

Ab 15. November Zweimillionenstadt

dd. **Wien**, 10. Oktober.

Das Burgenland wird im Rahmen der Anpassung der staatlichen Verwaltung der Ostmark an die Gaueinteilung der NSDAP. am 15. Oktober aufgelöst und sein Gebiet auf Niederdonau und Steiermark verteilt. Das Stadtgebiet Wiens wird durch die Eingliederung des Burgenlandes vervierfacht. Die Gebietsfläche steigt von 278 auf 1200 Quadratkilometer und die Bevölkerungszahl von 1,8 auf 2 Millionen. Damit sind jetzt die verwaltungstechnischen Voraussetzungen für einen großzügigen Ausbau der Donaumetropole für die Anlage neuer Siedlungen und Verkehrswege gegeben.

Der Gerichtsbezirk Bad Aussee kommt zu Oberdonau und die Gemeinden Jungholz (bisher Tirol) und Mittelberg (bisher Vorarlberg) fallen an Bayern. Die bereits am 27. Juli dieses Jahres vollzogene Eingliederung von Osttirol an Kärnten wird nun als endgültig erklärt.



In das Reich heimgekehrt

Unser Bild zeigt einen Blick auf Böhmisch-Krumau an der Moldau, das zu den Gebieten gehört, die laut Beschluß der Internationalen Kommission über die vier in München festgelegten Zonen hinaus von deutschen Truppen bis zum 10. Oktober besetzt werden. Weltbild (K)

Britische Legion landet heute

Polizeitruppen für das Abstimmungsgebiet

dd. **Bremerhaven**, 10. Oktober.

Die Angehörigen der Britischen Legion, der englischen Frontkämpfervereinigung, die von der Londoner Regierung als Polizeitruppe für das vorläufige Grenzgebiet in Böhmen bestimmt wurde, werden heute in Bremerhaven erwartet. 1000 Mann der Britischen Legion schifften sich auf einem Dampfer der Peninsular and Orientale Steam Navigation Company und einem Truppentransportdampfer in London ein und kommen heute vormittag auf der Wesermündung an. Die Landung erfolgt am Columbusbahnhof in Bremerhaven. Mit Sonderzügen werden die englischen Frontkämpfer dann nach Bodenbach weiterbefördert.



Die bunten Trikots der Giganten spiegeln sich auf dem nassen Asphalt. Der Kampf geht los



Bautz hat das Rennen nach schwerer Unwetterfahrt für sich entschieden

Wengler fuhr vor der Haustür

Aber zu einem Siege langte es trotz großer Fahrt nicht – Bautz meisterte den tapferen Plappert

Das schon in den letzten Tagen in Bielefeld vorherrschende Unwetter, bestehend aus heftigem Sturm, andauernden Niederschlägen und Gewittern, entlud sich am Sonntag bei dem Bielefelder Berufsfahrerrennen erst in voller Form. Vom Start der 80 Runden über die 1200 Meter bis zum Ende des Rennens stürmte und regnete es ununterbrochen. In dem vom Beginn an kampfbewegten Rennen gab es den erwarteten westfälischen Sieg. Allerdings nicht, wie heimlich gewünscht, durch einen der beiden Bielefelder Fahrer, sondern durch den Dortmunder Bautz, der am Vorsonntag in Dortmund beim gleichartigen Rennen seine Aussichten nach einem Sturz im letzten Teil begraben mußte. Kam der Sieg von Bautz nicht ganz unerwartet, so überraschte vor allem der Ehrenplatz des Stuttgarter Plappert. Während der Bielefelder Langhoff nach großem Beginn in der letzten Hälfte die Waffen streckte, versuchte Wengler mit aller Macht, die Hoffnungen seiner Landsleute zu erfüllen. Es ist ihm trotz großer Leistungen nicht gelungen. Bautz gewann das Kriterium über die 96 km in der Zeit von 2:54 Stunden vor Plappert in der gleichen Zeit. Der Phänomenfahrer Diederichs holte in der zweiten Gruppe vor dem Türkoppfahrer Hoffmann, der Bester der heimischen Firma blieb, den dritten Platz.

Man muß sich eigentlich wundern, daß sich bei einem solchen Unwetter überhaupt noch Besucher auf der Rundstrecke einfanden. Mutter wird es daheim sicher manchem verübelt haben, als er, durch und durch naß, zum verspäteten Mittagessen heimkam. Es ist doch etwas um die Radsportfreudigkeit auch in Bielefeld. Es müssen immer noch an die 5000 gewesen sein, die sich auf der Strecke bewegten oder in den Hausnischen und -eingängen versteckten. Objektiv betrachtet ist das ein Sensationsbesuch. Welcher „vernünftige" Mensch stellt sich wohl gut drei Stunden in den strömenden Regen, um die Giganten der Landstraße vorbeihuschen zu sehen, mögen manche im Angesicht der pudelnaß heimkehrenden Radsportfreunde gedacht oder auch gesagt haben?

Fabelhafte Leistungen der Giganten

An die Spitze der Ausführungen hätte die Wiedergabe der Leistungen der Berufsfahrer, die auf dem Papier zu schildern ein kläglicher Versuch bleiben wird, gehört. Die Runden fliegen denn doch allzu schnell dahin, Leistung ballt sich zu Leistung, spielt sich sehr oft auch dort ab, wo der Pressemann gerade nicht weilt. Können wir mehr als von unserem „Aussichtssturm" schildern? Bevor wir da mit einer Kritik, die für alle nur gut ausfallen kann, beginnen, drängt sich uns noch einmal die Pflicht auf, diese Kriterien zu vertreten. In Bielefeld gab es in der 80mal zu durchfahrenden Rundstrecke nur eine, gemessen an sonstigen Vorkommnissen, ganz bescheidene Steigung in der Poststraße zu nehmen. Stelle man sich aber vor, daß dies kleine Ding 80mal zu bewältigen war. Starker Wind, wenn nicht zu sagen Sturm, und fortwährend herniederprasselnder Regen waren zu überwinden. Man kann sich nur wundern, daß es nicht mehr als ein Drittel war, das vorzeitig genug hatte. Die Fahrer aber, die das zermürbende Rennen durchhielten, haben wahrlich den Beweis ihres straßensportlichen Könnens erbracht. Gerade dieser Kampf, der sich über die 80 Runden immer mehr zu einem Ringen jeder gegen jeden zuspitzte, er kann unseren Profis für die großen deutschen und internationalen Rennen nur von Diensten sein. Von den 16 Berufsfahrern, die diese Unwetterfahrt durchhielten, glauben wir kaum, daß sie in einem großen Straßenrennen ohne ersichtlichen Grund die Waffen strecken.

Bautz sicherte den Westfalensieg

In Berlin waren es die Westfalen, die den Vogel abschossen, in Dortmund drehten die Chemnitzer derart auf, daß es an ihrem Gesamterfolge nichts zu deuteln gab. Kamen in Bielefeld die Berliner zum Wort? Man wäre nicht überrascht gewesen und wir haben neben den lokalen Hoffnungen auch ganz zart an den Berliner Hoffmann gedacht, der mit seinem vierten Platz auch zumindest nicht enttäuschte und damit in Bielefeld bester Türkoppfahrer blieb. Ob das Wengler, Langhoff und Arents so ganz paßte?

Als in Dortmund die Heimischen vom Pech verfolgt waren, da versteiften die Dortmunder ihre Hoffnungen auf die Bielefelder Langhoff und Wengler. Eine Hand wäscht die andere. Warum sollten die Bielefelder nicht das gleiche tun, als es klar wurde, daß Wengler nicht zur Spitze aufschließen konnte? Mit Erich Bautz wollten sie da wohl alle den Westfalensieg, der denn auch sehr, sehr sicher herausgefahren wurde. Und jubelnder Beifall der Unentwegten hat Bautz umtost auf seiner Ehrenrunde.

Wir aber, die wir die Pflicht haben, in allen Belangen objektiv zu sein, wir haben uns der Bielefelder gefreut, die in Massen dem bescheiden abfahrenden Plappert ob seines Ehrenplatzes eine Salve von Beifall schenkten. Denn das muß herausgestellt werden, der Stuttgarter fuhr von der ersten Runde ab mit einer Verbissenheit auf Sieg, die hinreißend wirkte. Und als es dem Ende zuging und er mit Bautz allein an der Spitze lag, da war er normalerweise geschlagen. Daß er aber ähnlich dem tapferen Japaner Murakoso auf der Olympiade in Berlin ganz, ganz allein kämpfte (Bautz hatte in dem überrundeten Schmidt immerhin eine nicht schlechte Hilfe), das macht seinen zweiten Platz zu einem wirklichen Ehrenplatz. Bravo, Plappert! Mit einem Punkt verlor er dann noch die Alpecin-Prämie an den Sieger. Macht nichts, Ehre hat Plappert genug gesammelt.

Der Phänomenfahrer Diederichs kam auf den dritten Platz, allerdings mit Abstand hinter den beiden allein ankommenden Ersten. Diederichs hat sich sein Rennen gut eingeteilt. Es wäre unrecht, wenn man gefühlsmäßig sagen würde, daß richtiger ein anderer vor ihm rangieren müßte. — Erich Hoffmann hat von seinem Können nichts eingebüßt. Man fühlte es förmlich, daß der Berliner vorn enden würde. Eine besondere Leistung von Diederichs sowohl wie Hoffmann war es, daß sie in der letzten Runde noch an den bis dahin in Gruppen vor ihnen liegenden Fahrern, zu denen auch der Bielefelder Wengler gehörte, Anschluß fanden und im letzten Augenblick mit einer Prachtleistung sogar davonfuhren und für die zweite Alleinankunft sorgten.

Die Prestoleute Schild und Gerber nennt man auf den nächsten Plätzen am besten in einem Atemzuge. Ihre Fahrt in der zweiten bzw. dritten Gruppe war immer so tonangebend, daß sie allen für einen Platz gut waren. Was tat es dabei, daß Gerber in Kameradschaft anscheinend dem Deutschlandsieger Schild den Vorrang ließ.

Der Wandererfahrer Fischer hat das Bielefelder Kriterium wieder einmal gut bestanden. Im Rennen sahen seine Aussichten zeitweilig sogar besser aus als der herausgesprungene siebente Platz.

Der Bielefelder Heinz Wengler kam „nur" auf den achten Rang. Der Platz mag diesen oder jenen enttäuschen, das Rennen und Wenglers Leistung in diesem haben es nicht getan. Ueber Sturm und Regen hinweg tobte der Beifall, als Wengler mit dem in der letzten Zeit wieder groß fahrenden Siebelhoff alles auf eine Karte setzte. Der Rückstand der zweiten Gruppe, in der beide lagen, wurde ihnen anscheinend zu groß. In gewaltigen Tritten gingen sie dem Felde davon und machten sich an das Aufholen ihres Verlustes gegen Bautz und Plappert, der eine halbe Minute betrug. Die Ueberrundeten waren denen vorn eine Hilfe. Das stellt erst die Leistung von Wengler und Siebelhoff recht heraus, daß sie in drei Runden je vier Sekunden aufholten und bis 23 Sekunden an die vorn Liegenden herangekommen waren. Dann kam die Reaktion. Diese tolle Fahrt ging einfach nicht mehr so weiter, und resignierend gewannen die an der Spitze von neuem Boden. Zwei tüchtige Kämpfer, von denen uns Wengler der am meisten führende schien, schieden damit aus der Siegfrage.

Der Schweinfurter Wendel kam dann hinter Wengler noch vor Siebelhoff ein. Der Wettfahrausschuß hat keine Ueberrundung festgestellt, mußte Siebelhoff zur Kenntnis nehmen. — Schultenjohann, der durch Defekt zurückfiel, Meyer, Roth, Iffland und Heide wurden einmal überrundet, kamen aber nach beachtlicher Leistung immer noch auf Platz.

Küster ging mit fliegenden Fahnen unter

Vom Beginn an hat der Junge die Offensive ergriffen. Er war immer in der Spitze und führte lange Zeit im Kampf um die Prämie, für die es in jeder Runde zwei bzw. einen Punkt gab. Der Held so mancher Mannschaftsrennen mit Zims ging sogar noch weiter. Als ihm die Fahrt der Spitze zu langsam schien, machte er sich mit gewaltigen Tritten allein davon. Es mag nicht recht gewesen sein, seine Kräfte so rücksichtslos einzusetzen. Er mußte es später mit dem Abfall aus der Führung, bald darauf sogar mit einem Rundenverlust bezahlen. Als er in der 58. Runde ausschied, da meinte jeder: Küster ist mit fliegenden Fahnen untergegangen. Arents hat nach Defekt aufgegeben, als keine Aussichten mehr vorhanden waren. Oberbeck ging es nach großen Leistungen in der Spitze, einer dann folgenden Schwäche und einem entscheidenden Defekt nicht besser. Schmidt (Dortmund) schien nicht wie sonst in Schuß, er hatte zwei Verlustrunden hinzunehmen. Dem Kölner Böttcher ging es nach gutem Beginn nicht besser. Ruland, Wesenberg, Funke, Stach, Tertilt gehörten ebenfalls zu denen, die das Ende nicht erlebten, aber versucht haben, im Unwetter



Der beliebte Dortmunder noch einmal in Großaufnahme. Fotos: Hegemann

im schweren Kriterium zu bestehen. Wenn es nicht gelang, war es nicht immer ihre Schuld.

80mal kurbelten sie rund

Aus dem wirbelnden Geschehen der Runden auf dem Block festgehalten: Die Bielefelder Langhoff und Wengler verstärkten die Bielefelder Hoffnungen, als sie gleich in der ersten Runde mächtig loslegten und auch in der genannten Reihenfolge die ersten Punkte für die Alpecin-Prämie gewannen. Das Feld zog sich schon schön lang bei diesem Feuerwerk. Wechselnd in der Führung ging es so bis zur vierten Runde, wobei sich die Fahrer im Punktegewinn abwechselten. Dann stürmten Plappert, Iffland, Küster und Bötcher davon. Knapp 100 Meter lagen sie über die nächsten Runden, deren schnellste in 2:13 Minuten für die 1200 Meter gefahren wurde, vor der nächsten, allmählich zerreißenden Gruppe. Küster fühlte sich besonders stark und fuhr seinen Kameraden Plappert, Iffland, Bötcher einfach in der siebenten Runde auf und davon. Das gab wertvolle Punkte für die Prämie. Rundenlang hielt er seinen knappen Vorsprung, um sich dann aber doch wieder in die Spitze einzugliedern.

Von hinten kam da Oberbeck mit scharfen Antritten und rückte zu den Führenden auf. Bautz, Oberbeck, Langhoff, Plappert, Küster, Diederichs, Siebelhoff hieß nach dem ersten Viertel die größer gewordene Spitze, der einige weitere Fahrer mit 100 Meter Abstand nachfuhren. Derweil hatte Funke schon eine Runde abgeben müssen. In der zweiten Gruppe rangen Tertilte, Wengler, Schultenjohann und Fischer um den Anschluß, der nach wackerer Fahrt in der 28. Runde gelang. In drei Gruppen hatten sich die Fahrer geteilt. In der dritten waren es vor allem Gerber und Schild, die man immer in Führung sah. In der zweiten Gruppe sah man neben Wengler auch den Berliner Hoffmann sehr oft vorn. Ruland hatte nicht gerade viel von sich reden gemacht, als er nach 34 Runden wegen Magenbeschwerden aus der Unwetterjagd schied. Vier Runden später hatte Stach seinen Reifenschaden, der ebenfalls mit dessen Ausscheiden endete. Bautz, Küster, Plappert waren zu der Zeit die Spitze.

Bis zur Hälfte des Rennens war der wackere Küster in Front, um dann in die zweite Gruppe zurückzufallen. Er hatte bis dahin zu scharf „geschossen". Zehn Runden später hatte Tertilte genug. Otto war bis dahin ein tapferer Gigant gewesen. Bötcher und der Dortmunder Schmidt wurden überrundet. Plappert mit Bautz waren allein die Spitze, der der überrundete Bötcher ein willkommener Helfer war. Wengler, Oberbeck, Küster, Schultenjohann und Siebelhoff jagten dem führenden Trio nach. Dahinter lagen Heide und Fischer. Hinter denen versuchten Gerber, Schild, Hoffmann, Iffland, Roth, Wendel, Diederichs weiter nach vorn zu kommen. So sah es nach 55 Runden aus ...

Der Dortmunder Schmidt war inzwischen zum zweiten Male überrundet und dann mußte auch der immer mehr zurückgefallene Küster eine Runde an die Spitze abgeben. Kurz darauf ging Küster mit fliegenden Fahnen unter. In der 80. Runde machte der immer mit vorn liegende Schultenjohann den Pechvogel. Ein Defekt an der Kette warf ihn aus der aussichtsreichen Position zurück.

Man hatte 72 Runden gefahren und Bautz und Plappert waren immer noch die Spitze. Plappert hatte inzwischen die meisten Punkte im Kampf um die Prämie gesammelt und ... sich einen Namen ob seiner vom Beginn an großen Fahrt gemacht. Bötcher und Schmidt, je ein- bzw. zweimal überrundet, leisteten den beiden die nicht zu verachtende Gesellschaft.

Da befreiten sich aus der zweiten Gruppe Wengler und Siebelhoff. Fantastisch war die Verfolgungsfahrt der beiden. Die Bielefelder Besucher jubelten natürlich, als durch den Lautsprecher bekanntgegeben wurde: Abstand noch 33 Sekunden, nach der nächsten Runde noch 29 Sekunden, eine Runde weiter noch 25 Sekunden, und dann noch einmal ½ Sekunde von den verfolgenden Wengler und Siebelhoff gutgemacht! Der Beifall der Bielefelder wuchs zum Orkan. Die Aussicht, zu der Spitze aufzuschließen, war mehr als wahrscheinlich geworden. In diesen Runden, das muß man objektiv feststellen, wuchs Wengler über sich selbst hinaus. Er wollte seinen Bielefeldern, die ihn immer wieder mit den Rufen „Heinz, Heinz!" anfeuerten, nichts schuldig bleiben. Schuldig geblieben ist er ihnen mit der Leistung, die über seine sehnigen Beinchen hinausging, auch wirklich nichts.

Sein und Siebelhoffs Gewaltstreich gelang aber wider Erwarten der vielen nicht. Die da vorn rochen Lunte und legten noch einmal gefährlich los, just in dem Augenblick, als die beiden Verfolger zu ermatten begannen. Der Vorsprung stieg wieder um Sekunden. Als Wengler und Siebelhoff das merkten, war es mit ihrer Energie vorbei. Immer mehr verloren sie an Boden, wurden später sogar von der nächsten Gruppe geholt und verloren die Plätze nach den Siegern noch an die Fahrer mit den besseren Kraftreserven. Bautz und Plappert waren nicht mehr zu schlagen. In die letzte Runde gehend, bewachten sich die beiden scharf, an dem Siege von Bautz zweifelten jedoch wenige. Als es zum Endspurt ging, war Plappert schon mit dem Antritt von Bautz geschlagen. Er war mit seinem Ehrenplatz zufrieden und verzichtete, aufgerichtet, auf den letzten entscheidenden Gang mit dem Diamantfahrer.

Das Ergebnis:

Rundstrecke 1200 Mtr. = 80mal zu durchfahren = 96 Klm. Sieger Erich Bautz (Diamant) in 2:54 Std., 5 Längen zurück 2. Plappert (Stuttgart) in 2:54:30 Std., 3. Diederichs (Phänomen), 4. Hoffmann (Türkopp) in 2:55 Std., 5. Schild (Presto), 6. Gerber (Presto), 7. Fischer (Wanderer), 8. Wengler (Türkopp), 9. Wendel (Expreß), 10. Siebelhoff (Viktoria), eine Runde zurück: 11. Schultenjohann (Expreß), 12. Meyer (Presto), 13. Roth (Wanderer), 14. Iffland (Köln), 15. Heide (Viktoria). — Sieger der Alpecin-Prämie: **Bautz mit 60 Pkt. vor Plappert mit 66 Pkt.**

Herne an die Wand gedrückt

6:0 siegten die Waldhofer — Auch Fortuna sieht jetzt zu

Hart und heiß ging es am Sonntag in den acht Kämpfen der dritten Schlußrunde um den Tschammer-Fußballpokal zu. War es im Norden des Reiches ein heftiger Dauerregen, der die Spiele beeinflußte, so hatten in Süddeutschland die Spieler unter einem starken, oft geradezu orkanartigen Wind zu leiden. Das alles trug dazu bei, daß es am Sonntag wieder eine Reihe echter Pokalüberraschungen gab. Der Gaumeister Fortuna Düsseldorf, Finalist im letztjährigen Wettbewerb, VfB. Stuttgart, VfR. Mannheim, Hertha BSC. und der Dresdner SC. scheiden u. a. aus dem Wettbewerb aus. Am erfolgreichsten ist noch der Süden vertreten, der fünf Eisen im Feuer hat.

Um den Tschammer-Pokal:

Rot-Weiß Essen—Hertha BSC Berlin	**3:0**
FSV Frankfurt — Fortuna Düsseldorf	**3:1**
SV Waldhof — Westfalia Herne . .	**6:0**
1. FC Nürnberg — VfR Mannheim	**1:0**
1860 München — DSC Dresden . .	**3:0**
Phönix Lübeck — Blau-Weiß Berlin .	**0:1**
Brandenb. SC — Rasensport Gleiwitz	**0:1**
VfB Mühlburg — VfB Stuttgart . .	**2:1**

Vierte Schlußrunde am 6. November

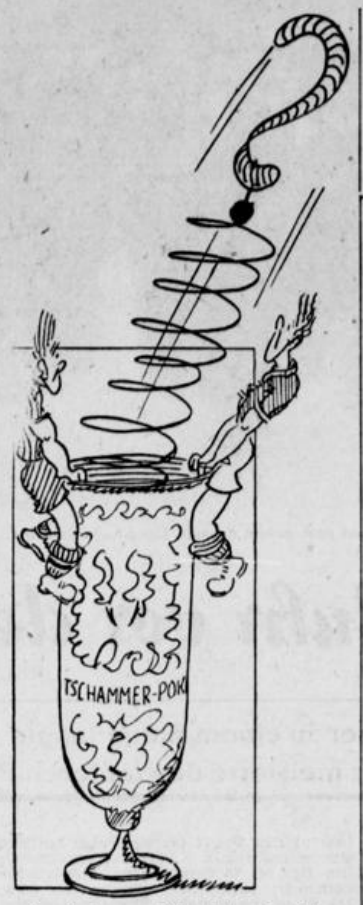
Je mehr sich die Spiele in diesem immer populäreren Pokal ihrem Ende nähern, um so größer wird die Anteilnahme. Im Altreich sind nunmehr die letzten acht Vereine ermittelt. 1. FC. Nürnberg, 1860 München, VfB. Mühlburg, SV. Waldhof, Rot-Weiß Essen, Blau-Weiß Berlin, Rasensportverein Gleiwitz, FSV. Frankfurt sind die Mannschaften, die in der 4. Schlußrunde am 6. November die vier ermitteln, die zusammen mit den vier Vertretern der Ostmark um den Eintritt in die Vorschlußrunde kämpfen.

Westfalens letzte Hoffnung

Westfalens letzter Vertreter Westfalia Herne wurde vor 6000 Zuschauern und bei überaus windigem Wetter in Mannheim von den Waldhofern mit 6:0 (1:0) klar geschlagen. Die Mannheimer zeigten auf eigenem Platz ein reichlich gepflegtes, kluges Spiel. Die Westfalen leisteten in der ersten Spielhälfte mit dem Wind als Bundesgenossen starken Widerstand. Erst nach der Pause fiel ihr Spiel mehr und mehr auseinander. Leider wurde bis zur Pause überaus hart gespielt und erst nach einigen Platzverweisen beruhigten sich die Gemüter. Entscheidend für den Ausgang des Kampfes, der bis Mitte der zweiten Halbzeit noch vollkommen offen war, war das sichere Spiel der süddeutschen Abwehr. Die Herner Stürmer enttäuschten durchweg. So gelang es ihnen nicht, das Ehrentor trotz einiger guter Gelegenheiten zu erzielen. Siffling, der Halbrechte Günderoth, Herbold, Otto und Oskar Siffling sorgten in regelmäßigen Abständen nach der Pause für die Tore.

Fortuna im Sturm zu schwach

Nicht, daß der Frankfurter Fußballsportverein den vorjährigen Pokalfinalisten schlagen konnte, sondern wie er ihn bezwang, berechtigt zu der Annahme, daß der Gau Südwest in der 4. Schlußrunde gut vertreten ist. Fortuna zeigte vor 12 000 Zuschauern bei stürmischem Wetter nur in der Abwehr reifes Können, versagte aber dafür im Sturm wieder einmal restlos. Als schließlich auch noch der neu erworbene Mittelstürmer Maring wegen einer groben Unsportlichkeit vom Platze gestellt wurde, stand dem Frankfurter 3:1 (0:0)-Siege nichts mehr im Wege. Das erste Tor fiel nach dem Wechsel durch den Düsseldorfer Piktartz, aber dann kam der Fußballsportverein auch zahlenmäßig an die Reihe. Doserzal, ein Fernschuß von Fink und wieder Doserzal sorgten für die Treffer.



Der Tschammer-Pokal hat es in sich

Friedel schoß ein

Einen Kampf ohne Höhepunkte erlebten die rund 6000 Zuschauer, unter denen sich tausend Sudetendeutsche befanden zwischen den beiden Gaumeistern im Zabo. Auf beiden Seiten wirkten beide Sturmreihen geradezu hilflos, und da Nürnbergs Verteidigung Billmann und Pfänder in großer Form war, kamen die Mannheimer, die allein mit fünf Ersatzleuten nach Nürnberg gekommen waren, zu keinem Treffer. Friedel brachte nach einem Alleingang durch den unhaltbaren einzigen Treffer die Entscheidung.

Schön wurde zu stark bewacht

Reichlich viel Pech hatte der Dresdener Sportklub in seinem Kampf gegen 1860 München. Die Sachsen, die bereits mit einigen Ersatzspielern angetreten waren, verloren im Laufe des Spiels auch noch den Halblinken Pohl und Schober durch Verletzungen. Schön wurde stark bewacht, so daß er die Dinge auch nicht mehr wenden konnte. Kreß im Tor war an den ersten beiden Toren nicht ganz schuldlos. Gähler (2) und Janda II sorgten für den zahlenmäßig zu hohen 3:0-Sieg der Bayern.

Gleiwitz bleibt im Rennen

Zu einem gewaltigen Ueberraschungserfolg kamen die Schlesier in ihrem Pokalspiel gegen Blau-Weiß in Berlin. Rund 1000 Zuschauer bekamen ein schönes und erstaunlich starkes Spiel zu sehen, das die Gleiwitzer nach einem völlig offenen Kampf mit 1:0 (0:0) etwas glücklich als Sieger sah.

Neuling schlägt Altmeister

Mit wahrer Großkampfstimmung wartete man in Essen auf den Pokalkampf zwischen Rot-Weiß Essen und Brandenburgs Altmeister Hertha BSC. Vor 9000 Zuschauern nützten den Berlinern alle Erfahrungen nichts mehr, als der ehrgeizige Liganeuling nach der Pause mit dem starken Wind im Rücken durch geschicktes Flügelspiel und durch den glänzenden Aufbau des hochtalentierten Mittelläufers Hein immer überlegener wurde und schließlich mit 3:0 (1:0) zu einem verdienten Siege kam. Ohne Sobek fand sich der Berliner Angriff nicht zusammen, so daß die forschen Essener Abwehrspieler keine allzu schwere Aufgabe hatten. Bis zur Pause sorgte der 33jährige gute Rechtsaußen Altrath für das Führungstor. Eine Viertelstunde nach der Pause hieß es durch den Mittelstürmer Karger 2:0 und nach weiteren 15 Minuten durch Kopfball Lückes 3:0. Nur der sichere Arbeit von Bilek und dem Torwart Schwarz dankt Hertha es, wenn Essen nicht noch höher siegte.

Auch Lübeck geknickt

Hart ging es bei strömendem Regen und vor 1500 Zuschauern im Spiel Phönix Lübeck, dem Bezwinger Arminias, und Blau-Weiß Berlin zu. Die Gäste waren technisch besser, aber auch sie mußten die Erfahrung machen, daß in Lübeck nur sehr schwer zu gewinnen ist. Bis zur Pause hatte Lübeck mehr vom Spiel, was schon aus dem 5:0-Eckenverhältnis hervorgeht. Dann aber setzte sich das reifere Können der Berliner durch. Durch ein Kopfballtor von Heinrichs in der 71. Minute sicherten sich die Gäste den Verbleib in der Pokalrunde. Sie sind damit die einzigen Vertreter der Hauptstadt Berlin.

VfB Stuttgart muß Federn lassen

Auch in Mühlburg entwickelte sich vor 6000 Zuschauern zwischen dem VfB Stuttgart und dem VfB Mühlburg ein an technischen Feinheiten zwar armes, aber kampfreiches Pokalspiel, das die Mühlburger, bekannt als starke Heimmannschaft, nicht ganz unerwartet mit 2:1 (1:0) zu ihren Gunsten entschieden. Auf beiden Seiten arbeiteten die Verteidiger mit dem größten Einsatz und Erfolg. Mühlburg war etwas glücklicher als Stuttgart und ging in der 20. Minute durch Rastetter in Front. Seeburger erhöhte nach dem Wechsel auf 2:0, ehe Stuttgart zehn Minuten vor Schluß zum Ehrentor kam.

Marten war gut in Fahrt

Borussia-Dortmund holte einen Punkt vom Katzenbusch

Mit drei Punktespielen war die Tageskarte im Westfalengau nicht allzu reichlich besetzt. Da Schalke 04 bekanntlich spielfrei blieb und Westfalia Herne die Punkte vom SV. Höntrop kampflos buchen konnte, war man auf das Treffen zwischen den beiden alten Klassenrivalen Arminia Bielefeld und Preußen Münster gespannt. Aber auch von diesm Spiele wurde nichts, da der angesetzte Leiter die Verantwortung für die Durchführung des Kampfes nicht übernahm. In einem Freundschaftsspiel von zweimal 40 Minuten, zu dem sich die Parteien mit Rücksicht auf die 3000 Zuschauer einigten, blieben die Bielefelder Arminen mit 4:2 erfolgreich. Das Spiel war flott und raffte und brachte im übrigen den Mannschaften wertvollen Aufschluß über die gegenseitige Spielstärke. Diese Tuchfühlung wird dazu gedient haben, beim nächsten Kampf die entsprechende Einstellung vorzunehmen.

Herten hatte Pech

Mit einem recht glücklichen 1:1 (1:0) Unentschieden konnte Borussia Dortmund den Katzenbusch verlassen. Die Spielvereinigung Herten hatte immer durchweg mehr vom Kampf, mit den Torschüssen aber ausgesprochenes Pech. Nicht einmal Rutecki kam gestern zu Schützenehren. Auf der anderen Seite war es der von Sobzek gut bewachte Lenz, der als Halbrechter und auch als Mittelstürmer nicht landen konnte. Herten war überlegen durch die bessere Arbeit der Mittelreihe und es war auch Sobzek, der mit einem 25-Meter-Schuß vor der Pause die Führung erzwang. Der Ausgleich, der fünf Minuten vor dem Schlußpfiff fiel, wurde wegen Abseits nicht anerkannt. Und doch gelang es durch einen hohen und unverhofften Schuß aus dem Mittelfelde, wobei der Wind noch etwas mithalf, den Ball über die Hertener Linie zu bringen. Borussia kam mit sehr viel Glück an der an sich verdienten Niederlage vorbei. 2000 Zuschauer waren von ihrer Mannschaft enttäuscht.

Berlau war gut

In ausgezeichneter Verfassung stellte sich Arminia Marten vor, besonders der Sturm zeigte eine Arbeit, die Röhlinghausens Deckung auf eine harte Probe stellte. Ohne den vorzüglichen Nawrocki und den famosen Torsteher Berlau wäre die Niederlage noch höher ausgefallen. Nach 20 Minuten gab es durch den Rechtsaußen Bäumker das erste Tor, dem nach einer Viertelstunde ein Strafelfer folgte. Grimm verwandelte sicher zum 2:0.

Nach der Pause kam die Spielvg. Röhlinghausen wohl besser auf, brachte aber keinen Treffer zustande. Einem dritten Tor des Martener Linksaußen folgte kurz vor dem Schlußpfiff noch ein Selbsttor der Besucher, womit das Endergebnis feststand.

Die Spiele:

Arm. Bielefeld — Preußen Münster ausgef.	
Spielvg. Herten — Borussia Dortm. 1:1 (1:0)	
Arminia Marten — SpVg. Röhlinghausen	**4:0 (2:0)**
SV. Höntrop — Westfalia Herne	**kampflos für Herne**

Die Tabelle lautet:

Westf. Herne	**3**	**3**	**—**	**—**	**6:3**	**6:0**	**2:0**
SpVg. Herten	**5**	**2**	**2**	**1**	**9:8**	**6:4**	**1.1**
Arminia Marten	**3**	**2**	**—**	**1**	**6:2**	**4:2**	**3.0**
Schalke 04	**3**	**1**	**2**	**—**	**10:4**	**4:2**	**2.50**
VfL. Bochum	**3**	**1**	**2**	**—**	**3:2**	**4:2**	**1.50**
Arminia Bielef.	**3**	**2**	**—**	**1**	**5:4**	**4:2**	**1.25**
Preußen Münster	**3**	**1**	**1**	**1**	**4:2**	**3:3**	**2.0**
Borussia Dortm.	**4**	**—**	**2**	**2**	**3:11**	**2:6**	**0.27**
Röhlinghausen	**3**	**—**	**1**	**2**	**1:8**	**1:5**	**0.12**
SV. Höntrop	**4**	**—**	**—**	**4**	**1:4**	**0:8**	**0.25**

Am 16. Oktober spielen:

SpVg. Röhlinghausen — Arminia Bielefeld
Westfalia Herne — Arminia Marten
Preußen Münster — Spielvg. Herten

Dänemark kam nicht mit

6:3-Sieg der deutschen Hockey-Elf

Die deutsche Hockey-Ländermannschaft eröffnete die neue Spielzeit in Hamburg mit einem überlegenen 6:3 (3:1)-Erfolg über Dänemark, das beim sechsten Treffen auch die sechste Niederlage hinnehmen mußte und nun mit 5:34 Toren sehr im Rückstand liegt. Unaufhörlicher Regen stellte an die Spieler erhöhte Anforderungen. Der Hamburger Halbstürmer Lange war mit vier Toren der erfolgreichste Spieler. Der erste Treffer gelang ihm schon nach einer Viertelstunde, um kurz darauf auf 2:0 zu erhöhen. Der Essener Rechtsaußen Hussmann, der ein feines Spiel lieferte, schoß noch vor der Pause das dritte Tor, ehe Dänemark zu seinem ersten Treffer kam. Nach der Pause gab zunächst Dänemark den Ton an und Jensen holte einen Treffer auf. Nach dem vierten Treffer von Lange rückte Dänemark nochmals durch Jensen auf 4:3 gefährlich auf. Damit waren die Skandinavier auch am Ende. Durch Lange und Käßmann kamen die Deutschen noch zu zwei Toren, die den Sieg auch zahlenmäßig richtig ausdrückten.

Das Spiel, das eine Generalprobe für das Vierländerturnier am 16. Oktober in Holland sein sollte, zeigte nur in der Hintermannschaft Schwächen.

Auch karpatho-ukrainische Regierung

Die gleichen Rechte wie für die Slowakei

Prag, 10. Oktober

In Uschhorod traten die parlamentarischen Vertreter der Karpatho-Ukraine, zwei dreigliedrige Abordnungen des ersten ukrainischen Zentralrates und des ersten ukrainischen Nationalrates zusammen, um die Forderungen der Karpatho-Ukraine nach Art der slowakischen Vertreter in Sillein aufzustellen.

Im Regierungsgebäude von Uschhorod fanden während des ganzen Tages Beratungen statt, in denen die Liste der karpatho-ukrainischen Minister aufgestellt wurde. Die Beratungen endeten mit einem Abkommen, durch das der Prager Regierung eine Kandidatenliste der karpatho-ukrainischen Minister vorgelegt wurde.

Im Namen der Prager Regierung gab dann vom Balkon des Regierungsgebäudes der erste karpatho-ukrainische Minister Dr. Parkany der Volksmenge eine Erklärung ab, in der er mitteilte, daß die Karpatho-Ukraine dieselben Rechte wie die Slowakei erhalte. Abg. Brody teilte mit, daß sich soeben die karpatho-ukrainische Regierung gebildet habe, deren Zusammensetzung nach Genehmigung durch die zentrale Regierung in Prag der Bevölkerung der Karpatho-Ukraine durch ein Manifest bekanntgegeben werden wird. Die Wahlen für den karpatho-ukrainischen Landtag werden baldigst ausgeschrieben werden.

In einer Sitzung des Prager Ministerrates wurde ein Uebereinkommen mit den slowakischen Ministern angenommen, wonach die Zuständigkeit in slowakischen Angelegenheiten bis zur Zeit der endgültigen verfassungsrechtlichen Regelung auf die slowakischen Minister übergeht und die Ausübung dieser Zuständigkeit im Rahmen der Rechtsordnung und des Finanzgesetzes erfolgen wird. Ausdrücklich wird festgestellt, daß die in diesen Grenzen festgesetzte Zuständigkeit sich sowohl auf sachliche wie Personalfragen bezieht. Die Bedingungen der allmählichen Uebergabe werden immer im Einvernehmen des Ressortministers mit den zuständigen slowakischen Ministern festgesetzt werden. Falls es zu keiner Einigung kommt, entscheidet die Regierung. Entsprechend dem Uebereinkommen wurde zwischen den einzelnen slowakischen Ministern die Zuständigkeit folgendermaßen aufgeteilt: Minister Dr. Tiso: Präsidium und Inneres; Minister Csernak: Schulwesen; Minister Dr. Durcansky: Justiz, soziale Fürsorge und Gesundheitswesen; Minister Teplansky: Landwirtschaft, öffentliche Arbeiten, Handel und Finanzen, Minister Lichner: Verkehr.

Polizei rückt ein

Freikorpsleute als Hilfspolizisten

Berlin, 10. Oktober

Im Zuge der Besitzergreifung der sudetendeutschen Gebietsteile durch die deutsche Wehrmacht haben auch die Vorarbeiten zu einer umfassenden Neugestaltung des Polizeiwesens in dem von der tschechischen Fremdherrschaft befreiten Sudetenland begonnen. Neben der Erfüllung der nur verwaltungsmäßigen Aufgaben, die erst nach der endgültigen Besetzung in Angriff genommen werden, sind gegenwärtig Kräfte der Ordnungspolizei und der Sicherheitspolizei einschließlich SS-Totenkopfverbände zum sofortigen Einsatz aus allen Gauen des Reiches zusammengezogen.

In den besetzten Städten und Ortschaften wird sofort zur Aufrechterhaltung der Ordnung und Sicherheit der polizeiliche Streifendienst aufgenommen, der durch ausgewählte Einzelbeamte der Reichspolizei versehen wird. Gleichzeitig haben innerhalb der Sicherheitspolizei die Männer der Geheimen Staatspolizei in engster Zusammenarbeit mit den vorrückenden Wehrmachtsteilen sofort mit der Säuberung der befreiten Gebiete von marxistischen Volksverrätern und anderen Staatsfeinden begonnen, die durch Denunziation und durch Terror der tschechischen Gewaltherrschaft Vorschub leisteten. Diese Einzelbeamten der Reichspolizei bilden das Gerippe der künftigen Neuorganisation, da die von den Tschechen übernommene Polizeiorganisation sich als unbrauchbar erwiesen hat. Die Kräfte der Reichspolizei werden ergänzt aus den Reihen des Sudetendeutschen Freikorps, deren Angehörige schon jetzt Schulter an Schulter mit den Kameraden der reichsdeutschen Polizei Ordnungsdienst versehen. Die Freikorpsmänner haben den Charakter von Hilfspolizeibeamten.

Finnische Reservisten entlassen

Das finnische Verteidigungsministerium teilt mit, daß in diesen Tagen die zu einer Sonderübung einberufenen Reservisten wieder zur Entlassung kommen. In Anbetracht der unsicheren Lage sind vor einigen Tagen die Reservisten besonders aus den Küstengebieten einberufen worden.

Handel und Wirtschaft

Notizblock

10. Oktober 1938.

Um den Warenverkehr zwischen dem sudetendeutschen Gebiet und dem Altreich reibungslos zu gestalten, sind mit sofortiger Wirkung Zollerleichterungen für das befreite Gebiet eingeführt worden.

*

Die Vorarbeiten für die Schaffung einer ägyptischen Staatsbank stehen kurz vor dem Abschluß.

*

Zum Schutz des Papiergewerbes in der Ostmark ist den Papier- und papierverarbeitenden Unternehmungen im Altreich durch Anordnung untersagt worden, Aufträge zur Herstellung von bestimmten Erzeugnissen, die aus dem Lande Oesterreich stammen, anzunehmen, auszuführen oder Angebote auf Abschluß solcher Aufträge abzugeben.

*

Die Betriebsgesellschaften der Vereinigte Stahlwerke AG., Düsseldorf, weisen für den Zeitraum Juli/September 1938 gegenüber dem Vorvierteljahr weiter erhöhte Produktionsziffern aus, so für Kohle 6,78 (6,51), für Koks 2,33 (2,19), für Roheisen 1,80 (1,75) und für Rohstahl 1,98 (1,86) Mill. t.

*

Die Kennziffer der Großhandelspreise stellt sich für den 5. Oktober 1938 auf 105,5 (1913 = 100); sie ist gegenüber der Vorwoche (105,6) wenig verändert.

*

In der Aufsichtsratssitzung der dem Reichsnährstand nahestehenden Bank für Landwirtschaft AG., Berlin, konnte für das erste Halbjahr 1938 ein günstiges Ergebnis vorgelegt werden.

*

Zwischen dem Reichswirtschaftsministerium und dem tschecho-slowakischen Wirtschaftsministerium sind unmittelbare Verhandlungen zur Herbeiführung einer möglichst baldigen vorläufigen Regelung des gegenseitigen Wirtschaftsverkehrs aufgenommen worden.

*

Auf dem Weltkongreß der Friseure in Köln wurde die Gründung einer internationalen Arbeitsgemeinschaft von Friseurorganisationen beschlossen.

*

Die wirtschaftliche Seite der Angliederung der sudetendeutschen Gebiete an das Reich wird ausführlich in dem neuen Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung behandelt, der einen Ueberblick über das Wirtschaftsschicksal des Sudetendeutschtums in der tschecho-slowakischen Republik und ein Bild der Struktur der sudetendeutschen Industrie, der Land- und Forstwirtschaft und des Kreditwesens gibt.

*

Die Dresdner Bank weist im ersten Halbjahr 1938 bei steigenden Umsätzen wiederum eine recht befriedigende Entwicklung auf. Auch in den beiden folgenden Monaten hat sich das Geschäft in gleicher Richtung weiter entwickelt.

Mehr Heiraten und mehr Kinder in Oesterreich. Die Befreiung der Ostmark und der begonnene Wiederaufbau der österreichischen Wirtschaft haben bereits im zweiten Vierteljahr 1938 sich in einer außerordentlich starken Zunahme der Eheschließungen ausgewirkt. Wie das Statistische Reichsamt im neuen Heft von „Wirtschaft und Statistik" mitteilt, wurden in Oesterreich im zweiten Vierteljahr 1938 19 644 Ehen geschlossen, das sind 6 498 oder 49,4 v. H. mehr als im zweiten Vierteljahr 1937. In Wien wurden allein 2 210 oder 66,3 v. H. Eheschließungen mehr gezählt als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Aehnliche zum Teil noch stärkere Zunahmen wurden in allen Teilen der Ostmark festgestellt. Auch die Zahl der Geburten hat in der Ostmark im zweiten Vierteljahr 1938 um 1 311 oder 6,0 v. H. gegenüber dem zweiten Vierteljahr 1937 zugenommen. Daß bereits so kurze Zeit nach dem Anschluß die Geburtenzahl derartig stark gestiegen ist weist darauf hin, wie sehr vorher nicht nur die Abtreibungen sondern auch andere Arten von Kindesbeseitigung in Oesterreich verbreitet gewesen sind.

Der mittelgroße Lastwagen. In den ersten acht Monaten dieses Jahres sind über 32 700 Lastwagen neu in den Verkehr gebracht worden, das sind fast 5000 mehr als zur gleichen Zeit 1936. An dem Mehr haben nicht alle Größenklassen gleichen Anteil, der Absatz einiger Typen ging sogar zurück, z. B. der kleine Lastwagen bis zu einer Tonne Tragfähigkeit. Die Zulassungsziffer dieser Wagen sank seit 1936 von 6700 auf 4600. Besonders gekauft wurden die Lastwagen von 3 bis 4 Tonnen. Es wurden in den ersten Monaten dieses Jahres über 8000 Wagen dieser Größe zugelassen gegenüber nur etwa 3000 zur gleichen Zeit 1936. Sie stellten in diesem Jahre ein Viertel aller neu zugelassenen Lastwagen. Die 3 bis 4 Tonnen verdanken ihre Bevorzugung sowohl der Tatsache, daß sie sich wirtschaftlich als zweckmäßig erwiesen haben, als auch ihrer besseren Eignung für wehrpolitische Zwecke.

Gildemeister & Comp. AG.

Nach dem Geschäftsbericht war die Nachfrage nach den Fabrikaten der Gesellschaft in dem am 30. 6. 1938 abgelaufenen Geschäftsjahr derart groß, daß für das Inland Lieferzeiten von zwei Jahren und mehr verlangt werden mußten. Das Auslandsgeschäft wurde wieder bevorzugt behandelt. Es wurde ein Rohertrag von 2,83 (2,73) Mill. RM. erzielt, wozu noch 0,02 (0,02) Mill. RM. Miet-, Zins- und außerordentliche Erträge kommt. Demgegenüber erforderten Löhne und Gehälter 1,32 (1,16), Sozialabgaben 0,09 (0,08), Steuern 0,45 (0,40), Berufsbeiträge 0,01 (—) und sonstige Aufwendungen 0,57 (0,57) Mill. RM. Nach 0,27 (0,38) Mill. Anlageabschreibungen ergibt sich einschl. 17 852 (24 320) RM. Vortrag ein Gewinn von 160 615 (187 430) RM., woraus wieder 8 Prozent Dividende auf 1,75 Mill. RM. Stamm- und wieder 6 Prozent auf 30 000 RM. Vorzugsaktien verteilt werden sollen. Zum Vortrag verbleiben 18 815 RM. An die Gefolgschaftsmitglieder wurde eine Jahresabschlußsumme verteilt. In der Bilanz stehen Anlagen nach 0,45 Mill. RM. Zugängen mit 1,02 (0,83). Beteiligungen mit unv. 0,025, Vorräte mit 1,17 (0,04) Mill. RM. zu Buch. Liefer- und Leistungsforderungen sind mit 0,58 (0,56), Bankguthaben mit 0,27 (0,44) Mill. RM. ausgewiesen. Andererseits erscheinen Rückstellungen mit 0,66 (0,55) und Verbindlichkeiten mit 0,38 (0,50) Mill. RM. Die gesetzliche Rücklage beträgt unv. 0,18 Mill. RM. — In der HV. am 13. Oktober soll auch über die Einziehung der Vorzugsaktien Beschluß gefaßt werden.

4½% auslosbare Schatzanweisungen des Deutschen Reichs von 1938, Dritte Folge,

rückzahlbar zum Nennwert in den Jahren 1953—1958

Zeichnungsangebot

Zur Fortführung der von der Reichsregierung übernommenen Aufgaben begibt das Deutsche Reich

RM 1500000000,— 4½% auslosbare Schatzanweisungen von 1938, Dritte Folge.

Die Schatzanweisungen lauten über RM. 100, 500, 1000, 5000, 10 000 und 20 000.

Sie sind vom 1. Oktober 1938 ab mit 4½% jährlich verzinslich. Die Zinsen werden halbjährlich am 1. April und 1. Oktober j. J. gezahlt, erstmalig am 1. April 1939.

Die Schatzanweisungen dieser Folge werden in sechs annähernd gleich große Gruppen eingeteilt. Je eine dieser Gruppen wird zur Rückzahlung zum 1. Oktober der Jahre 1953 bis 1958 ausgelost werden. Die Rückzahlung erfolgt zum Nennwert. Die Auslosungen finden in dem vor dem Rückzahlungstag endenden Vierteljahr statt. Die jeweils ausgeloste Gruppe wird im Deutschen Reichsanzeiger bekanntgemacht. Die Kündigung aller Schatzanweisungen dieser Folge oder von Teilen der Schatzanweisungen dieser Folge zu einem früheren Zeitpunkt, jedoch nicht vor dem 1. Oktober 1943, bleibt vorbehalten.

Den Zeichnern wird zur Wahl gestellt,
entweder die Ausfertigung der gezeichneten Stücke
oder deren Einlegung in ein Sammeldepot bei einer Wertpapiersammelbank
oder die Eintragung in das Reichsschuldbuch
zu beantragen.

Die neuen Schatzanweisungen des Deutschen Reichs sind gemäß § 1807 BGB mündelsicher.

Sie können nach Erscheinen im Lombardverkehr der Reichsbank beliehen werden und sind auch im Lombardverkehr bei der Preußischen Staatsbank (Seehandlung) als Deckung zugelassen.

Die Einführung der 4½% Reichsschatzanweisungen von 1938, Dritte Folge, an den deutschen Börsen wird alsbald nach ihrem Erscheinen veranlaßt werden.

Von den vorstehend bezeichneten RM. 1 500 000 000,— 4½% auslosbaren Schatzanweisungen von 1938, Dritte Folge, sind RM. 550 000 000,— bereits fest gezeichnet worden.

RM 950 000 000,— 4½% auslosbare Schatzanweisungen des Deutschen Reichs von 1938, Dritte Folge,

werden hiermit im Auftrage des Reichs durch das unterzeichnete Konsortium zur öffentlichen Zeichnung unter den nachfolgenden Bedingungen aufgelegt.

Zeichnungsbedingungen

1. Der Zeichnungspreis beträgt **98¾%** unter Verrechnung von Stückzinsen (siehe Ziffer 4). Die Börsenumsatzsteuer trägt der Zeichner.
2. Zeichnungen werden in der Zeit vom 10. bis 24. Oktober 1938 bei den in der Anlage zu diesem Angebot genannten Banken, Bankfirmen und deren deutschen Zweigniederlassungen während der üblichen Geschäftsstunden entgegengenommen.

   Die Zeichnung kann auch durch Vermittlung aller übrigen Banken, Bankiers, Sparkassen, Girokassen und Kreditgenossenschaften bei den Zeichnungsstellen vorgenommen werden.

   Früherer Schluß des Zeichnungsgeschäfts bleibt vorbehalten.
3. Die Zuteilung erfolgt baldmöglichst nach Ablauf der Zeichnungsfrist und bleibt dem Ermessen der Zeichnungsstellen überlassen. Anmeldungen auf bestimmte Stücke können insoweit berücksichtigt werden, als dies mit dem Interesse der übrigen Abnehmer verträglich erscheint. Ein Anspruch auf Zuteilung kann aus etwa vorzeitig eingezahlten Beträgen nur hergeleitet werden, soweit durch die Zeichnungsstellen die Berücksichtigung der gezeichneten Beträge fest zugesagt worden ist.
4. Die Bezahlung der zugeteilten Schatzanweisungen hat spätestens

mit	40%	in der Zeit bis zum 26. 10. 1938	zuzügl. 4½% Stückzinsen vom 1. 10. 1938 (einschl.) bis zum Zahlungstage
„	20%	„ „ „ „ „	5. 11. 1938
„	20%	„ „ „ „ „	21. 11. 1938
und „ restl.	20%	„ „ „ „ „	5. 12. 1938

   bei derjenigen Stelle, welche die Zeichnungen entgegengenommen hat, zu erfolgen. Teilzahlungen und Vollzahlung vor diesen Terminen sind zulässig; von den Zeichnungsstellen fest zugesagte Beträge können auch schon vom ersten Zeichnungstage ab beglichen werden. Bei Teilzahlungen werden im allgemeinen nur durch 100 teilbare Nennbeträge abgerechnet. Die Zahlung braucht erst geleistet zu werden, wenn die Summe der fällig gewordenen Teilbeträge wenigstens einen Nennbetrag von RM. 100,— ergibt. Auf Wunsch der Zeichner werden jedoch auch geringere Nennbeträge als RM 100,— abgerechnet werden.

   Die Zeichner erhalten zunächst nichtübertragbare Kassenquittungen, gegen deren Rückgabe später die Stücke durch die Zeichnungsstellen ausgegeben werden.
5. Die Lieferung der 4½% Reichsschatzanweisungen von 1938, Dritte Folge, erfolgt baldmöglichst.

Im Oktober 1938.

Berlin, Bochum, Braunschweig, Bremen, Breslau, Chemnitz, Dresden, Düsseldorf, Frankfurt (Main), Halle (Saale), Hamburg, Karlsruhe (Baden), Köln, Leipzig, München, Oldenburg i. O., Schwerin (Mecklenburg), Stuttgart, Weimar, Wien.

Reichsbank — Preußische Staatsbank (Seehandlung)

Bank der Deutschen Arbeit A. G. — Berliner Handels-Gesellschaft.

Commerz- und Privat-Bank Aktiengesellschaft. — Delbrück, Schickler & Co.

Deutsche Bank. — Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank —.

Deutsche Landesbankenzentrale Aktiengesellschaft. — Deutsche Zentralgenossenschaftskasse.

Dresdner Bank — Hardy & Co. Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Reichs-Kredit-Gesellschaft. Aktiengesellschaft. — Westfalenbank Aktiengesellschaft.

Braunschweigische Staatsbank (Leihhausanstalt). — Norddeutsche Kreditbank Aktiengesellschaft.

Eichborn & Co. — E. Heimann. — Bayer & Heinze. — Sächsische Bank.

Sächsische Staatsbank. — C. G. Trinkaus. — Gebrüder Bethmann.

Deutsche Effecten- und Wechsel-Bank. — Frankfurter Bank.

B. Metzler seel. Sohn & Co. — Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co.

Vereinsbank in Hamburg. — M. M. Warburg & Co. — Kommanditgesellschaft auf Aktien.

Kommanditgesellschaft — Westholsteinische Bank.

Badische Bank — Pferdmenges & Co. — J. H. Stein

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt. — H. Aufhäuser.

Bayerische Hypotheken- u. Wechsel-Bank. — Bayerische Staatsbank.

Bayerische Vereinsbank. — Merck, Finck & Co.

Oldenburgische Landesbank A.-G.

Mecklenburgische Depositen- und Wechselbank. — Württembergische Bank.

Thüringische Staatsbank. — Länderbank Wien. Aktiengesellschaft.

Oesterreichische Creditanstalt — Wiener Bankverein.

UNIVERSUM

Nach einem **beispiellosen Erfolg** von über **3 Wochen Spielzeit** zeigen wir

Heute Montag letztmalig

um **4.00, 6.00** und **8.15** Uhr

Professor Carl Froelichs Ufa-Meisterwerk:

Heimat

mit der Welt größten Tragödin **Zarah Leander**

Morgen Dienstag

die langerwartete **Premiere** des **berühmten Tobis-Spitzenfilms:**



Verwehte Spuren

mit

Kristina Söderbaum

welche bereits in **„Jugend"** einen großen Erfolg erringen konnte und

Frits van Dongen

dessen Darstellung des Maharadscha im **„Tiger von Eschnapur"** noch in aller Erinnerung ist.

„Verwehte Spuren" heißt der neue Welterfolg!

In Brackwede

befindet sich die W-N-N-Annahmestelle Adolf-Hitler-Str. 60 (Telefon 6143)

Stadttheater

Heute, 10. 10. 20 bis gegen 22½ K. d. F.-Feierabendgem. **9 Hermannsschlacht**, Dram. v. Grabbe

Di. 11. 10. 20—22½ A. 5 Pr. II **Ein Glas Wasser** nach Scribe, Lustspiel-Neubearb. von Stockhausen

Mi. 12. 10. 20 bis gegen 22½ B. 5 Pr. III **Grabbe-Feier** Erstaufführung **Die Hermannsschlacht** Drama v. Christ. Dietrich Grabbe Hermann: Hermann Schomberg, Frankfurt a. M.

Do. 13. 10. 20—23 C. 4 Pr. III Letzte öffentliche Aufführung **Zar und Zimmermann** Kom. Oper von Lortzing

---

Fernruf 6523

Auto-Verleih Höner

Schildescher Straße 59

Orthopädische Schuhe

H. Wedeking, Bielefeld

Ruf 1560 Niederwall 14 b

Pianos neu u. gespielt, kauft man billig aber gut

Pianohandlung Köhler

Sudbrackstraße 45a

Stimmungen . Reparaturen.

Bildereinrahmung

Spezialgeschäft Lösing, Luisenstr. 2

Bielefeld-Sieker, Detmolder Str. 250

19./12

Rußfrei

elektr. Reinigung von Herden Oefen, Heizungsanlagen, Backöfen usw

W. Ellersiek, Bielefeld

Schloßhofstr. 32a, durch Tel. 1271

Auto-Verleih

E. Haselhorst . Ruf 6365

Drucksachen

für Handel u. Industrie Behörden und Private

OPITZ

ECKE VIKTORIA- UND HORST-WESSEL-STRASSE

Drahtgeflechte



vier- und sechseckig

Spanndrähte
Stacheldrähte
eiserne Zaunpfähle

sowie sämtliches Zubehör direkt ab Fabrik.

Hermann Hüls

Drahtwarenfabrik, Bielefeld

Hakenort 37 Telefon 2071

Kauf-Gesuche

14. 10

Lebende Katzen

kauft Fr. Peperkorn, Kindermannstr. 12

Heute 16.00 und 20.30 Uhr:

Modeschau im Kaffee Mai

Veranstalter: **Modestuben Drescher**, Steinstr. 5

Ansage: Der Modefachmann Dir. C. H. Klußmann mit Berliner u. Hannoverschen Mannequins

Es spielt: **Heinz Fischer mit seinen Solisten**



Schreibtisch-Garnituren, Schreibtische u. Registratur-Schränke bei

Kahter Bielefeld Obernstr. 24



aber nicht so —

sondern durch

F. Mertens

Am Jahnplatz

Nähmaschinen

fabriknen, verzinkbar, von RM. 135.- an. Ebenfalls **einige gebrauchte** Maschinen **preiswert** zu verkaufen.

Eilers, Nähmaschinen-Vertrieb Hagenbruchstraße 2a

Schüler(innen)

können täglich ihre häuslichen Arbeiten bei mir machen. Hilfe in allen Fächern

Privatunterricht

besonders in Sprachen und Mathematik

Adolf Flaskämper

Augustastraße 3a . Fernruf 4160

Buchführung

1.) **Einfache Buchfg.** f. Kleingewerbetreibende, Handwerker, Kaufleute. Dienst. u. Freit. 19.15—21.15. Beginn: **Dienstag, 11. Okt.**

2.) **Einf. u. doppelte Buchfg.** amerik. u. Durchschreibebuchf. Abende u. Beginn wie oben.

3.) **Sonderkurs. f. Kaufmannslehrlinge:** Buchfg., Rechnen, Betriebswirtschaft usw.) (Wiederholung u. Übung f. K.-G.-Prüfung). Beg.: Montag, 24. Oktober, 19.30 Uhr Kurse 1 u. 2 auch nachmittags



Kaufm. Privatschule Kohlhase

Bielefeld, Arndtstraße 11 a

Fernsprecher 2980

Speisekartoffeln

liefert jede Menge an Verbraucher und Verteilungshändler ab Güterbahnhof-Ost und frei Haus.

Kartoffel-Großhandlung Friedrich Rüter

Telefon 1320

Offene Stellen

2 Jacquardweber

für sofort gesucht.

Nordmeyer & Kortmann, Bielefeld, Sudbrackstr. 12

Kaufm. Lehrling

für sofort gesucht

Hermann Vick & Co.

(früher M. Mosberg) / Bielefeld

Bürohilfe

für leichte Büro- und Lagerarbeiten sofort gesucht. Angeb. unt. **D 532** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Mehrere erfahrene

Fliesenleger

stellt sofort in Hannover ein **Eduard Bank,** Fliesengeschäft **Hannover,** Rampenstr. 4.

Zum 15. Oktober ein

Zimmermädchen

nicht unter 20 Jahren gesucht.

Hotel zum Desenberg

Warburg i. W.

Deutliche Handschrift

ist die Voraussetzung für eine wortgetreue Wiedergabe des Anzeigentextes.

Kutscher

für 2 Arbeitspferde zum baldigen Eintritt gesucht

Otto Lorentz

Bielefeld. Zimmerstr. 4

Zum 15. Oktober tüchtige

Hausgehilfin

gesucht.

Bahnhofswirtschaft Bückeburg

Ruf 761.

Stellengesuche

Junger Mann

25 Jahre, sucht Stellung für Lager oder als Hausdiener. Angebote unter **A A 8702** an die Westf. Neuest. Nachr.

21jährige sucht **gute Stelle** als

Stütze oder Köchin

Im Kochen u. Haush. erfahr. Am liebst. Etag.-Haushalt, zum 15. 10. oder später. Angeb. m. Gehaltsangabe an **Maria Kordes, Blotho-Weser,** Winterberg 26

Stellungsuchenden

empfehlen wir, bei Bewerbungen auf Ziffernanzeigen **keine** Originalzeugnisse oder sonstige Originalunterlagen einzuschicken. Ebenso empfehlen wir Lichtbilder, Zeugnisabschriften usw. auf den Rückseiten mit Namen und Anschrift des Bewerbers zu versehen. Sie vermeiden dadurch Verluste und erleichtern die Rückgabe der Unterlagen

---

Kleine Anzeigen

In dieser Rubrik kostet jedes Wort 0.08 Mk., in der fettes Überschrift 0.20 Mk. Worte mit mehr als 15 Buchstaben gelten doppelt. In dieser Rubrik werden Anzeigen nur bei Vorausbezahlung angenommen; andernfalls Berechnung von 20% Aufschlag für Geschäftsspesen.

Die „Westfälischen Neuesten Nachrichten" werden in allen Kreisen der Bevölkerung im östlichen Westfalen und im Freistaat Lippe mit Vorliebe gehalten und gelesen. — Anzeigen gewerbsmäßiger Art werden in dieser Rubrik nicht aufgenommen.

Miet-Gesuche

Zimmer,
möbl., auch Wohn- u. Schlafzimmer, mit Kochgelegenheit, von jungem Ehepaar per sofort gesucht. Angeb. unt. A. A. 6558 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Wohnschlafzimmer,
separat, sucht berufstätiger Herr bei alleinsteh. Dame, die gleichzeitig neunjähr. Jungen beaufsichtigt. Preisangebote unter A. S. 6556 an die Westf. Neuest. Nachr.

Zu vermieten

Zimmer
frei. Lützowstraße 20.

Zimmer
frei. Siekerstraße 11.

Zimmer
möbl. an Dame zu vermieten. Viktoriastraße 17.

2—3 Zimmer
Umgebung Bielefelds zu vermieten. Zu erfragen in den Westf. Neuest. Nachr. 5372

Garage,
beheizbar, unter günstigen Bedingungen sofort zu vermieten. Heinr. Herm. Gößling. Meindersstr. 1.

Offene Stellen

Friseurgehilfe und Friseurin
für sofort od. später gesucht. Schafat, Viktoriastr. 10. 10.10.

Bäckergeselle,
junger, wird gesucht. Bäckerei Runte, N.-Marsberg i. Westf.

Hemdenplätterin
für sofort gesucht. Wäscherei Lehmkuhl, Sedanstraße 26.

Mädchen,
nettes, junges, welches zu Hause schlafen kann, für Bielefeld in kleinen Etag.-Haushalt (zwei Personen) per sofort gesucht. Entschädigung nach Uebereinkunft. Näheres zu erfragen bei Frau Lippold, Niedermühlenkamp Nr. 42 a.

Morgenhilfe
für sofort gesucht. Mittelstraße 25.

Mädel,
14—16 Jahre, als 2. Hilfe in Pfarrhaushalt (3 Pers.) für sof. gesucht. Familienanschluß. Angebote u. A. Sch. 678 an die Westf. Neuest. Nachr.

Transmissionsteile,
Steblager, 35 und 30 Durchmesser, leichte und schwere Ausführung, räumungshalb. billigst abzugeben. Viktoriastraße 21.

Kleiderschrank,
zweitürig, sehr gut erhalten, zu verkaufen. Besichtigung ab 2 Uhr mittags. Bromberger Str. 14, parterre.

30000 Familien

lesen täglich die WNN.-Kleinanzeigen!

Zu verkaufen

Bettstelle
zu verkauf. Siechenmarschstraße 2.

Küchenschrank
und Anrichte sowie vier Stühle, gebr., weiß, zu verkaufen. Preis 45 M. Stadtheider Str. 50, L. L.

Schlafzimmer,
neu, wegen Platzmangels ganz billig zu verkaufen. Zu besichtigen Hermannstraße 54.

Kinderwagen,
tadellos erhalten, zu verkaufen. Langemarckstraße 49.

Kauf-Gesuche

Klavier,
gebraucht, zu kaufen gesucht. Angeb. unter A. S. 8724 an die Westf. Neuest. Nachr.

Opel-Super
oder anderes Fabrikat, bis 2 Liter, 2- od. 4 tür., mögl. nicht über 20 000 km gelaufen, aus Privathand zu kaufen gesucht. Angebote unt. A. S. 6557 an die Westf. Neuest. Nachr.

Zwischenzähler,
gebraucht, elektrisch, gesucht. Knehans, Hellweg 32.

Suche
sofort geg. bar einen wenig gebrauchten, guterhalten. Wagen. Angeb. u. A. 3. 9684 an die Westf. N. N. oder Telefon Schloß Holte 158. 17.10.

Eilt!
Lastwagen, 2½—3-Tonner, Kipper, gegebar z. kaufen gesucht. Eilangeb. bis Montag mittag 2 Uhr an Galtm. Schoh, Breite Straße 29, Tel. 575.

Bauplatz,
ca. 1000 qm, Nähe d. Straße Brackwede — Krax, zu kaufen gesucht. Angeb. unter A. B. 3183 an die Westf. Neuest. Nachr.

Gleichstrommotor,
¼ PS., gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angeb. u. A. S. 6555

Stellengesuche

Kaufmann,
älterer, langjährige Erfahrung in Buchhaltung, Finanz-, Steuer-, Lohnwesen einschl. soz. Abgaben, sucht Beschäftigung, auch für Stunden. Angeb. u. A. A. 6554 an die Westf. N. N.

Verschiedenes

Dorothea Andrä
Brief abholen Geschäftsstelle d. Westf. Neuesten Nachrichten, Am Markt 2.

Boxer,
gestromt, entlaufen. Jöllenbecker Str. 76. Telefon 4237.

Endlich eine Klärung

Neusel—Kölblin am 11. November

Sehr schnell ist es jetzt auf Drängen des Berufsverbandes Deutscher Faustkämpfer zu einem Abschluß eines Titelkampfes zwischen dem Deutschen Schwergewichtsmeister Arno Kölblin und Walter Neusel gekommen. Der Kampf steigt am 11. November in der Berliner Deutschlandhalle. Dem Sieger dieses Treffens sollte eine Begegnung mit Europameister Lazek winken, der ja noch nicht im Besitz des deutschen Meistertitels ist.

Das Urteil geändert

Heuser—Shucco ohne Entscheidung

Offiziell wird vom Berufsverband Deutscher Faustkämpfer mitgeteilt: „Das Urteil im Kampf Tony Shucco gegen Adolf Heuser am 7. Oktober in der Deutschlandhalle Berlin, das „Sieger durch Disqualifikation Adolf Heuser" lautete, wurde vom BDF. aufgehoben.

Der Kampf wird nun als „ohne Entscheidung" gewertet und ist mit dieser Bezeichnung im Rekord beider Boxer zu führen. Die unsaubere Kampfesweise des Boxers Tony Shucco hätte nach der Sportordnung des BDF. für den Ringrichter Veranlassung sein müssen, entsprechend der Sportordnung wiederholt einzugreifen. Das ist nicht geschehen. Die die Kampfunfähigkeit des Boxers Adolf Heuser auslösende Ursache ist nach Art. 65, Abs. 4 der Sp.-O. ein strafbarer Regelverstoß. Da also durch einen nicht geahndeten strafbaren Regelverstoß in Verbindung mit einem unglücklichen Zwischenfall die Kampfunfähigkeit des einen Boxers eingetreten ist, mußte der Kampf „ohne Entscheidung" abgebrochen werden.

Steve kommt

Dudas auf der Ueberfahrt

Die Hamburger Hanseatenhalle teilt mit, daß der amerikanische Schwergewichtsboxer Steve Dudas, der am 3. Dezember in Hamburg gegen Europameister Heinz Lazek kämpfen wird, die Ueberfahrt nach Deutschland angetreten hat. Steve Dudas wird am 14. Oktober in Hamburg eintreffen und neben Max Schmeling und Heinz Lazek dem Kampftag Eder—Jannazzo in der Hanseatenhalle beiwohnen.

Benny Lynch geht auf Fahrt

Nach seiner schweren Niederlage gegen Aurel Toma wurde dem ehemaligen Fliegengewichts-Weltmeister Benny Lynch vom Londoner National Sporting Club das Angebot gemacht, sich auf einer sechsmonatigen Seereise zu erholen. Lynch hat dieses Angebot von Sportsgönnern angenommen, aber erklärt, daß er die Reise nur auf einem Frachtdampfer als Hilfsmatrose machen wolle.

Lou Nova ein neuer Tunney?

In der amerikanischen Presse wird der Kalifornier Lou Nova, der gegen den Finnen Gunnar Bärlund in der 7. Runde durch technisches k.o. gewann, als ein Boxer von großer Zukunft gefeiert. Es heißt, daß Lou Nova als ein neuer Tunney angesprochen werden kann und daß man Nova eine Chance auf einen Titelkampf gegen Joe Louis geben muß.

Lou Nova war in dem Kampf gegen Bärlund so überlegen, daß der Finne nur in einer einzigen Runde einen Punktvorteil auf seiner Seite hatte.

Besselmann gegen Christoforidis

Der deutsche Mittelgewichtsmeister Jupp Besselmann (Köln) wird nach seinen beiden schnellen Siegen über den Italiener Buratti und den Franzosen Beslay am 21. Oktober im Berliner Sportpalast wieder vor eine größere Aufgabe gestellt. Sein Gegner ist der hervorragende Grieche Christoforidis, der anerkannter Herausforderer des Europameisters Bep van Klaveren ist.

Murach weilte in Dänemark

Ein beachtenswerter Sieg gegen Petersen

Zwei der besten europäischen Weltergewichtler Michel Murach und Gerhard Petersen, Dänemark, standen sich am Sonntag gegenüber. Europameister Murach, wohl unser erfolgreichster Amateurboxer, erwies sich in seiner zermürbenden Kampfführung als der sichere und wuchtigere Schläger und siegte verdient nach Punkten.

H. P. Müller stark gefeiert

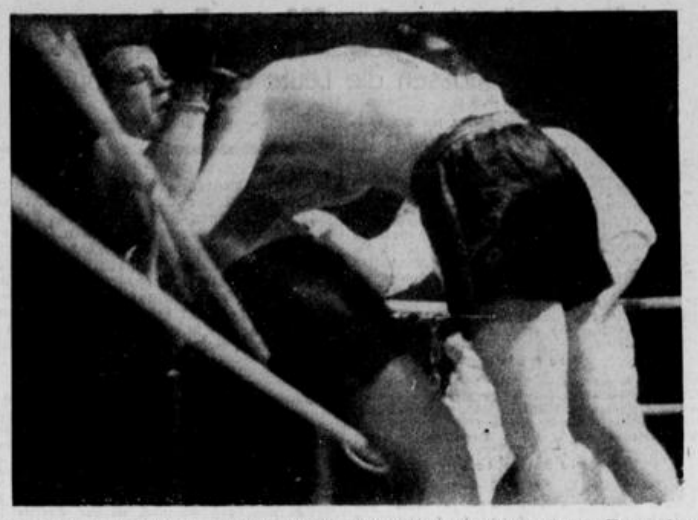
Der Wiener Schneeweiß der Held des Tages

Auf der Trabrennbahn Solvalla wurden am Sonntag internationale Motorradrennen abgewickelt. Der Held des Tages war der Wiener Europameister Schneeweiß, der alle vier Rennen der 350- und 500-ccm-Klasse gewann und mit 111 Std./km einen neuen Bahnrekord aufstellte. Großen Beifall gab es für den Bielefelder H. P. Müller, der den Schweden den Auto-Union-Rennwagen vorführte und dabei Runden mit 105 Std./km drehte.

Der Radsport meldet

Berlin eröffnet die Radsportsaison

Die Deutschlandhalle eröffnet am 15. Oktober die Radsport-Winterzeit mit einem erstklassigen Programm. Bei den Dauerrennen gehen Lohmann, Lemoine, Stach und Merkens an den Start, bei den Amateurstliegern messen sich der Visser, Ooms, Derksen, Schorn, Hasselberg und Puzmann ihre Kräfte. Die Sprinter und Straßenfahrer bestreiten ein Omnium mit Arlet, Colls, Bonduel, Decaluwe, Hoffmann, Pützfeld, Ehmer und Engel.



Aus dem Kampf Heuser — Shucco. Man sieht deutlich, wie der Amerikaner Shucco den Europameister regelwidrig über die Seile drückt. Foto: Schirner

Viermal schlug es ein

Arminia fertigt Preußen-Münster 4:2 ab — Leider war es nur ein Freundschaftstreffen

Als Verführt (Gelsenkirchen) mit den beiden Vereinsvertretern die Melanchthonaim in Augenschein nahm, da präsentierte sie sich in einem Zustande, daß der Unparteiische die Durchführung des Punktekampfes nicht verantworten konnte. Inzwischen riß das Frage- und Antwortspiel nicht ab: „Wird gespielt oder nicht?" Um die immerhin noch ansehnliche Zahl von Zuschauern nicht zu enttäuschen und um Tuchfühlung miteinander zu nehmen, entschlossen sich die beiden Vereinsleitungen zu einem freundschaftlichen Gang für zweimal 40 Minuten. Da die Regenschauer für eine Weile ein Ende nahmen, ließ sich die Angelegenheit unter der Amtierung von Upmeyer (Bielefeld) denn auch leidlich an.

Arminia hatte umgestellt: Hörtermann; Upmann, Kaiser; Walden, Kranefeld, Benedikschat; Marx, Breuer, Schwartz, Hogenkamp, Schlips.

Recht schnell verschafften sich die langen Deckungsleute Koch und Althoff von Münster mit weiten Abschlägen Respekt. Arminia hatte die bessere Feldhälfte, den steifen Wind im Nacken und den Sturm bald auf Touren. Trotzdem erwischte der Läufer Voß nach einem Eckstoß das Leder zur 1:0-Führung. Für eine weitere Viertelstunde gelang es den Preußen, die unaufhörlich rollenden Angriffe der Arminen, bei denen sich vor allem Marx als Rechtsaußen ausgezeichnet in Position brachte, zu stoppen. Der Tennismeister Koch und sein Läufer halten ihre liebe Not mit dem fixen Bernhard. Auch Hogenkamp zeigte sich bestens aufgelegt, er spielte nicht nur schwungvoll, sondern stellte Gappa im Tor mehrfach hart auf die Probe. Dann, nach einem Flankenball von Marx, war es passiert, zweimal wehrten die Adlerträger ab und erst im Nachschuß konnte Arminias Käpt'n Breuer das Loch zwischen den Pfosten finden. Knapp zehn Minuten später spielte sich Hogenkamp mit einer Vorlage ausgezeichnet durch. Er lockte Gappa aus seinem Kasten und schon hieß es 2:1 für Arminia.

Nach der Pause wurde allgemein ein Aufkommen der Preußen erwartet, hatten sie doch nun die bessere Spielhälfte. Es machte sich aber das zu lange Ballführen vieler Preußen bemerkbar. Das hatte Luft gekostet und da Kaiser als linker Verteidiger sicherer wurde, waren die ersten machtvollen Vorstöße eine Beute der Arminen-Deckung. Langsam gewann der Gastgeber an Boden, das Zuspiel wurde besser auf dem schweren Gelände und als Arminia trotz des Gegenwindes die Generaloffensive eröffnete, da klappte Benedikschat beim Nahkampf zusammen. Für eine Viertelstunde mußte er draußen bleiben. Das hinderte die zehn Arminen nicht, unentwegt anzugreifen und das Spiel für sich zu gestalten. Mit einem sauberen Zuspiel zwischen Hogenkamp und Schlips kam letzterer ungehindert zum Schuß. 3:1 lag Preußen hinten. Und noch zweimal hatte der Linksaußen Schlips aus kurzer Entfernung Gelegenheit, die Trefferzahl zu erhöhen. Er knallte daneben. Dafür war Preußens Halbrechter bei einem schnellen Gegenangriff im rechten Augenblick mit dem Kopf zur Stelle. Hörtermann konnte es nicht hindern, daß Robeneck auf 3:2 anschloß.

Der Endspurt gehörte wieder den Arminen, die immerhin auch in der Deckung noch vor keine leichten Aufgaben gestellt wurden. Immer wieder war es Marx, der wie ein Wirbelwind die Preußen-Deckung durcheinander brachte. Eine Glanzleistung sein Husarenstück drei Minuten vor dem Schlußpfiff. Mit einer langen Vorlage von Hogenkamp ging er ab, er ließ alles stehen, umspielte den letzten Deckungsmann und auch noch Gappa, den Rest überließ er Hans Schwartz, der gestern bei weitem nicht so in Form als sonst war. Ein trockener Schuß genügte aber doch zum durchaus verdienten 4:2-Sieg.

Dieser und jener mag sich ärgern, daß es kein Punktespiel war, denn ausgesprochen freundschaftlich benahm man sich nicht im Mann-an-Mann-Kampf. Man weiß auch nicht, was die Instanz zu diesem Privattreffen sagen wird. Tatsache ist, daß sich einige Spieler, für die es nötig war, kennen lernten. Preußen stellte eine schlagsichere Deckung, einen guten Innensturm, aber keine Läuferreihe, die das Höchstmaß von Leistungen für Gauliga erreichte.



Snoetkieker meint:

Rot-Weiß Essen hat nicht nur den besten Mittelläufer vom Gau Niederrhein, sondern auch eine gute Elf. Sie blieb gestern von den westdeutschen Vertretern allein siegreich in der Tschammer-Pokalrunde. Mit Pauken und Trompeten unterlag dagegen Westfalia Herne in einem sehr harten Spiele in Waldhof gegen die Sissling-Elf. Für einen Neuling, der aus der Bezirksklasse eben aufgestiegen ist, will das allerhand heißen. Das nächste Treffen kann Rot-Weiß zu Hause haben und gehört dann zu den letzten Vier, zu denen die vier Wiener Mannschaften stoßen. Jawoll, der Tschammerpokal hat es in sich.

In der westfälischen Gauklasse ist immer noch nicht heraus, wer die Anwärter auf die ersten Plätze sein werden. Die kommenden Spieltage werden zeigen müssen, ob Herne schon vom ersten Platz weichen muß. Nach den gestrigen Platzverweisen ist Marten am 16. Oktober nicht ohne Chancen. Ebenso kann aber auch Arminia Bielefeld auf gutes Abschneiden in Röhlinghausen rechnen; denn 0:4 unterlagen die Leute vom Volkspark gestern und das gibt zu denken.

In der Bezirksklasse heißt der Schlager jetzt BV. Lemgo. Aber auch die Kamphofer Kickers sind wieder da. Das wird am kommenden Sonntag munter werden. Die Klein-Berliner liegen leider im Augenblick klar auf der Verliererstraße. Der Kampf um den Klassenverbleib ist schneller als gedacht für Schildesche entbrannt. Ich glaube, da unten im Dorf muß mal ordentlich eingeheizt werden!

Am letzten Sonntag wunderte sich alles über den knappen Sieg der Sportvereinigung Gütersloh auf der Melanchthonaim. Nun, gestern bekamen die Handballer von 06/07 einen Begriff von den fixen Gütersloher Spielern. Die Lage im heimischen Bezirk ist also noch keineswegs klar.

Die Radsportler werden froh sein, ihre Saison beschlossen zu haben. Petrus machte „Rein Schiff" und da waren alle Schleusen offen. Für Akteure und Zuschauer bedeutete das am Kamphof kein Vergnügen, hoffentlich zeigt der nächste Sportsonntag ein besseres Gesicht. Dafür drückt den Daumen

Euer Sportkieker.

Lemgo holt sich die Spitze

Schildesche kehrt mit zwei Minuspunkten aus dem Hexennest zurück

Obwohl zwei von den angesetzten fünf Punktekämpfen der Bezirksklasse Staffel Minden dem Regenwetter zum Opfer fielen, gab es doch noch Ergebnisse, die aufhorchen lassen. Man hatte von der Sportvereinigung Schildesche eigentlich erwartet, daß sie mit einem Unentschieden etwas für den Anschluß nach oben tun würden. Statt dessen unterlagen sie dem Angriffsgeist des Klassenneulings in Lemgo. Allein Hermann Held brachte drei Treffer zustande, die für eine kleine Rückendeckung sorgten. Obschon Schildesche dann mächtig aufkam und auch zwei Tore einbrachte, langte es im Endspurt doch nicht zu einem besseren Ergebnis. Der BV. Lemgo hat es damit fertig gebracht, sich einstweilen als Klassenneuling an die Tabellenspitze zu setzen. Ohne Frage in erster Linie dadurch, daß der bisherige Tabellenbeste VfB. Bielefeld nicht zum Spiel kam. Das kann den Erfolg der wackeren lippischen Elf indes keineswegs schmälern. Man wird den BV. Lemgo im Bezirk sicherlich nicht mehr auf die leichte Schulter nehmen.

Die Spiele VfB. Bielefeld gegen Borussia Lippstadt und Union Herford gegen den VfL. Geseke waren nicht durchzuführen.

Beim Spiel der Lippstädter Teutonen gegen die Spiel und Sportler aus Herford gab es schon nach Ablauf der ersten Viertelstunde durch den Halbrechten Ahlte und den Linksaußen Düsterhaus eine 2:0-Führung. Erst nach dem Seitenwechsel konnte Spiel und Sport mit einem Treffer des Rechtsaußen das Ehrentor buchen. Zu mehr langte es nicht. Der Sieg blieb verdient am Waldschlößchen und man hofft bei den Teutonen, in den kommenden Wochen noch besser herauszukommen, wenn erst ihr neuer Mittelläufer, der über Erwitte aus dem Kohlenpütt zugewandert ist, spielberechtigt ist.

Von der Paderborner Wilhelmshöhe kommt frohe Kunde für den Kamphof! Bei Halbzeit hatte sich Grün-Weiß mit 2:2 brav gehalten, und was niemand für möglich gehalten hätte, das schafften alsdann die Mannen um Heinz Thöne. Mit 5:2, einem Siege, wie ihn die Bielefelder Mannschaften seit langem nicht von der Pader melden konnten, spielten die Kamphofer Kickers ihren Partner an die Wand. Dadurch ist Grün-Weiß gehörig nach oben geklettert. Ein Sprung vom neunten auf den vierten Platz will schon etwas heißen. Da darf man gespannt sein, wie sich Grün-Weiß am kommenden Sonntag mit dem BV. Lemgo auseinandersetzen wird.

Drei statt fünf Spiele:

BV. Lemgo — SpVg. Schildesche 4:2 (2:0)
VfB. Bielefeld — Borussia Lippstadt ausgefallen
Union Herford — VfL. Geseke ausgefallen
Teutonia Lippstadt — SpuSp. Herford 2:1 (2:0)
Paderborn 08 — Grün-Weiß Bielefeld 2:5 (2:2)

Die Tabelle lautet:

BV. Lemgo	4	3	1	—	10: 5	7:1	2.0
Teut. Lippstadt	5	3	1	1	10: 6	7:3	1.66
VfB. Bielefeld	3	3	—	—	11: 1	6:0	11.0
Grün-Weiß	3	1	1	1	7: 9	3:3	0.77
SpuSp. Herford	4	1	1	2	4: 7	3:5	0.57
VfL. Geseke	2	1	—	1	5: 6	2:2	0.83
Borus. Lippstadt	3	—	2	1	4: 5	2:4	0.80
Paderborn 08	4	1	—	3	7:14	2:6	0.50
Union Herford	2	—	1	1	3: 4	1:3	0.75
SpVg. Schildesche	4	—	1	3	7:11	1:7	0.63

Am 16. Oktober spielen:

Grün-Weiß Bielefeld — BV. Lemgo
SpuSp. Herford — Paderborn 08
VfL. Geseke — Teutonia Lippstadt
Borussia Lippstadt — Union Herford
SpVg. Schildesche — VfB. Bielefeld.

Im Endspurt geschlagen

BV. Lemgo gegen SpVg. Schildesche 4:2 (2:0)

In Lemgo gab es gestern wohl einen etwas aufgeweichten Platz, aber sonst meinte der Wettergott es gut. Rund 600 Zuschauer erlebten abermals einen Sieg der Einheimischen, der wohl verdient war, weil im Endspurt die Gastgeber das bessere Stehvermögen bewiesen. Auch die eine Viertelstunde vor Spielschluß einsetzenden Regenschauer konnten dem Siegeswillen der Ballspielvereinler keinen Abbruch tun. Für die Schildescher ist diese abermalige Niederlage sehr bitter, denn sie hocken jetzt ziemlich fest am Tabellenende. Es ist noch ein Glück, daß der Ortsrivale Grün-Weiß in Paderborn gewonnen hat; dadurch kann Schildesche unter Umständen noch den Platz wechseln. Die Bielefelder haben allerdings erst vier Spiele hinter sich und bis zum Abschluß der Serie kann noch vieles wieder gutgemacht werden. Es ist dazu aber notwendig, daß die Mannschaft Kampfgeist bis zum Schluß zeigt. Gestern kam dies dadurch zum Ausdruck, daß man wenigstens in der zweiten Halbzeit gut zusammenspielte und auch den Torschuß nicht vergaß. Vielleicht wäre das Treffen anders ausgelaufen, wenn man nicht den schnellen Lemgoer Halbrechten, Hermann Held, so oft laufen ließ. Auf dessen Konto gingen allein drei Tore. Bis auf 3:2 kamen die Schildescher an den greifbar nahen Ausgleich heran.

Aus dem Spielverlauf ist zu berichten, daß nach 10 Minuten Lemgo den ersten Erfolg buchen konnte. Nur fünf Minuten später klingelte es zum zweitenmal im Netz des Schildescher Tores. Bis zum Schlußpfiff zeigte Schildesche schon Ansätze zum planmäßigeren Spiel, aber erst, als Lemgo mit 3:0, eine Minute nach dem Wiederanstoß, in Führung lag, wurde von den Klein-Berlinern Dampf aufge-

setzt. Von Linksaußen war der erste Treffer fällig und eine Drangperiode schloß mit dem zweiten Treffer ab. Obwohl die Ballspielvereinler das Feldgeschehen wieder fester in die Hand nahmen, waren es die schnellen von den Schildescher Flügeln vorgetragenen Durchbrüche, die beinahe den Ausgleich gebracht hätten. Die Gastgeber erwiesen sich im Endspurt sehr energisch und bekamen kurz vor Schluß einen Strafstoß zugesprochen, der das Endergebnis herstellte.

Die Pechsträhne riß ab

VfJ. 08 Paderborn — Grün-Weiß Bielefeld 2:5 (2:2)

Auf der Wilhelmshöhe in Paderborn weht ein scharfer Wind, der schon manche Hoffnung zunichte machte. Zahlreich waren die Zuschauer nicht, aber sie brachten eine beachtliche Stimmstärke mit: Windstärke 12! Wenn die Kamphofer bei diesen Widersachern trotz des 2:0-Rückstandes noch einen verdienten 5:2-Sieg errangen, dann war dieses Ergebnis ein Produkt der Drotzdaschen Schule.

Wuchtig rannten die Paderstädter zunächst gegen das Tor der Neulinge, schwere Arbeit war von der Hintermannschaft zu bewältigen. Ein einzelner Vorstoß von Thöne mit anschließendem Torschuß blieb ohne Erfolg. Da brach das Geschick über Grün-Weiß herein. Reichert behielt den Ball zu lange am Fuß, verlor ihn im Kampfe mit dem gegnerischen Mittelstürmer und von Sonntags Fuß sauste der Ball ins eigene Gehäuse. Als dann 10 Minuten später der Rechtsaußen Hasse das zweite Tor für seinen Verein trat, da sah es bitterböse für die Kamphofer aus. Alle Mann spielten aufgeraut, nur die beiden Nachwuchsspieler Dücker im Tor und Mühlenweg als Mittelläufer behielten die Ruhe.

Der Umschwung kam in der 15. Minute. Eine Ecke von Kröger drückte Damman zum ersten Gegentreffer ein. Das Spiel wurde nun offener und auch der Torwart der Paderborner erhielt reichliche Arbeit. Das Abwehrspiel der Paderborner war zu stark auf Thöne eingestellt. Als dieser aber nur einmal frei stand, da war der Ausgleich fällig. Unbeschreiblicher Jubel setzte bei den wenigen Schlachtenbummlern vom Kamphof ein. Trotz des starken Gegenwindes verteidigten die Grünweißen nun bis zur Pause geschickt den Gleichstand.

Die Entscheidung fiel schon in den ersten Minuten der zweiten Hälfte. Mit dem Winde als Bundesgenossen setzten die Bielefelder stark ihre beiden Flügelstürmer ein, die wiederholt im Strafraum der Gastgeber gefährliche Situationen heraufbeschworen. Plötzlich wie ein Blitz aus heiterem Himmel fiel das Führungstor für die Kamphofer. Thöne hatte die gegnerische Verteidigung auf sich gelockt, gab den Ball an den freistehenden Kröger, der entschlossen einschoß. Paderborn setzte nun alles auf eine Karte und warf die ganze Mannschaft nach vorn. 15 Minuten wurde Grün-Weiß eingeschlossen. In dieser Zeit fiel das vierte Tor für die Kamphofer. Die linke Sturmseite hatte den Ball blitzschnell nach vorn gebracht und Krögers Flanke kam zu Buschkamp, der seine große Gelegenheit erkannte und nach kurzem Dribblina einschoß. Als dann Thöne noch ein 5. Tor einschoß, war der Sieg gesichert. Die letzten Minuten standen einseitig im Zeichen der Bielefelder.

Bei den Paderbornern überraate der linke Verteidiger und die rechte Sturmseite Herdjürgen-Hasse. Bei den Grünweißen war Dücker im Tor der beste Mann. Seine Prachtparaden fanden auch bei den Paderbornern ehrlichen Beifall. In der Verteidiaung war Strothmann in der ersten Hälfte schwach, dann aber aefiel er wie Sonntag. Die Läuferreihe spielte wie immer eifria. Der Sturm spielte taktisch sehr aeschickt und war nicht so vom Pech verfolat wie am Vorsonntag Der iuaendliche Damman findet sich von Spiel zu Spiel besser in der Mannschaft.

Leider wurde das Spiel in den letzten Minuten sehr getrübt, als der Verteidiaer Bönisch von Paderborn dem Unparteiischen eine derbe Ohrfeige versetzte. Kommentar überflüssia!

Handball in Freundschaft

VfB. Bielefeld — Braunschweig-Rüningen 10:4

Beinahe hätte das Wetter den Gästen aus Niedersachsen bei der immerhin weiten Reise einen Strich durch die Rechnung gemacht. Am Sonntagnachmittag konnte aber doch dieses Freundschaftstreffen zur Erledigung gebracht werden. Die Gäste zeigten auf einigen Plätzen gute Einzelkönner, aber die bessere Gesamtleistung der Platzleute überwog doch. So kamen die Bewegungsspieler nach schönem Verlauf zu einem glatten Sieae.

„Wehr dich" überrascht

Hidalgo und Tatjana hatten das Nachsehen in Hoppegarten

Im Ratibor-Rennen fanden sich am Sonntag sechs Zweijährige am 1400-Meter-Start. Hidalgo und Tatjana galten als 14:10-Favoriten. Beide Pferde kamen aber für den Sieg bei dem aufgeweichten Geläuf nie in Frage. „Wehr dich" machte sich am Berge frei und hielt dann „Organdy" immer sicher, während „Tatjana" schlechte Dritte vor „Hidalgo" wurde.

Brackwede überfahren

Acht Tore schossen die Leute aus Wiedenbrück

In den drei Kreisklassen waren für den vierten Meisterschaftssonntag insgesamt vierzehn Begegnungen angesetzt, von denen aber neun ins Wasser fielen.

Bemerkenswert ist in der ersten Kreisklasse der eindeutige Erfolg von Wiedenbrück. Die Westfalen scheinen wieder gut im Zuge zu sein und werden für die kommenden Spiele einen gefährlichen Gegner abgeben. Die Spielvereinigung brauchte erst gar nicht nach Gütersloh zu fahren, da die Flieger noch nicht in die Kämpfe eingreifen können. Die unfreiwillige Spielpause brachte daher die Vereinigten vom Stautelch durch den Sieg der Wiedenbrücker auf den vierten Tabellenplatz, während Gütersloh und Sieker, in dieser Rangfolge, den ersten und zweiten Platz noch unangefochten halten.

Die Spiele:

Luftwaffe Gütersloh — SpVg. 06/07	ausgef.
Arminia Gütersloh — BV. Versmold	ausgef.
Eintracht Sieker — Viktoria Rietberg	ausgef.
Friesen Misse — TuS. Rheda	7:1
Westf. Wiedenbrück — Westf. Brackwede	8:0

Die Tabelle:

SpVg. Gütersloh	3	3	—	—	10:4	6:0
Sieker	3	3	—	—	14:6	6:0
Wiedenbrück	4	2	1	1	14:8	5:3
Arminia	2	1	1	—	4:2	3:1
SpVg. 06/07	3	1	1	1	13:6	3:3
Misse	3	1	1	1	10:5	3:3
Versmold	2	1	—	1	5:6	2:2
Luftwaffe	—	—	—	—	—	—
Brackwede	3	1	—	2	2:11	2:4
Rietberg	3	—	—	3	3:14	0:6
Rheda	4	—	—	4	3:16	0:8

Ein böses Ergebnis

Westfalia Wiedenbrück — Westfalia Brackwede 8:0 (3:0)

Diese Begegnung war eine einseitige Angelegenheit der Gastgeber, die nur vereinzelt im eigenen Strafraum einige Angriffe der Brackweder abzuwehren hatten. Im übrigen gehörte das ganze Feldgeschehen fast ausnahmslos den Wiedenbrückern, die noch höher hätten gewinnen können, wenn man zum Schluß nicht so viel getändelt hätte. Westfalia Brackwede kann für sich in Anspruch nehmen, stets den Kampf so gestaltet zu haben, daß sie trotz aller Gegenerfolge nicht mißmutig wurden.

Ohne große Mühe

Friesen Misse gegen TuS. Rheda 7:1 (3:1)

Die Turnsportler aus Rheda gaben zuerst eine gute Vorstellung in Misse. Mit dem Wind kämpfend, lagen sie dauernd im Angriff und wurden erst durch die Verteidigung der Gastgeber gestoppt. Nach 15 Minuten war dem ewigen Drängen der Rhedaer der erste Erfolg beschieden, den der Halbrechte erzielen konnte. Wenn man der Ansicht war, daß sich noch weitere Treffer für Rheda anschließen würden, so enttäuschte die Mannschaft schwer. Die Misser konnten nicht nur den Ausgleich durch ihren Mittelstürmer herstellen, sondern durch den Halbrechten noch zwei weitere Tore bis zum Pausenpfiff anbringen. Als die Friesen im zweiten Spielabschnitt dann den Wind im Rücken hatten, war es mit Rheda ganz aus. Vier Tore waren für die Gastgeber bis zum Schlußpfiff die Ausbeute ihres besseren Zusammenspiels, gegen das die Rhedaer nicht ankommen konnten.

15 Schüsse ins Schwarze

Es hat den Anschein, als ob der Sportklub Verl nicht so ohne weiteres in der zweiten Kreisklasse eine untergeordnete Rolle spielen will. Gestern bekamen das die Reichsbahner jedenfalls zu spüren, die nun auf den dritten Tabellenplatz gerutscht sind. Auf dem aufgeweichten Platz entwickelte sich ein flottes Spiel, bei dem die Platzleute durch einen Handelfer in Führung gingen. Der Sportklub konnte noch ein weiteres Tor vorlegen, bevor die Leute von der Eisenbahn zum Erfolg kamen. Die Bielefelder kamen zwar auf, mußten aber Verl einen Pausenvorsprung einräumen. Im zweiten Spielabschnitt drängten die Spieler des Reichsbahnsportvereins auf den Ausgleich, den aber die aufopfernd spielende Verler Hintermannschaft vereitelte. Zum Schluß stellte der Gastgeber mit einem vierten Tor den Sieg sicher.

In Schloß Holte fielen für Dürkopp die Tore am laufenden Band. Die Gastgeber konnten nichts weiter tun, als sich in ihr Geschick zu ergeben. Und es muß ihnen nachgesagt werden, daß sie dies mit sportlichem Anstand taten. Die Dürkopp-Sportler aber haben sich mit diesem Ergebnis einen guten Torvorsprung verschafft, der so leicht von keiner der anderen Mannschaft aufgeholt werden kann.

Im letzten Spiel des Sonntages — die anderen Begegnungen fielen aus — ging es etwas eigenartig her. Die Oldentruper spielten zunächst mit Wind und konnten trotz dieses nicht unbedeutenden Bundesgenossen nur ein Tor anbringen. Gegen den Wind ging es in der zweiten Halbzeit besser, fünf Tore wurden noch erzielt, gegen die der Ballspielverein Werther nur zweimal erfolgreich sein konnte.

Die Spiele

SC. Verl — Reichsbahn SV.	4:2 (3:2)
Schloß Holte — Dürkopp	1:15
Oldentrup — BV. Werther	6:2
SC. Halle — TV. Heepen	ausgef.
TV. Ummeln — BfR. Jöllenbeck	ausgef.
SV. Ubbedissen — TuS. Harsewinkel	ausgef.

Die Tabelle:

Dürkopp	4	4	—	—	28:5	8:0
Verl	4	3	—	1	12:5	6:2
Reichsbahn	4	3	—	1	13:9	6:2
Jöllenbeck	3	2	—	1	11:6	4:2
Heepen	3	2	—	1	9:7	4:2
Oldentrup	4	2	—	2	20:8	4:4
Werther	4	2	—	2	16:18	4:4
Avenwedde	2	1	—	1	13:5	2:2
Ubbedissen	3	1	—	2	5:9	2:4
Halle	3	1	—	2	9:15	2:4
Ummeln	2	—	—	2	2:13	0:4
Harsewinkel	2	—	—	2	2:16	0:4
Schloß Holte	4	—	—	4	4:32	0:8

Dritte Kreisklasse

Keins der drei angesetzten Spiele kam zum Austrag. In Gütersloh und bei der Spielvereinigung konnte nicht gespielt werden, da die Spielflächen unter Wasser standen. In Herzebrock dagegen hatte man weniger unter Regen zu leiden, aber der BfB. hatte gegen Mittag abgesagt.

Spenge verlor im Pütt

Auch Jöllenbeck konnte sich nicht durchsetzen

Trotz der Ungunst der Witterung wurden die angesetzten Begegnungen in der Gauklasse zur Durchführung gebracht. Im Bergischen und im Pütt hatte man auch nasse Plätze, doch ließen sie noch einwandfreie Spiele zu, so daß also in der Abwicklung des Gauprogramms keine Stockung eintrat.

Es kam in Gevelsberg für Einigkeit Jöllenbeck nun doch ganz anders, als wir erwartet hatten. Mit einer hohen Niederlage mußte Jöllenbeck die Rückreise antreten, die allerdings darauf zurückzuführen ist, daß die Spieler Heidemann und Gehring zur Zeit an einem Sportkursus in Lüdenscheid teilnehmen und sich mit bösen Magenverstimmungen in die Schar ihrer Mitspieler einreihten, was sich aber unliebsam auswirken sollte. Außerdem traf Jöllenbeck auf eine Gevelsberger Elf, die in Hochform spielte.

Auch Spenge mußte in Schalke unter den gleichen Umständen wie Jöllenbeck antreten und konnte sich dadurch nicht zu der gewohnten Mannschaftsleistung aufraffen. Trotzdem sie in der zweiten Halbzeit weit mehr vom Spiel hatten, konnte Schalke auch hier drei Gegentreffer anbringen, die dann, wenn auch nur knapp, beim Schlußpfiff die Punkte einbrachten. Diese knappe Niederlage ist für Spenge umso bitterer, da Schalke zu schlagen war.

Im Ortstreffen in Dortmund gab es einen dramatischen Kampf, der aber schon bis zum Wechsel von der Eintracht durch die besseren Sturmleistungen entschieden war. Die robustere Spielart der Leute von Eintracht ließ für Hüttenverein in jeder Hälfte nur einen Treffer zu. Dadurch steht Eintracht Dortmund ohne Punktverlust an der Spitze. — Eine glatte Sache blieb der Kampf in Holsterhausen gegen Somborn für die Platzleute.

Die Ergebnisse:

Gevelsberg — Jöllenbeck	14:3 (6:1)
Schalke — Spenge	11:10 (8:6)
Eintracht Dortmund — Hüttenverein	6:2 (4:1)
Holsterhausen — Somborn	13:4 (6:1)

Die Tabelle:

EintrachtDortmund	4	4	0	0	8	50:25
Gevelsberg Sportring	4	3	0	1	6	49:24
Tv. Jöllenbeck	5	2	1	2	5	37:45
Hüttenverein Dortmund	5	2	1	2	5	29:28
Holsterhausen	5	2	1	2	5	39:31
Tv. Spenge	5	2	0	3	4	40:47
Schalke 04	5	2	0	3	4	41:53
Westf. Somborn	5	0	1	4	1	33:65

Hindenburg Minden und MSV. Münster sind noch ohne Spiele und Punkte.

Fußball in Lippe

Oerlinghausen lag beim Abbruch vorn

Von den sechs Spielen, die der Fachwart für den zweiten Oktobersonntag auf den lippischen Kreisfeldern anberaumt hatte, kamen vier Treffen zur Durchführung. Das Spiel in Jerxen zwischen Eintracht und dem VfB. Detmold fiel aus. In Oerlinghausen hatte man schon weit über die Halbzeit hinaus gespielt, wobei die Bergstädter sich wieder einmal von der besten Seite zeigten. Beim Stande von 4:1 für den VfB. sah sich der Unparteiische infolge der Witterungsverhältnisse gezwungen, das Spiel abzubrechen. Auf diese Weise wurde der SC. Lemgo-West noch einmal vor der sicheren Niederlage bewahrt. Sollte die Instanz trotzdem das Spiel als durchgeführt werten, was aber kaum möglich sein wird, dann kann Oerlinghausen nachträglich zwei Pluspunkte auf der Tabelle anfreiben. Einstweilen ist dieses Spiel in unserer Tabelle nicht gewertet worden.

So wurde gestern gespielt:

VfB. Oerlingh. — SC. Lemgo-West	4:1 (4:1) abgebrochen
RSV. Hörste — BV. Heidenoldendorf	4:2 (1:2)
Luftwaffe Detmold — Germ. Schötmar	4:3 (2:3)
Eintracht Jerxen — VfB. Detmold	ausgefallen
VfL. Salzuflen — TuS. Helpup	4:1 (1:1)
RSV. Waddenh. — Fortuna Schlangen	2:1 (0:1)

Die Punkteleiter:

Waddenhausen	4	2	2	—	8:5	6:2
VfB. Detmold	3	2	1	—	11:8	5:1
VfL. Salzuflen	4	1	3	—	8:5	5:3
TuS. Helpup	4	2	1	1	12:9	5:3
Luftwaffe Detmold	4	2	1	1	10:12	5:3
VfB. Oerlinghausen	3	1	2	—	10:1	4:2
Germania Schötmar	3	2	—	1	15:5	4:2
Fortuna Schlangen	4	1	1	2	10:8	3:5
Heidenoldendorf	3	1	—	2	6:16	2:4
Eintracht Jerxen	3	—	1	2	6:12	1:5
RSV. Hörste	4	1	—	3	10:16	2:6
SC. Lemgo-West	3	—	—	3	6:15	0:6

Die Vereinigten gestolpert

Spvg. Gütersloh fegt knapp 4:3

Durch die schlechte Witterung fielen in Bielefeld die in der Staffel 1 angesetzten Treffen Arminia gegen BTG. und Grün-Weiß gegen Künsebeck aus. In Gütersloh wurde aber trotz Regens fleißig das Leder bewegt, das dieses Mal aber nicht zu einem Siege der Bielefelder Spielvereinigung geführt werden konnte. Die Bielefelder trafen in der Sportvereinigung eine von großem Siegeswillen beseelte Elf, die besonders in der ersten Halbzeit zweifellos die bessere Gesamtleistung aufbrachte. Für die Deckung der Gütersloher spricht, daß die Bielefelder bis zur Halbzeit leer ausgingen. Nach der Pause drehten die Vereinigten aber auf und kamen durch 13-Meter- und Freiwurf durch Niemann, weiter durch Felddreffer von Büker zum Ausgleich. Mit viel Glück blieben dann die Punkte in Gütersloh. Bei einem Angriff der Gütersloher kam ein Verteidiger ins Stolpern und verursachte einen Freiwurf, der zum siegbringenden Treffer für Gütersloh verwandelt wurde. Damit mußte auch Spielvereinigung die ersten Verlustpunkte einstecken.

In Versmold war Eintracht Sieker zu Gast und hatte hier gegen die Versmolder Turner einen schweren Stand. Bis zum Wechsel hatte Versmold schon einen Vorsprung von fünf Treffern heraus. Aber in der zweiten Halbzeit erlahmte Sieker keineswegs und war hier sogar ein besserer Gegner, als in der ersten Halbzeit. Um eine Niederlage kamen sie aber nicht herum.

Die Ergebnisse:

Spvg. Gütersloh — Spvg. 06/07	4:3 (3:0)
Tv. Versmold — Tg. Eintracht Sieker	14:7 (6:1)

Die Tabelle:

Spielvereinigung 06/07	5	4	0	1	8
Tv. Künsebeck	4	3	0	1	6
Grün-Weiß Bielefeld	4	3	0	1	6
Spvg. Gütersloh	4	3	0	1	6
Tv. Versmold	5	3	0	2	6
BTG. 48	3	1	0	2	2
Arminia Bielefeld	4	0	0	4	0
Tg. Eintracht Sieker	5	0	0	5	0

Da das Spiel Arminia — Grün-Weiß jetzt für Grün-Weiß als gewonnen erklärt ist, sind diese Punkte Grün-Weiß gut geschrieben. Voraussichtlich erhält aber Arminia aus dem gleichen Grunde die Punkte von Künsebeck, bei denen im Treffen gegen Arminia gleichfalls ein Jugendlicher mitgewirkt haben soll. Die Entscheidung von Hagen steht noch aus.

Staffel 2:

Die Ergebnisse:

Eiche Dankersen — Jahn Minden	8:6 (4:4)
Jahn Minderheide — Friesen Misse	4:12 (2:3)
Mtv. Minden — Tg. Herford	5:6 (2:3)
Union Herford — Elverdissen	ausgefallen.

Die Tabelle:

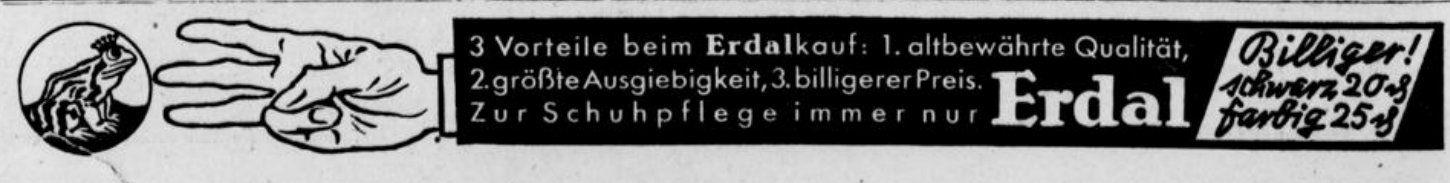
Tg. Herford	5	5	0	0	10
Friesen Misse	5	4	0	1	8
Jahn Minderheide	5	4	0	1	8
Eiche Dankersen	5	2	0	3	4
Jahn Minden	4	1	0	3	2
Mtv. Minden	4	1	0	3	2
Tg. Elverdissen	4	1	0	3	2
Union Herford	4	0	0	4	0

Staffel 3 (Lippe):

Grastrup — Höxter ausgefallen
Tv. Lemgo — TuS. Lage . 9:5
BV. Lemgo — Eichholz . 9:2
Lügde — MSV. Lemgo . 7:12

Handball 1. Kreisklasse:

Steinhagen — Gadderbaum 7:14 (2:10)



Kämpfer für das Kolonialreich

Reichsstatthalter Ritter von Epp wird morgen 70 Jahre

München, 15. Oktober

Morgen begeht der Reichsstatthalter in Bayern, General der Infanterie, Ritter von Epp, seinen 70. Geburtstag. An diesem Tage gedenkt nicht nur das Land Bayern, sondern ganz Deutschland des verdienstvollen Kämpfers für das Dritte Reich.

General von Epp wurde als Sohn des Kunstmalers Rudolf Epp am 16. Oktober 1868 in München geboren. Schon früh entschloß er sich, Soldat zu werden. Nach siebenjährigem Militärdienst und Absolvierung der Kriegsakademie meldete er sich im Jahre 1900 freiwillig zum 4. Ostasiatischen Infanterie-Regiment, in dem er die Niederschlagung des Boxeraufstandes in China mitmachte. Der Herero-Aufstand brachte später seinem Wunsche, in die Kolonien zu kommen, Erfüllung. An der Spitze eines Bataillons rückte Franz Epp bei Beginn des Weltkrieges ins Feld. Seine außergewöhnlichen militärischen Leistungen vor Verdun wurden durch die Verleihung des mit dem persönlichen Adel verbundenen Max-Josef-Ordens ausgezeichnet. Für die Erstürmung des Kemmelberges erhielt Franz von Epp den Pour le mérite.

Bei Kriegsschluß führte Oberst Ritter von Epp das Leibregiment wieder in die Heimat zurück. Sofort nach der Heimkehr stellte er sich dem roten Terror tatkräftig entgegen und bildete sein berühmtes Freikorps Epp, mit dem er am 1. Mai 1919 an der Entsetzung Münchens maßgeblich mitwirkte. Ein zweites Mal setzte sich Epp im Jahre 1920, dieses Mal im Ruhrgebiet, gegen den Bolschewismus ein. Mit seinen Truppen brachte er den Roten bei Pelkum in Westfalen eine entscheidende Niederlage bei.

An dem Aufbau der Reichswehr hat Franz Ritter von Epp bedeutenden Anteil. Im Jahre 1921 wurde er Infanterie-Führer der 7. Bayerischen Division und Generalmajor. Am 23. September 1923 suchte General von Epp um seinen Abschied nach, der ihm für den 31. Dezember des Jahres bewilligt wurde. Beim Ausscheiden aus dem Heere erhielt er den Charakter eines Generalleutnants.

Als erster Reichswehrgeneral in Bayern stieß Franz von Epp schon 1920 zu Adolf Hitler und seiner Bewegung. Der Partei selbst trat Ritter von Epp am 1. Mai 1928 bei. Bei der Machtergreifung im März 1933 wurde General Ritter von Epp zunächst zum Reichskommissar für Bayern und am 10. April 1933 vom Reichspräsidenten von Hindenburg auf Vorschlag des Führers zum Reichsstatthalter in Bayern ernannt. Unermüdlich trat General von Epp für die Wiederwehrhaftmachung Deutschlands ein. So nimmt es nicht Wunder, daß der Führer den verdienten General am 8. September 1932 mit der Leitung des neugeschaffenen Wehrpolitischen Amtes der NSDAP. betraute. Für seine Verdienste um die Wehrhaftmachung Deutschlands wurde Ritter von Epp vom Führer zum General der Infanterie befördert.

Seit 1919 kämpft General Ritter von Epp für die Rückgabe des Deutschland widerrechtlich geraubten Kolonialbesitzes. Wenn der Kolonialgedanke im deutschen Volke auch in der Systemzeit wachgehalten werden konnte, so ist das ein Hauptverdienst des Generals, der immer wieder nachdrücklich die unverrückbare Forderung des Deutschen Reiches nach Kolonialbesitz vertrat. Im Jahre 1925 wurde Epp Bundesführer des Kolonial-Kriegerbundes. Als am 5. Mai 1934 auf Anordnung des Führers das Kolonialpolitische Amt als Kolonialreferat des Wehrpolitischen Amtes ins Leben trat, wurde General von Epp zu seinem Leiter bestimmt. Schon früher hatte der Führer ihn zum Reichsleiter der NSDAP. ernannt. General von Epp wurde vom Führer auch mit der Neuformung des Reichskolonialbundes betraut.

An seinem Geburtstag kann Franz von Epp mit Stolz auf eine vielseitige und erfolgreiche Arbeit für Volk und Vaterland, Führer und Reich zurückblicken. Diese Arbeit wird vom ganzen deutschen Volke dankbar anerkannt. Franz von Epp wird in die Geschichte als einer der getreuesten und verdienstvollsten Mitkämpfer des Führers eingehen.



Reichsstatthalter Ritter von Epp
Weltbild (K)

Das war einmal



Gäste dieser Art wird man in Marienbad nie wieder sehen, sie haben von selbst rechtzeitig das Weite gesucht. Selbst der tschechische Schutzmann sieht auf diese Kaftanjuden mit unverkennbarem Mißbehagen. Ein Bild aus der tschechischen Zeit Marienbads.
Weltbild (K)

Drahtverhaue um reifende Reben

Die Spätlese wurde durch Zufall entdeckt

dd. St. Goar, 15. Oktober

Wieder ist es Weinmonat, wie die Alten den Oktober, den Monat der reifenden Reben, nannten. Seit Tagen schon sind die Weingärten in den steilen Hängen am Rhein und an der Mosel und in den friedlichen Tälern des Mains und des Neckars geschlossen. Die schmalen Weinbergspfade sind mit Dorngestrüpp und Drahtverhauen dicht verbaut. Das Betreten der Weinberge ist für jedermann, auch für die Besitzer selbst, streng verboten.

Das hat seinen guten Grund, denn wenn jetzt die von den Winzergemeinden angestellten Flurhüter, die sogenannten Weinbergschützen, irgendwo eine Gestalt in den Weingärten entdecken, dann wissen sie gleich, daß es nur ein Dieb sein kann; und es ist leicht, Jagd auf den Eindringling zu machen. Wochenlang bleiben die Weinberge so geschlossen. Kein Winzer darf auch nur eine einzige Traube aus seinem Weinberg holen. Erst wenn der Weinbaurat den Tag der Lese festgesetzt und den Weinbergschluß wieder aufgehoben hat, dürfen die Absperrungen entfernt werden: die Lese kann beginnen.

So wie das heute ist, war es vor zwei Jahrhunderten mit dem Weinbergschluß auch schon. Damals gehörte das berühmte Weingut Schloß Johannisberg im Rheingau dem Fürstbischof von Fulda. Er bestimmte Jahr für Jahr den Tag, an dem die Lese zu beginnen hatte. Nun geschah es jedoch einmal, daß die Lesegenehmigung des Fürstbischofs nicht rechtzeitig im Schloß Johannisberg eintraf. Die besorgten Mönche, die den Johannisberg bewirtschafteten, warteten einige Tage voller Ungeduld; dann aber schrieben sie einen dringenden Brief nach Fulda. Bis die Antwort eintraf, verging jedoch wiederum kostbare Zeit. Als endlich der Weinbergschluß durch ein fürstbischöfliches Schreiben aufgehoben wurde, waren die edlen Trauben im Johannisberg längst zusammengeschrumpft und in Fäule übergegangen.

Die Mönche besahen sich den Schaden mit trüben Gesichtern. Da sie aber der Meinung waren, selbst schlechte Trauben dürfe man nicht umkommen lassen, machten sie sich an die Lese. Als dann aber der Wein im nächsten Jahr abgefüllt wurde, da stellte es sich heraus, daß man im Johannisberg noch nie zuvor einen so guten Tropfen gekeltert hatte, wie aus den zu spät gelesenen Trauben. Im nächsten Jahr ließen die Mönche wiederum einen Teil ihrer Trauben bis weit über die Reife hinaus am Stock hängen, und wieder gaben diese Trauben einen ganz besonders köstlichen Wein. So sehr die Mönche vom Johannisberg sich auch bemühten, ihr durch einen Zufall entdecktes Geheimnis zu wahren, die Winzer der benachbarten Weingüter lauschten es ihnen doch ab, und bald bürgerte sich das späte Lesen überall dort ein, wo man nicht auf viel, sondern auf guten Wein Wert legte.

Die Hyänen der Krise

Englische Firmen machten Geschäfte mit Sandsäcken

London, 15. Oktober.

Die englischen Krisengewinnler haben in diesen Tagen ihre Rechnungen für die Millionen von Sandsäcken hinausgeschickt, die vor etwa 14 Tagen von Stadtverwaltungen und privater Seite bestellt worden waren. Diese Rechnungen haben die lokalen Behörden vor die Aufgabe gestellt, Summen zu zahlen, mit denen man bei der Vergebung der Lieferaufträge nicht gerechnet hatte. Als sie ihre Bestellungen aufgaben, rechneten sie mit Durchschnittspreisen und müssen nunmehr feststellen, daß diese Preise nicht selten bis zu 500 v. H. überschritten worden sind.

Diese Steigerung ist zum Teil in einer Zeitspanne von wenigen Stunden vor sich gegangen und konnte nicht aufgehalten werden, da die Lieferanten die Auftraggeber vor die Alternative stellten: kaufe und zahle den hohen Preis oder kaufe nicht und bleibe ungeschützt. Die Stadtverwaltungen konnten im Interesse der Allgemeinheit in jenen Stunden nichts anderes tun, als die Aufträge vergeben. Sie haben sich nunmehr an das Innenministerium gewandt und verlangt, daß die Regierung einen größeren Prozentsatz dieser Ausgaben decke. Sie machen zum Teil das Innenministerium für die Preissteigerung verantwortlich.

In manchen Städten hatte man bereits vor Monaten und im Zuge der von den zuständigen Stellen eingeleiteten Luftschutz-Werbekampagne größere Mengen Schutzmaterials bestellt, diese Mengen belaufen sich jedoch nicht annähernd auf die Vorräte, die man später zu benötigen glaubte. Während der Zuspitzung der Tschechenkrise erteilte dann das Innenministerium den Rat, größere Mengen auf Stapel zu legen, bis dann plötzlich die Anordnung zum sofortigen Abschluß der Kaufverträge kam. Diesen Augenblick machten sich die Krisengewinnler zunutze und forderten Preise, die nunmehr in weiten Kreisen Englands einen Entrüstungssturm ausgelöst haben.

Frohe Fracht unter gelbem Schornstein

Der neue KdF.-Riese „Robert Ley" vor der Vollendung

dd. Hamburg, 15. Oktober

Schnell geht die Arbeit an unserem jüngsten KdF.-Schiff, dem „Robert Ley", ihrem Ende entgegen. Hunderte von Arbeitern schaffen in den zahllosen Gängen und Decks. Schon leuchtet der gelbe Schornstein weithin über die Werft. Wenige Monate nur noch wird es dauern, bis dieses Schiff mit froher Fracht an Bord, den Hamburger Hafen verlassen wird.

Der „Robert Ley" ist höher als der „Gustloff", das ist der erste Eindruck bei einem Besuch auf der Werft. Er hat auch ein Deck mehr, so daß die ganze Silhouette anders aussieht. Hinauf geht es auf die Decks des Schiffes, die bereits fertiggestellt sind. Für Fahrten in die heißen Gegenden kann dort eine Rieselanlage angeschlossen werden.

Weiter geht der Weg durch ein Gewirr von Gängen. Mit dem Durchbruch zum Theatersaal, der durch zwei Decks hindurchgeht, ist gegenüber dem „Gustloff" eine Aenderung getroffen. Von der Brüstung — von der später die Gäste des „Kaffees" auf die Bühne schauen werden, bietet sich ein schöner Blick. Die Bühne ist schon fertig — im Rohbau natürlich, wie alles.

Die Unmasse von Kabeln aller Stärken, die sich durch das ganze Schiff ziehen, fallen uns auf. Die Erklärung bekommen wir tief unten, wo die Arbeiter emsig am Werk sind, um die schweren Maschinen der elektrischen Zentrale einzubauen. Sechs Dieselaggregate werden den nötigen Strom für Propeller und Schiffsverbrauch liefern, eine Einrichtung, die einen durchgehenden Wellentunnel überflüssig macht. Nach einem Besuch in den Vorratsräumen, die völlig fertiggestellt sind, geht es durch das Gewirr der Gänge zurück an die Oberfläche.

Noch einmal vom Lande aus einen Blick auf den Schiffsriesen, dessen Name bereits am Bug steht, dann eilt uns im Schauen schon ein Warnungsruf der Arbeiter. An starken Trossen, getragen von einem schweren Laufkran, werden gerade die einzelnen Teile der schweren Ankerkette auf das Schiff befördert. Bald wird sie vor Madeira oder an Italiens Küste in die Tiefe sinken . . .

Jahrfeier der Völkerschlacht

Großkundgebungen in Leipzig

dd. Leipzig, 15. Oktober

Die Reichsmessestadt wird die 125-Jahrfeier der Völkerschlacht von Leipzig besonders festlich begehen. SA.-Obergruppenführer Schepmann eröffnet mit der sächsischen SA. in einer Gedenkfeier heute die Reihe der festlichen Großkundgebungen.

Im Mittelpunkt der übrigen Veranstaltungen, an denen sich auch die Wehrmacht beteiligt, stehen der Marathonlauf „Rund um das Schlachtfeld", die Eröffnung der Festspielwoche im Schauspielhaus und die Eröffnung bedeutender Ausstellungen. Den Abschluß bildet am Entscheidungstag der Völkerschlacht eine große Gedenkfeier der Partei und Wehrmacht am Völkerschlachtdenkmal, wo auch die Grenzlandstaffel Breslau—Leipzig eintrifft. Am Abend wird dann das Schauspiel „1813" von Cremers uraufgeführt.

Neues aus aller Welt

Wunschkonzert des Deutschlandsenders. Am Sonntag findet das erste Wunschkonzert des Deutschlandsenders für das Winterhilfswerk 1938/39 statt.

Studentenführertagung in Graz. Vom 17. bis 19. Oktober hält die Reichsstudentenführung eine Studentenführertagung in Graz, der Stadt der Volkserhebung ab, mit der die Geschichte des großdeutschen nationalsozialistischen Studententums seit Jahren eng verknüpft ist.

Wiedereröffnung der Bergbauschule in Leoben. Die Bergbauschule in Leoben, die im Krisenjahr 1932 geschlossen wurde, ist in Anwesenheit von Vertretern der Partei, des Rektors der montanistischen Hochschule, der Vertretung des Berufserziehungsamtes der DAF. und in Gegenwart der 40 aufgenommenen Schüler wieder eröffnet worden.

Erste DAF.-Fahrt nach Amerika. Die Teilnehmer der ersten von der DAF. veranstalteten wirtschaftskundlichen Studienfahrt nach den Vereinigten Staaten haben soeben mit dem Dampfer „Hansa" Bremerhafen verlassen. Das Ziel ihrer dreiwöchigen Reise ist New York, wo während eines sechstägigen Landaufenthalts die Fachgebiete Handel, Textil, Metall, Druck und und Papier studiert werden.

Leni Riefenstahl in Oslo. König Haakon von Norwegen empfing Leni Riefenstahl, die Schöpferin des mit dem deutschen Staatspreis ausgezeichneten Olympia-Films, in einstündiger Audienz, in der er sich für die Arbeit an diesem Film lebhaft interessierte.

Automobilarbeiter streiken in Detroit. In einem Betrieb der General-Motors-Werke in Detroit sind 1500 Arbeiter in den Ausstand getreten. Sie haben die Eingangstore der Fabrik geschlossen und gestatten niemanden den Zutritt zu dem Werk.

Amsterdam im Dunkeln. Für den 21. Oktober ist in Amsterdam eine große Verdunklungsübung angesetzt, die für das ganze weite Stadtgebiet gilt. Man hat bereits mit den Vorbereitungen hierfür begonnen.

Kleine Anzeigen

In dieser Rubrik kostet jedes Wort 0.06 Mk., in der letzten Ueberschrift 0.20 Mk. Worte mit mehr als 15 Buchstaben gelten doppelt. In dieser Rubrik werden Anzeigen nur bei Vorausbezahlung angenommen, anderenfalls Berechnung von 20%, Aufschlag für Geschäftsspesen.

Die „Westfälischen Neuesten Nachrichten" werden in allen Kreisen der Bevölkerung im östlichen Westfalen und im Freistaat Lippe mit Vorliebe gehalten und gelesen. — Anzeigen gewerbsmäßiger Art werden in dieser Rubrik nicht aufgenommen.

Zu vermieten

Zimmer
frei. Niederstr. 22, 3. Etage.

Zimmer,
möbl., zu vermieten. Papenmarkt 12, I.

Zimmer,
möbl., f. Herrn frei. Mühlenstraße 27.

Zimmer,
möbl., zu vermieten. Viktoriastraße 47, II.

Zimmer,
klein., freundl. möbl., frei. Bielsteinstr. 2 b.

Zimmer
für Herrn frei. Paulusstraße 42, part., r.

Zimmer,
möbl., zu vermieten. Stapenhorststraße 45.

Zimmer,
freundl. möbl., beisbar, frei. Gütersloher Str. 33, part.

Zimmer,
möbl., mit Kochgelegenheit zu vermieten. Menke, Spindelstraße Nr. 69.

Zimmer,
möbliert, separat, in gutem Hause, preiswert zu vermieten. Telefon 5278.

Zimmer,
teilweise möbliert, beisbar, zu permiet. Horst-Wessel-Str. 100, 1. Etage, rechts.

Zimmer,
freundlich möbl., zum 1. 11. an Herrn zu vermieten. Scheele, Horst-Wessel-Str. 25.

Zimmer
mit voller Verpflegung für 2 Herren frei. Meller Straße Nr. 59 a. Rehorst.

Zimmer,
einfach möbliert, mit Herd, für jung. Mädchen frei. Stechenmarschstr. 44, I., l.

Zimmer
an 2 Freunde zu vermieten. Apfelstr. 19, 2. Etage, links.

Zimmer,
gut möbl., an solide Dame zu vermieten. Zu erfragen in den Westf. Neuest. Nachr. 9127

Zimmer,
freundlich möbliert, mit Zentralheizung, sofort an Einzelmieter zu vermieten. Herforder Str. 24, I., neben Hauptpost.

Zimmer,
sonnig, leer oder teilweise möbl., zum 1. November an berufstätiges Fräulein zu vermieten. Zu erfrag. in den Westf. N. N. 9186

Zimmer,
freundl. möbl. Mansarde, Stadtmitte, sofort preiswert zu vermieten. Zu erfragen in den Westfälischen Neuesten Nachr. 6613 18. 10.

Zimmer,
leeres, sehr großes, im Zentrum d. Stadt, 1. Eta., Telefon vorhanden, geeignet als Büroraum od. Wohn-Schlafzimmer, evtl. Küchen- und Badbenutzung. Lützowstr. 12

Schlafstelle,
mit voller Kost, auf dem Lande frei. Zu erfrag. in den Westf. Neuest. Nachr. 5446

Doppelzimmer
frei. Lützowstraße 20, Hinterhaus.

Wohn-
und Schlafzimmer, große, mit anschließendem Bad u. fließendem Wasser, in gutem Hause zu vermieten. Viktoriastr. Nr. 57, parterre.

Wohn-
schlafzimmer, 2 Betten, frei. Gebrenderg Nr. 5, 2. Etage.

Wohn-
und Schlafzimmer, möbl., mit Kochgelegenheit und kleinem Keller, preiswert zu vermieten. Herforder Straße 194, part.

Wohn-
Schlafzimmer mit 1 bis 2 Betten, gut möbl., Heizung, Bad und fließ. Wasser in Brackwede sofort zu vermieten. Offt. unt. A. Z. 252 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

2 Zimmer
in einem Einfamilienhaus zum 1. November zu vermieten. Jöllenbecker Straße Nr. 153 a.

In gutem
Hause bei alleinsteh. Dame zum Mitbewohnen einer Etage, die sich dafür eignet, alleinstehende Dame gesucht. Zu vermieten sind zwei schöne, neuhergerichtete Zimmer, Küche und Zubehör. Offert. u. A. K. 193 an die Westf. N. N.

2-Zimmerwohnung
in Brackwede zum 1. November an ordentliche Leute vermiethar. Angebote unter A. A. 9151 an die Westf. Neuest. Nachr.

Wohnung,
möbl., sep., Wasser, zum 1. November zu vermieten. Angebote unt. A. R. 5454 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Wohnung,
3 Räume, Preis 42 RM. per sofort zu vermieten. Angeb. u. A. A. 9218 an die Westf. Neuest. Nachr.

3 Zimmer,
Küche, Bad, Balkon, Etagenheizung, per 1. 11. 38 zu vermieten. Zu erfragen in den Westf. Neuest. Nachr. 688

Wohnung,
3 Zimmer, Küche, Bad, Balkon, Prießallee, 70 RM. zum 1. Dezember zu vermieten. Angeb. unter A. S. 6616 an die Westf. Neuest. Nachr.

Wohnung,
3 Zimmer, Küche, Bad und Balkon, z. 1. 12. 38 oder 1. 1. 39 zu vermieten. Off. unt. A. Z. 186 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

3 Räume,
kleine, Erdgeschoß, Stadtmitte, mietfrei. Angeb. u. A. Z. 159 an die Westf. N. N.

Neubauwohnung,
Westen, Stadtrand, 1. Etage, 3 Zimmer, Küche, Bad, evtl. mit 2 schönen Mansarden, für Dezember zu vermieten. Angeb. unter A. S. 6609 an die Westf. Neuest. Nachr.

Brackwede!
Neubauwohnung, ruhige Wohnlage im Zentrum, 3 Räume, Küche, Baderaum u. Keller, Mietpreis 55 RM., an ruhigen, pünktlichen Mieterhaber zum 1. Dez. 1938 zu vermieten. Angeb. unt. A. B. 3200 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

4-Zimmerwohnung,
sonnige, Neubau, Bad, per 1. 1. zu vermieten. Angeb. unter A. S. 6626 an die Westf. Neuest. Nachr.

4 Zimmer
und Küche, 1. Etage, Zentralheizung, Bad, 110 M., evtl. Garage, Nähe Oetkerhalle, 1. 1. oder 1. 2. 39 mietfrei. Offerten unter A. A. 9164 an die Westf. Neuest. Nachr.

Wohnung,
Nähe Kasernen Stiegdorst, 6 Räume, Bad möglich, sofort frei. Angeb. u. A. Z. 169 an die Westf. N. N.

2. Etage,
sonnige, Nähe Landgericht, 5 Zimmer, Küche, Speisekammer, Badezimmer, 75 RM. zu vermieten. Instandsetzg. muß übernommen werden. Off. unt. A. Z. 256 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Besitzung,
12 Morgen, zu verpachten. Schriftliche Offert. u. A. Z. 123 an die Westf. N. N.

Laden
mit Wohnung zu vermieten. Stapenhorststraße 45.

Eckladen,
schöner, 42 qm, mit 2 Schaufenstern, 2 gr. Kellern, fließ. Wasser und Heizung in günstiger Lage für 55 M zu vermieten. Angeb. unt. A. Z. 213 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Lebensmittel-
geschäft mit od. ohne Wohnung mit Garage an verkehrsreicher Straße altershalber zum 1. Jan. 1939 oder später zu vermieten. Angebote unt. A. A. 9125 a. d. Westf. Neuest. Nachr. 19. 10.

Kolonialwaren-
geschäft in bester Verkehrslage, Eckladen, mit Wohnung zu vermiet. Gute Existenz. Zu erfragen in den Westf. Neuest. Nachr. 689

Garage
zu vermieten. Teutoburger Straße 25, Telefon 3972.

Garage
gegenüber Krankenhaus mietfrei. Müllner, Oelmühlenstraße Nr. 41. 22. 10.

Garage
mit Zentralheizung frei. Ed.-Windthorst-Straße 48 (neben d. Ortskrankenk.), Telefon 3406. 22.10.

Garage,
beisbar, unter günstigen Bedingungen sofort zu vermieten. Heinr. Herm. Gösling, Meinderstr. 1. 20. 10.

Miet-Gesuche

Zimmer,
möbl., zum 1. 11. gesucht. Angebote unter A. Z. 220 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Junger
Mann sucht Zimmer mit voller Pension. Angeb. unt. A. A. 85 an die Westf. N. N.

Zimmer,
ruhiges, in Stadtmitte von jung. berufstätig. Mann gesucht. Angebote unter A. S. 6638 an die Westf. Neuest. Nachr.

Zimmer
m. Klavierbenutzung sucht sofort oder später junger, berufstätig. Buchdrucker. Angebote u. A. Z. 9226 an die Westf. N. N.

Zimmer,
leeres, im Zentrum der Stadt zum 1. November von berufstätigem ruhig. Fräulein gesucht. Angebote unt. A. Z. 212 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Fräulein
sucht zum 1. 11. 1938 Zimmer mit Kochgelegenheit. Preisangebote unt. A. S. 6598 an die Westf. N. N.

Mädchen,
anständiges, sucht Unterkunft bei ganz einfachen guten Leuten, Ostviertel bevorzugt. Offerten mit Preis unt. A. A. 9206 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Mädchen
sucht kleines leeres Zimmer, evtl. auch Mansarde. Angeb. u. A. Z. 243 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Möbliertes
Wohn- und Schlafzimmer mit Badegelegenheit, im Zentr. der Stadt zu mieten gesucht. Offerten unt. A. Z. 48 an d. Westf. Neuest. Nachr. 15. 10.

Möblierte Zimmer,
1 oder 2 gute, sofort oder zum 1. 11. in guter Wohngegend i. Bielefeld gesucht. Schreibtisch, Telefon, Bad, Garagennähe. Ausführliche Angeb. unter K. N. 3128 an Ala, Dortmund, Brückstraße 33.

Suche
zum 1. 11. in Bielefeld ein freundl. möbliertes Zimmer mit Morgenkaffee, eventl. volle Pension, Angebote an Josef Mählmann, Paderborn, Rembertistraße 8.

Alleinstehende
berufstätige Frau sucht 1 großes leeres oder 2 kleine Zimmer. Angebote unter A. Z. 221 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

1—2 Zimmer
von älterer Frau gesucht. Nähe Klarhorstschule. Angeb. m. Preis u. A. H. 7579 an die Westf. N. N.

1—2 Zimmer
zum 1. November in guter Wohngegend Bielefelds gesucht. Frühstück, unter Umständen volle oder halbe Verpflegung, fließ. warm. Wasser, Badbenutzung. Telefon. Offerten unter A. Z. 142 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten. 18. 10.

2 Zimmer
mit Keller gesucht. Angeb. u. A. Z. 128 an die Westf. N. N.

Kaufmann,
jung., in guter Position, sucht Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Bad. Mietpreis bis etwa 60 RM. Angeb. unt. A. Z. 190 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

2 Zimmer,
leer oder möbl., auch teilweise möbl., mit Kochgelegenheit, von berufstätigem Brautpaar gesucht. Angeb. unt. A. H. 7570 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Ehepaar,
junges, sucht für sofort 2-Zimmerwohnung. Angebote unt. A. K. 196 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

2—3-Zimmer-
wohnung, kleine, von ruhig. Mieter (Mutter mit berufstätiger Tochter) zum 1. 12. zu mieten gesucht. Offt. unt. A. Z. 166 an die Westf. N. N.

2—3-Zimmer-
wohnung sucht berufstätiges Ehepaar. Offt. unt. A. Z. 170 an die Westf. N. N.

2—3 Räume
von alleinstehender Frau gesucht. Offert. mit Preis unter A. H. 7583 an die Westf. Neuest. Nachr.

2—3-Zimmer-
wohnung sucht Ehepaar sofort, evtl. 2 möbl. Zimmer mit Kochgelegenh., Nähe Hauptbahnhof, auch Altbau. Preisangeb. unt. A. A. 9181 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

3-Zimmerwohnung
in Heepen gesucht. Pünktliche Mietzahler. Angebote unter A. Z. 207 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Angestellter,
städtischer, sucht zum 1. oder 15. November 3 Zimmer und Küche. Angeb. u. A. A. 8814 an die Westf. N. N.

3 Zimmer,
abgeschlossen, in ruhigem Hause von Beamten (alleinstehend) zum 1. 12. oder später gesucht. Offerten unt. A. Z. 206 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Festangestellter
sucht 3-Zimmerwohnung (bis 40 RM) für sofort oder später zu mieten. Angebote unt. A. H. 7574 a. d. Westf. Neuest. Nachr. 20. 10.

Wohnung,
drei Zimmer, Küche, Bad, Garage, im Stadtkreis gesucht. Angeb. u. A. Z. 150 an die Westf. N. N. 22. 10.

3—4-Zimmer-
wohnung, bis zu 45 RM, sofort od. später gesucht. Offert. unter A. Z. 117 an die Westf. Neuest. Nachr.

Ehepaar,
junges, sucht 3—4-Zimmerwohnung in Bielefeld oder Umgebung. Angeb. unt. A. R. 5333 an die Westf. Neuest. Nachr. 22. 10.

3—4 Zimmer
sucht Ehepaar (3 Personen) zum 1. 11. Offt. unt. A. Z. 180 an die Westf. N. N.

3—4-Zimmer-
wohnung für sofort oder später gesucht. Angeb. u. A. Z. 183 an die Westf. N. N.

3—4-Zimmer-
wohnung gesucht. Miete im voraus. Angeb. u. A. A. 9226 an die Westf. N. N.

3—4 Zimmer,
Küche, evtl. Bad, von ruhiger Mieterin per 1. 11. gesucht. Mietzahlung ¼ Jahr im voraus. Offerten unt. A. Z. 108 a. d. Westf. Neuest. Nachr. 15. 10.

Wohnung,
4 Zimmer u. Küche. Bad, von ruhigem Mieter (ältere Dame mit erwachs. Tochter) gesucht. Preisangeb. unt. A. S. 6568 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Wohnung,
vier Zimmer, Küche, Bad, oder 3 Zimmer, Küche, Bad u. Mansarde, evtl. kleiner Garten, sofort oder später gesucht. Angebote mit Lage und Preis u. A. S. 6588 an die Westf. N. N. 19. 10.

Kotten
zu mieten, evtl. gegen 4-Zimmerwohnung zu tauschen gesucht. Angebote unter A. R. 3439 an die Westf. Neuest. Nachr.

Wohnung
oder Einfamilienhaus, evtl. auch außerhalb, möglichst Garten, 4—5 Zimmer, Küche, Bad, sofort oder später zu mieten gesucht. Angebote unt. A. A. 9202 an die Westf. N. N.

4-, evtl. 5-
Zimmerwohnung in rubig. Lage von Beamten zu mieten gesucht. Angebote unter A. S. 6627 an die Westf. Neuest. Nachr.

Wohnung,
4 auch 5 Zimmer, zu mieten gesucht. Offt. unt. A. R. 5438 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Landwohnung,
nähere Umgebung Bielefelds, mit Stall und etwas Land, z. 1. 11. gesucht. Angeb. unt. A. A. 9196 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Lebensmittelgeschäft
mit Wohnung f. bald oder später zu pachten gesucht. Angebote unt. A. A. 9217 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Offene Stellen

Lehrling,
männlich, Handelsschüler, für Kontor und Lagerausbildung von Wäsche-Ausstattungsfabrik zum 1. 4. 1939 gesucht. Angeb. unt. A. S. 6628 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Laufbursche,
der bei Schlosserarbeiten helfen kann, zu sofort gesucht. Wilhelm Strothenke, Wielenstraße 17.

Junge
oder älterer Mann z. Wäscheabholen für Heißmangel gesucht. Detmolder Str. 126a.

Krätliger
Junge, ca. 14 Jahre, für Lagerarbeiten u. Botengänge zum 1. April 1939 gesucht. Hohnen & Co., Ravensberger Str. 47 b. 29. 10.

Bote
für Motor-Dreirad mit Führerschein Kl. IV per sofort gesucht. Gebr. Wittler GmbH., Bielefeld, Bleichstr. Nr. 77 a.

Hausdiener
in Dauerstellung gesucht. Fischbratküche, Am Bach 15.

Bäckergeselle,
jüngerer, zuverlässig, gesucht. Bäckerei Heinrich Kume, Bielefeld, Jöllenbecker Str. 276.

Bäckergehilfe,
zuverlässiger, zum 1. November od. später gesucht. Ed. Brinkmann, Jöllenbeck-Horstheide. 15.10.

Bäckergeselle,
junger, 1. oder 2. Gehilfen... Wochenlohn Barvergütung 15—17 RM einschl. Kost und Logis. Zu erfragen Lange Str. Nr. 6, parterre.

Bäcker-
und Konditorgehilfe, tüchtiger, der in beiden Fächern Gutes leistet, gesucht. Guter Lohn u. Behandlung zugesichert. Zu erfragen in den Westfal. Neuest. Nachr. 6634

Schneidergehilfe,
jüngerer, für sofort gesucht. E. Pohlmann, Lübbecker Str. Nr. 48.

Friseurgehilfe
gesucht. Goebel, Lützowstraße.

Herrenfriseur,
junger, der sich im Damenfach weiter ausbilden will, gesucht. Johann Baute, Schloßhofstraße 10.

Schuhmachergehilfe,
jüngerer, gesucht. Oststraße 21.

Gärtnergehilfen,
Erfahrung in Gartengestaltung, stellt f. sofort ein Friedrich Hempelmann, Gartengestalter, Bielefeld, Stapenhorststr. Nr. 120 a.

Gärtnergehilfe
für Neuanlagen und Gartenpflege, mit Stein- und Erdarbeiten, Obst- u. Gehölzschnitt vertraut, bei gut. Lohn in Dauerstellung gesucht. Hans Eickhoff, Gartenausführungen, Wertherstraße 136.

Maschinenformer,
auch z. Anlernen, für Eisengießerei gesucht. Eisenwerk Schilling, Kracks bei Bielefeld. 19. 10.

Klempner
und Installateur, zuverlässigen, stellt sofort ein, evtl. auch aushilfsweise, Martin Horstmann, Brackwede, Landweg 63, Ruf 1433. 15. 10.

4—5 Maurer
sofort gesucht. Dauerbeschäftigung. Maurermeister Heinrich Depenbrock, Brackwede, Roonstraße.

Hausierer
und Vertreter für praktische Haushaltsschlager gesucht, hoher Verdienst. Angebote unt. A. B. 3204 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Pensionär,
Rentner oder Invalide f. leichte Werbearbeit bei gutem Nebenverdienst gesucht. Angeb. u. A. A. 9124 an die Westf. N. N.

Lehrmädchen,
tüchtiges, f. Bäckerei und Konditorei gesucht. Fritz Autmeyer jun., Siegfriedstr. 45.

Lehrmädchen
für Aussteuernäherei zum 1. April 1939 gesucht. Ehlentruper Weg 81.

Bürogehilfin
für vormittags gesucht. Angebote unter A. A. 9148 an die Westf. Neuest. Nachr.

Friseuse
für sofort oder später gegen hohen Lohn gesucht. Kost und Wohnung im Hause. Salon E. Wickord, Bielefeld, Marktstr. Nr. 26.

Näherinnen
für unsere Werkstube gesucht. Jentsch & Welter, Herrenkleiderfabrik, Herforder Straße 101. 20.10.

Näherinnen
für Kragen u. Oberhemden sowie Lehrmädchen stellt ein Willi Ruwe, Herrenwäschefabrik, Mittelstraße 10.

Näherinnen
für Hemden u. Kragen gesucht. Schäfer & Vogel, Horst-Wessel-Straße 57.

Näherinnen
für Kittel u. Schürzen in Heimarbeit stellen sofort ein Gebrüder Dieterle, Wilhelmstraße 7.

Näherinnen
für Hosen, evtl. zum Anlernen, stellt ein Erwin Jäger, Herrenkleiderfabrik, Elsa-Brändström-Str. 17.

Büglerin
für Aussteuerwäsche, evtl. für halbe Tage, stellen sofort ein Strathmann & Co., Horst-Wessel-Str. 110

Arbeiterinnen,
lauber, f. leichte Beschäftigung zu sofort in Dauerstellung gesucht. Oscar Sabrhage, Ehlentruper Weg 58. 15. 10.

Fräulein,
ehrlich und zuverlässig, findet angenehme selbständige Stellung für Laden u. Haushalt. Angebote unter A. S. 6637 an die Westf. Neuest. Nachr.

Hausgehilfin,
ältere, zuverlässige, z. selbständig. Führung eines guten, frauenlosen Haushalts zum 1. November 1938 bei gutem Lohn gesucht. Offt. unt. A. Z. 217 an die Westf. N. N.

Hausgehilfin,
fleißig und ehrlich, z. 1. 11. gesucht. Dr. Meier, Wilh.-Raabe-Straße 16.

Haushaltshilfe,
die zu Hause schlafen kann, gesucht. Zuverlässigkeit und Selbständigkeit, auch im Kochen, Bedingung. Große Wäsche wird aus dem Haus gegeben. Kleiner Haushalt von 3 Personen im Westen. Zu erfragen in den Westf. Neuesten Nachrichten. 9205

Hausgehilfin,
sauber und zuverlässig, nicht unter 18 Jahren, per 1. November oder später gesucht. Wilhelm Fleer, Wertherstr. 18

Hausgehilfin,
fleißig und ehrlich, z. 1. November od. später gesucht. Bismarckstraße 32, I. 15.10.

Hausgehilfin,
die zu Hause schlafen kann, zum 1. 11. gesucht. Frau Architekt Riemert, Niederwall Nr. 9. 15.10.

Hausgehilfin,
lauber u. zuverlässig, für Einfamilienhaus (3 Personen) zum 1. Januar gesucht. Frau Otto Seydel, Bielefeld-Gadderbaum, Post Bethel, Wörthstr. 26.

Suche
zum 1. 11. 38 nettes jung. Mädchen, nicht unter 18 Jahren, für meinen Privathaushalt. Saubere, angenehme Arbeit. Lohn 40,— RM ohne Abzug. Später Zulage. Offt. unt. A. S. 6624 an die Westf. N. N.

Suche
für sofort ehrliches, zuverlässig. Mädchen. Erich Knübel, Schlachtermeister, Mittelstr. Nr. 45.

Mädchen,
junge, für leichte Beschäftigung sofort ein Karl Ostmann, Gewürzmühle, Märkische Straße 13 (Pöttkerbrink). 15.10.

Mädchen,
bis 17 Jahre, f. den Haushalt zum 1. 11. gesucht. Waschfrau vorhanden. Waldhecker, Große-Kurfürsten-Straße 29.

Mädchen,
jung. 15—18 Jahre, für leichte Arbeiten sofort gesucht. Emmy Finkelden, Schneidereibetrieb, Friedrichstr. Nr. 25. 15.10.

Mädchen,
junges, zuverlässiges, kinderliebes, das zu Hause schlafen kann, zum 1. 11. für kleinen Etagenhaushalt gesucht. Verl. Kriembildstraße 43, 1. Etg.

Mädchen
gesucht für kleinen Wirtschaftsbetrieb, 40 RM Gehalt. Breite Straße 15.

Suche
zum 1. 11. ehrliches junges Mädchen für kleinen Geschäftshaushalt, welches zu Hause schlafen kann. Monatlich 35,— RM. Frau Fischer, Haller Weg 39.

Mädchen,
junges, für kleinen Haushalt bald oder später gesucht. Anfragen Telefon 6241 von 12—14 Uhr.

Mädchen,
jüngeres, 14—15jähr., für kleinen Etagenhaushalt (1 Kind) sofort oder später gesucht. Stütze vorhanden. Frau Bulk, Bielefeld, Herforder Str. Nr. 36.

Suche
für mein Kaffee und Konditorei ein flottes junges Mädchen z. 1. 11. 38. Knigge, Bahnhofstraße 27.

Suche
ein zuverlässig. besseres junges Mädchen für kleinen, ruhigen Haushalt. Bismarckstraße 14.

Mädchen,
bis 17 Jahre, gesucht. Bäckerei Mülke, Hermannstraße 21.

Küchenmädchen
per sofort gesucht. Kaiserhof, Bielefeld.

Heißmangelhilfe!
Junges Mädchen, nicht unter 17 Jahr., welch. zu Hause schlafen kann, gesucht. Offt. unt. A. Z. 258 an die Westf. N. N.

Botenfrau
zum Austragen von Zeitungen gesucht. Nur jüng., gewandte und zuverläss. Kraft, die im Besitz eines Fahrrades ist, kommt in Frage. Angeb. u. A. A. 9228 an die Westf. Neuest. Nachr.

Aufwartung
morgens sofort gesucht. Stapenhorststr. Nr. 75, 2. Etage.

Morgenhilfe
gesucht. Calvinenfeld Nr. 20, 1. Etage.

Putzfrau
für Sonnabends gesucht. Jöllenbecker Straße 76.

Garderobefrau,
zuverlässig und gewissenhaft, für Sonnabends u. Sonntags gesucht. Restaurant Bergluft.

Stellengesuche

Mann,
junger, beabsichtigt seinen Beruf zu wechseln für Lager oder ähnliche Arbeiten. Angeb. u. A. R. 199 an die Westf. N. N.

Bäckergehilfe
mit Meisterbrief sucht nur erste Stellung. Angeb. u. A. B. 3196 an die Westf. N. N.

Bäckergehilfe,
26 Jahre, mit Führerschein Klasse 1 u. 3, sucht für sofort Stellung. Angeb. an Adolf Remmert, zur Zeit bei Sauer, Bielefeld, Heimweg 1.

Gärtner,
erfahrener, sucht Stellung, ohne Kost und Wohnung, im Privatbetrieb. Uebernehme auch Nebenarbeiten. Angeb. unt. A. Z. 687 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Kraftfahrer,
30 Jahre alt, Führerschein Kl. 3, sucht Stellung. Angeb. u. A. A. 8951 an die Westf. Neuest. Nachr.

Suche
Stellung als Zuschneider od. Meister in Konfektionsbetrieb. Angeb. unter A. A. 9220 an die Westf. Neuest. Nachr.

Kaufmann,
35 Jahre, bisher selbständig, sucht per sofort oder später Stellung auf Kontor oder Lager. Offerten unt. A. H. 7580 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Mann,
49jährig, sucht Stellung, erfahren in sämtlich. Büroarbeiten, Führerschein vorhanden. Angeb. unter A. S. 6610 an die Westf. Neuest. Nachr.

Kassenbote
u. Hausmeister, verheiratet, sucht Dauerstellung. Angeb. unt. A. S. 6618 an die Westf. Neuest. Nachr.

Stellengesuche

Suche
für meine Tochter, welche Ostern die Volksschule mit prima Zeugnis verläßt, kaufmännische Lehrstelle. Offerten unter A. D. 7582 an die Westf. Neuest. Nachr.

Bürohilfe
f. leichte Büroarbeiten, Kenntnisse in Stenographie und Schreibmaschine, evtl. auch Verkauf, sucht Stellung. Offerten unt. A. Z. 105 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Kassiererin,
jüngere, wünscht sich zu verändern. Offerten unt. A. R. 195 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Brotniederlage
oder sonstige Filiale sucht Geschäftsstraße mit Wagen u. Führerschein 3. Offt. unt. A. Z. 194 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Haushälterin,
40 Jahre, langjährig Tätigkeit, sucht wegen Todesfall Stellung in gutem, frauenlosen Haushalt. Angeb. u. A. Z. 250 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Witwe,
ältere, sucht Stellung in frauenlos. Haushalt, am liebsten ländlich. Nähe Bielefelds. Offerten unter A. Z. 173 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Mädel
sucht Stellung für Haushalt und Laden (Bäckerei od. Lebensmittel) zum 1. Nov. 1938. Angebote unter A. S. 6604 an die Westf. Neuest. Nachr.

Suche
für Sonnabends Beschäftigung an der Heißmangel. Angeb. unter A. Z. 143 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Anfängerin
im Wirtschaftsbetrieb sucht per 1. Novbr. Stellung am Büfett. Angeb. u. A. Z. 120 an die Westf. N. N.

Mädchen,
17 jährig, sucht Stellung im Haushalt. Angeb. u. A. Z. 122 an die Westf. N. N.

Fräulein
sucht zum 1. Novbr. oder später gute Vertrauensstellg., gleich welcher Art. Kaution von 1000—3000 RM kann gestellt werden. Zuschr. u. A. S. 6599 an die Westf. N. N.

Mädel,
20 Jahre alt, sucht Stellung als Stütze i. ruhigem Haushalt. Angeb. unt. A. Z. 96 an die Westf. N. N.

Suche
zum 1. November od. spät. Vertrauensstelle zur Führung eines kleinen Haushalts; in Krankenpflege ausgebildet. Angeb. unt. A. S. 6564 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Landjahrmädel,
15jähr., kräftig, sucht zu Ostern auf Gut nahe Bielefeld Stelle. Angeb. u. A. A. 9106 an die Westf. N. N.

Mädchen,
junges, schon immer in großem Pensionshaus tätig gewesen, sucht zum 1. Novemb. Stelle als Stütze der Hausfrau in gutem Hause, wo Mädchen vorhanden. Angeb. u. A. S. 6625 an die Westf. Neuest. Nachr.

Wir zeigen im Alleinverkauf für Bielefeld und Ostwestfalen
Deutsche Werkstätten-Möbel — Wohnungskunst-Möbel
Friedrich A. Eggert Bielefeld Niederenstraße 17
Möbel
DEUTSCHE WK MÖBEL (Handelsmarke)

Kleine Anzeigen

In dieser Rubrik kostet jedes Wort 0.60 Rm., in der letzten Ueberschrift 0.20 Rm. Worte mit mehr als 15 Buchstaben gelten doppelt. In dieser Rubrik werden Anzeigen nur bei Vorausbezahlung angenommen; andernfalls Berechnung von 20% Aufschlag für Geschäftsspesen.

Die „Westfälischen Neuesten Nachrichten" werden in allen Kreisen der Bevölkerung im östlichen Westfalen und im Freistaat Lippe mit Vorliebe gehalten und gelesen. – Anzeigen gewerbsmäßiger Art werden in dieser Rubrik nicht aufgenommen

Stellengesuche

Suche
für meine Tochter, welche Ostern die Volksschule mit prima Zeugnis verläßt, kaufmännische Lehrstelle. Offerten unter A. D. 7582 an die Westf. Neuest. Nachr.

Bürohilfe
f. leichte Büroarbeit, Kenntnisse in Steno und Schreibmaschine, evtl. auch Verkauf, sucht Stellung. Offt. unt. A. Z. 105 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Kassiererin,
jüngere, wünscht sich zu verändern. Offert. unt. A. K. 195 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Brotniederlage
oder sonstige Filiale sucht Geschäftsfrau mit Wagen u. Führerschein 3. Offt. unt. A. Z. 194 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Haushälterin,
40 Jahre, langjährige Tätigkeit, sucht wegen Todesfall Stellung in gutem, frauenlosen Haushalt. Angeb. u. A. Z. 250 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Witwe,
ältere, sucht Stellung in frauenlos. Haushalt, am liebsten ländlich. Nähe Bielefelds. Offerten unter A. Z. 173 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Putzfrau
Sonnabends gesucht. Zöllenbecker Straße 76.

Garderobefrau,
stundenweise, sucht Stellung. Angeb. u. A. Z. 199 an die Westf. Neuest. Nachr.

Suche
für Sonnabends Beschäftigung an der Heißmangel. Angeb. unter A. Z. 143 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Anfängerin
im Wirtschaftsbetrieb sucht per 1. Novbr. Stellung am Büfett. Angeb. u. A. Z. 120 an die Westf. N. N.

Mädchen,
17 Jahre, sucht Stellung im Haushalt. Angeb. u. A. Z. 143 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Fräulein
sucht zum 1. Novbr. oder später gute Vertrauensstelle, gleich welcher Art. Kaution von 1000—3000 RM kann gestellt werden. Zuschr. u. A. S. 6599 an die Westf. N. N.

Mädel,
20 Jahre alt, sucht Stellung als Stütze i. ruhigem Haushalt. Angeb. unt. A. Z. 96 an die Westf. N. N.

Suche
zum 1. November od. spät. Vertrauensstelle zur Führung eines kleinen Haushalts; in Krankenpflege ausgebildet. Angeb. unt. A. S. 6564 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Landjahrmädel,
15jähr., kräftig, sucht zu Ostern auf Gut nahe Bielefeld Stelle. Angeb. u. A. A. 9106 an die Westf. N. N.

Mädchen,
junges, schon immer in großem Pensionshaus tätig gewesen, sucht zum 1. Novemb. Stelle als Stütze der Hausfrau in gutem Hause, wo Mädchen vorhanden. Angeb. u. A. S. 6625 an die Westf. Neuest. Nachr.

Frau,
junge, firm in allen Büroarbeiten, sucht Stellung für halbe Tage. Offerten unter 6611 an die Westfäl. Neuesten Nachrichten.

Beißchin
sucht Stellung für sofort oder später. Off. unter A. Z. 184 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Frau,
sauber, sucht einige Stunden tagsüber Beschäftigung. Zu erfragen in den Westf. Neuest. Nachr. 205

Landwirtstochter,
17 Jahre, sucht Stellung im Privathaushalt zur gründlichen Erlernung der Küche und des Haushalts bei Familienanschluß. Taschengeld erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Angeb. unt. A. Z. 154 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Frau
sucht Stundenstellen. Offt. unt. A. S. 6640 an die Westf. N. N.

Für Stellungsuchende
Es ist zweckmäßig, den Bewerbungen auf Chiffre-Anzeigen keine Originalzeugnisse beizufügen. Zeugnisabschriften, Lichtbilder usw. haben auf der Rückseite Namen und Anschrift des Bewerbers zu tragen.
Verlag Westfälische Neueste Nachrichten.

Zu verkaufen

Billig
zu verkaufen: älterer Küchenschrank, Vertikow, Kochkiste, Topfbank, kl. Waschkommode, Bettstelle mit Matratze und großer Tisch. Märkische Str. Nr. 20, 1. Etg., von 15—17 Uhr.

Tisch,
runder, ausziehbar, dunkel Eiche, sowie 2 Stühle, dazu passend, m. Lederpolster, günstig abzugeb. Prießallee 62, 3. Etage.

Ausziehtisch,
Eiche, 4 Stühle, gut erhalten, zu verkauf. Spindelstr. 4, II., l.

Mahagoni-Vertiko
zu verkaufen, evtl. gegen Dauerbrenner zu tauschen. Kurfürstenstraße 19. 1. Etg.

Vertiko,
Tisch, Stühle, rote Plüschsessel billigst verkauf. Bradwede, Adolf-Hitler-Str. 190

Biedermeier-Sofa
mit schöner Einlegearbeit (aufbesserungsbedürftig), umzugshalber zu verkaufen. Zu erfragen in den Westf. Neuest. Nachr. 9223

Teppich,
alter, 250/350, als Unterlage usw., Staubsauger (Handbetrieb) verkäuflich. Goethestraße 11 a.

2 Küchenschränke,
gut erhalten, weißlackiert, billig verkäuflich. Im Siekerfelde 8, pt., links.

Kleiderschrank,
zwei Bettstellen, 1.15, m. Matratzen, Waschtisch mit Marmorplatte, 6 Rohrstühle, Regulator, 2 Bilder, Gasplätteisen, alles gut erhalt., verkauft Bradwede, Bielefelder Straße 77 c, I.

Auflegepolster,
90/190, gut erhalten, billig zu verkaufen. Bradwede, Heidestr. Nr. 24.

Bettstelle
mit Polster und Matratze, in Eisenbein, 2schläfig, für 25 RM zu verkaufen. Jöllenbecker Str. 217.

Grube.
Immerbrand, wenig gebraucht, zu verkaufen. Leimathe, Gütersloher Straße 45.

Herd,
10 M, zu verkaufen. Kurfürstenstraße 9.

Gas-
u. Kohlenherd, kombiniert, fast neu, zu verkaufen. Detmolder Straße 127, parterre, hinten.

Ofen,
gebraucht, zu verkaufen. Apfelstraße 61, 1. Etage, rechts.

Dauerbrenner,
Juno, größerer, spottbillig zu verkaufen. Dietz, Hohenzollernstraße 31.

Dauerbrenner,
Anthrazit, bester Zustand, preiswert verkäuflich. Nordstr. 19, parterre, links.

Dauerbrenner,
sehr gut erhalten, umzugshalber billig abzugeben. Ritterstr. Nr. 75.

Dauerbrenner
zu verkaufen. Schulstraße 9, 1. Etage, l.

Dauerbrenner,
gut erhalten, für 15 RM zu verkaufen. Fischer, Haller Weg Nr. 39.

Dauerbrenner,
gut erhalten, zu verkauf. Fr. W. Knepper, Friedenstraße 10.

Dauerbrandofen
für gewerbl. Raum u. zwei Allesbrenner billig zu verkaufen. Zu erfragen in den Westf. Neuest. Nachr. 131

Kamin-
Dauerbrenner, in bestem Zustand. Umstände halber billig abzugeben. Besichtigung: Bradwede, Osningstr. 14, part.

Gasöfen,
„Prometheus", billig verkäuflich. Herforder Straße 178.

Nähmaschine,
Rundschiff, billig zu verkaufen. Osningstr. Nr. 53, part., links.

Waschmaschine
mit Wringer, gut erhalten, zu verkaufen. Pits, Ulmenstr. 7, III.

Kinderwagen,
Sportanzug (2 Hosen), Wintervaletot, alles gut erhalten, zu verkauf. Leinewebertraße 2, 2. Etage.

Kinderwagen,
gut erhalten, zu verkaufen. Pottenau 1, parterre.

Kinderwagen,
gut erhalten, preiswert. Laurberg 1.

Kinderwagen
u. Babykörbchen, gut erhalt., billig zu verkaufen. Badenhausen Nr. 1 a, gegenüber Wirtschaft Pottkamp.

Stubenwagen,
blau ausgeschlagen, zu verkaufen. Klarastraße 17, 1. Etg.

Anzug
billig abzugeb. Hermannstraße 29.

Smoking,
Größe 50—52, neu, billig abzugeb., desgleichen 2 weiße Kellnerjacken. Kreuzstraße Nr. 18. Sonnabend ab 16 Uhr.

Smoking,
Damen-Regenmantel, Sportstiefel, Gr. 39, Steblampe, Oelbilder, Heilgerät, Sessel (niedriger), Zinkbadewanne, alles gut erhalten, preiswert zu verkaufen. Hallstraße 12, 1. Etage.

Herrenmantel,
Maßarbeit, billig verkäuflich. Reichspostraße 2, 2. Etg.

Mantel
für großen, schlanken Herrn billig zu verkaufen. Große-Kurfürsten-Straße 67.

Paletot,
schwarz, und Anzug f. älteren Herrn (kleine Figur) zu verkaufen. Apfelstraße 19, II., l.

Ulster,
passend für schlanken Herrn, neu, preiswert zu verkaufen. Zu erfragen in den Westf. Neuest. Nachr. 5428

Cutaway,
Größe 48, wenig getragen, billig zu verkaufen. Petristr. 46, parterre.

Gelegenheitskauf!
Wintermantel, 2 Anzüge, Knickerbocker, weil zu klein, spottbillig abzugeben, Gr. 46. Goldbach 27, prt.

Damenmantel,
schwarz, Größe 48, Maßarb., neu, Korbtisch mit Bank, Gasherdschrank, Mantelstock abzugeb. Kavalleriestraße 16, 2. Etg.

Damenmantel,
schwarzen, mit Pelz, und grauen, mittlere Größe, gut erhalten, billig abzugeb. Schulstraße 9, part., rechts, 18—20 Uhr.

Damenkostüme,
Größe 48, gut erhalten, preiswert z. verkaufen. Gust.-Adolf-Straße 7, I.

Fuchspelz,
fast neu, billig zu verkaufen. Besichtig. v. 1 Uhr ab. Tischer, Hellweg 43.

Ford-Limousine,
13.50, gut gepflegt, für Festpreis 1800,— RM zu verkaufen. Angeb. u. A. S. 6619 an die Westf. N. N.

Opel,
1.2, Limousine, zu verkaufen. Besichtig. Samstag, 15. 10., 4 bis 6 Uhr. Am Brodhagen 63, 1. Etage.

Hanomag
mit Anhänger und Goliath-Lieferdreirad abzugeben. Thomas, Oststraße 15 a.

Auto,
in guter Verfassung, geeignet für Händler, steuerfrei. Näheres Laden Meller Str. Nr. 61.

DKW.,
Reichsklasse, Kabriolett, in bester Verfassung, zu verkaufen. Besichtigung Tankstelle Sieker Endstation, heute ab 14 Uhr.

DKW.,
Reichsklasse, 26 000 km gelaufen, zu verkaufen. Oststraße 1 b.

Kleinwagen,
DKW., in allerbester Verfassung, zu verkaufen, nehme auch Möbel in Zahlung. Apfelstraße 87a, p., l.

500 Ardie
zu verkaufen, nehme Fahrrad in Zahlung. Welle 5.

Limousine,
10/45 PS, neu bereift, sehr gut erhalt., weil überzählig, zu verkaufen, nicht steuerfrei. Besichtigung ab Montag bei Carl Stratemann, Bielefeld, Hermannstr. 5.

DKW.,
Reichsklasse, Limousine, Baujahr 1936, gut erhalten, zu verkaufen. Leuna-Tankstelle Heitermann, Brackwede, Bielefelder Straße Nr. 50.

D.-Rad,
500 ccm, für 35 RM zu verkaufen. Besichtigung nach 6 Uhr. Stiegborster Str. 6, parterre, links.

Motorrad,
M. T. Jap, 300 ccm, für 140 RM verkäuflich. H. Stekmann, Hillegossen, Hellweg Nr. 104.

Motorrad,
300 DKW., Baujahr 1935, billig abzugeb. Fahrzeugbau Ohlmeier, Oldentrup.

NSU.,
200 ccm, zu verkauf. Diekmann, Brake 342

Motorrad,
älteres, reparaturbedürftig, für 15 RM zu verkauf. Kahlert, Uhlandstraße 12.

2 Kleinmotorräder,
98er, gebr., Miele-Diamant, geg. Kasse. Fritz Petersmeier, Senne I 808, am Bahnhof Windelsbleiche.

Dürkopp,
98 ccm, wenig gebr., preiswert zu verkauf. Eifelmann, am Bahnhof Windelsbleiche.

Dürkopp,
Damenrad, leichtlfd., preisniedrig verkauft. Heeper Str. 172, I., l.

Stuß-Flügel,
fast neu (Marke Mann) umzugshalb. zu verkaufen. Angeb. unter C. 1994 an die Westf. Neuest. Nachr.

Klavier,
sehr gut erhalten, wegen Umzug zu verkaufen. Angeb. unter A. Z. 241 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Klavier,
gut erhalten, zu verkaufen. Bradwede, Adolf-Hitler-Str. 156

Akkordion,
80 Bässe, zu verkauf. Angeb. u. A. A. 9234 an die Westf. N. N.

Radio,
vorzüglich arbeitend, Standard, Batteriegerät, billig verkäuflich. Schloßhofstr. 15, 3. Etage.

Volksempfänger,
Wechselstrom, neuwertig, billig zu verkaufen oder gegen Gleichstrom zu tauschen. Evtl. Zuzahlg. Zu erfragen in den Westf. Neuest. Nachr. 5429

Radio,
Gleichstrom, mit Akku und Netzanode, sowie 2 Lautsprecher billig zu verkaufen. Lepper, Mittelkindstr. 51, nach 7 Uhr abends.

Radio,
Nora, Batteriegerät, zu verkaufen. Auskunft Telefon 578.

Radio,
Loewe, Batteriegerät, mit Akku, ganz billig abzugeb. Prießallee Nr. 62, 3. Etage.

Schneidertisch,
100×150, Bügeleisen für 3 Eisen, 2 Bügeleisen, im ganzen oder geteilt zu verkaufen. Telefon 2185.

Schreibtisch
(Eiche) und Vitrine, gut erhalt., billig zu verkaufen. Gadderbaum, Deckertstr. 73.

Reisekoffer
für Vertreter, ca. 75 mal 57 cm, u. kleiner abzugeben. Schäfer & Vogel, Horst-Wessel-Straße 57.

Vervielfältigungs-
Apparat, neuwertig, zum Preise von 30 M zu verkaufen. Zu erfragen in den Westf. Neuest. Nachr. 9120

Zwischenzähler,
2×10 Amp., f. Gleichstrom, billig zu verkauf. Herforder Str. Nr. 26, parterre.

Wasserkissen
mit Nachtstuhl billig zu verkaufen. Bradwede, Kulbrostr. 31, Nähe Kupferhammer

Warmwasserbehälter
mit Brausering, kaum gebraucht und deshalb sehr gut erhalten, sofort preiswert abzugeben. Zu erfrag. in den Westf. Neuesten Nachrichten. 6635

1 Schmiergelbock,
1 biegsame Welle, 25 mm Seelendurchmesser, 1 Gasofen f. 10 RM zu verkaufen. Am Lehmstich 20.

Drehbank,
210/380/1000 u. 150/250/1000, zu verkauf. Offt. unt. A. A. 9183 an die Westf. N. N.

Fräsbank
mit Vorgelege, Tisch 285×940, zu verkauf. Offt. unt. A. A. 9184 an die Westf. N. N.

4 Kellertüren,
Füllofen, Schreibmaschinentisch, 4,0 Fasanen, Gold-Amherst-Elliot, abzugeben. Wein-Ellermann.

Einkäufen,
Reinigungsrohre usw. (neuell.), ungebraucht, sind abzugeben. Anfragen unt. A. Z. 224 an die Westf. Neuest. Nachr.

Rollwagen,
luftbereift, bis 20 Ztr. Tragkraft, preiswert zu verkaufen. Wilhelm Ellermeier, Stellmacherei, Heepen, Hindenburgstr. Nr. 268.

Ladeneinrichtung
und Schaufenstereinrichtung a. Edelholz preisw. zu verkaufen. Angebote unter A. S. 6621 an die W. N. N.

Vogelbauer,
messing, sehr gut, verkauft Uekermann, Kurfürstenstraße 2 a.

Hühnerstall,
54 Quadratm., auch geteilt, zu verkaufen. Wilh. Dingerdissen, Quelle 142.

Koch-
und Futtermöhren zu verkauf. Kallmeyer, Heeper Holz Nr. 55 a.

Besitzung,
schöne landwirtschaftliche, ca. 15 Morg. groß, sehr guter Boden, sofort umständehalber zu verkaufen. Angebote unter A. A. 9207 an die W. N. N.

Bäckerei,
Konditorei und Lebensmittel in Herford krankheitshalber unter günstigen Bedingungen an einen strebsamen Fachmann zu verkaufen. Angeb. unt. A. S. 6601 a. d. Westf. Neuest. Nachr. 18. 10.

Wohn-
und Geschäftshaus, beste Lage, zu verkaufen. Offerten unt. A. A. 9219 an die Westf. Neuest. Nachr.

Milchziege
zu verkauf. Oerlinghausen, Welschenweg Nr. 20.

Stangenschwein,
140 Pfund, verkauft. Waltenweg 80.

Schwein
(200 Pfund) zum Weiterfuttern zu verkaufen. Bielefeld, Detmolder Str. 274.

Schwein,
350 Pfund, zu verkauf. Siemensstr. 30.

Stangenschweine,
Habe einige Stangenschweine abzugeben. Vorzügl. gute Fresser. Karl Wittenhorn, Heeper Holz, Schlageterstraße 2.

Ochsen,
10 Zentner, 3jährig, Kopfschieber, zuverlässig, abzugeben. Telefon Steinbag. 155.

Fuchs-Stute,
5jährig, zuverlässig, einspännig rechts und links gehend, verkauft Otte, Schiplage, Kreis Melle.

Fuchswallach,
Kreuzungstier, 1½jährig, starkgängig, anlehnlich, Frühjahr 1939 arbeitsfähig, verkauft preiswert Nacke, Langenhof, Post Heepen, Ruf Bielefeld 1083.

Dackel,
junger, braun, langhaarig, preiswert zu verkaufen. Zu erfrag. Wirt Hunger, Quellertor Bahnhof.

Dackel,
Hündin, braun, gut Bau, Kurzhaar, 1½ Jahr, verkauft Friedrichstr. 55, p. 15.10.

Rehpinscher,
9 Monate, rehfarbig, abzugeben. Offerten unter A. A. 9171 an die Westf. N. Nachr.

Windhund
(Wippet), kl. Rasse, elegant, mit Stammbaum, zu verkaufen. Bergmann, Stapenhorststraße 59 a.

Kauf-Gesuche

Chaiselongue,
gebraucht, gesucht. Preisangebote unter A. R. 5437 an die Westf. Neuest. Nachr.

Kleiderschrank,
kl. Tisch, Kautsch, 2 Sessel, gut erhalten, zu kaufen gel. Preisangeb. u. A. R. 5327 an die Westf. N. N.

Dauerbrenner
oder Allesbrenner, zu kaufen gel. Preisangeb. u. A. B. 3195 an die Westf. N. N.

Nähmaschine,
versenkb., gebrauchte, gut erhalten, gegen Kasse zu kaufen gel. Angebote unter A. A. 9143 an die W. N. N.

Kinderwagen,
Korb, gut erhalten, gesucht. Angebote mit Preis unt. A. A. 9105 an die Westf. N. N.

Zwillingskinderwagen,
gut erhalten, zu kaufen ges. Angebote unter A. H. 7577 an die W. N. N.

Kleinauto,
gebraucht (evtl. Zweisitzer), gut erhalten, sofort gegen Kasse zu kaufen gesucht. Offert. unter A. D. 7584 an die Westf. N. Nachr.

Personenwagen,
bis 50 PS., aus Privatband zu kaufen gesucht. Offerten unt. A. Z. 239 an die Westf. Neuest. Nachr.

Dixi
oder B. M. W. gegen Kasse sofort zu kaufen gesucht. Angebote an Fr. Vogt, Bollbrinkers Weg 21.

DKW.-Wagen,
gebraucht, aber gut erhalten, zu kaufen gesucht. Wer nimmt ein besseres Palisander-Herrenzimmer in Zahlung. Angeb. unt. A. A. 8742 an die Westf. Neuest. Nachr.

Auto,
Limousine, zu kaufen gesucht. Offert. unter A. A. 9045 an die Westf. Neuest. Nachr.

DKW.,
Meisterklasse, oder Adler-Junior gegen Kasse zu kaufen gesucht, äußerster Preis. Angeb. u. A. Z. 135 an die Westf. N. N.

Suche
sofort geg. bar einen wenig gebrauchten, guterhalten. Wagen. Angeb. u. A. Z. 9684 an die Westf. N. N. oder Telefon Schloß Holte 158. 17.10.

Goliath-
Dreirad-Personenwg. zu kaufen gesucht. Off. unter A. A. 9137 an die Westf. N. Nachr.

Fordson-Trecker
zu kaufen ges. Preisangebote an Alons Heinen, Heepen, Gütersloh.

Garage
für Lieferwagen per sofort oder 1. 11. ges. Angebote unter A. S. 6601 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Herren-
Marken-Fahrrad, gut erhalten, gesucht. Angebote unter A. A. 9154 an die W. N. N.

Radio,
Wechselstrom, gegen Steppdecken zu kaufen gesucht. Offerten unt. A. S. 6617 an die Westf. Neuest. Nachr.

Eisenbahn,
elektrisch, zu kaufen gesucht. Angebote u. A. Z. 234 an die Westf. Neuest. Nachr.

Motor,
Wechselstrom, ½—¾ PS., gesucht. Angeb. unter A. R. 5442 an die Westf. N. Nachr.

Bierthele,
guterhaltene, ca. 2,50 bis 3 Meter lang, sofort zu kaufen gesucht. Angebote an Buchdruckerei Thumel, Werther i. W.

Baugrundstück,
400—800 Quadratm., zu kaufen gesucht. Angebote unter A. A. 9107 an die W. N. N.

Wohnhaus,
1—2 Familien, zu kaufen gesucht. Offert. unter A. B. 3205 an die Westf. N. Nachr.

Truthuhn
zu kaufen gesucht. Siemensstraße 30.

Unterricht

Nachhilfestunden
für Obertertia, franz. Geschichte und deutsch, gesucht. Preisangeb. unter A. Z. 237 an die Westf. N. Nachr.

Nachhilfestunden.
Wer gibt solche 11jährig. Jungen. Angebote unter A. A. 9214 an die W. N. N.

Geldverkehr

Beteiligung
mit einigen Tausend Mark als kaufmänn. Leiter, 34 Jahre, bei Fabrik oder Großhandel gesucht. Angebote unt. A. R. 5417 an die Westf. N. N.

2000 RM
gegen hohe Sicherheit auf Neubau gesucht. Angebote unter A. S. 6614 an die W. N. N.

Hypothek,
4000 RM, hinter 10 000 RM für Erweiterungsbau auf Wohn- u. Geschäftshaus sofort gesucht. Jetziger Taxwert 52 000 RM. Offerten unt. A. R. 5432 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Beteiligung
mit 5000 RM an solidem Unternehmen, keine Sanier. Sicherstellung des Kapitals erforderlich. Angeb. unter A. R. 5440 an die Westf. N. Nachr.

5—7000 RM
als 1. Hypothek auf Haus mit Grundstück gesucht. Angebote u. A. A. 9139 an die Westf. Neuest. Nachr.

Verschiedenes

Der Turnkamerad,
der beim Deutschen Turnfest Breslau unter dem Wimpel „Turngem. Heiligenstadt" Aufnahmen machte, wird um Film-Zusendung gebeten. K. Kramann, Heiligenstadt/Eichsf.

Motorradunfall,
Scherenkrug, 17. 9. Der Herr, welcher Nachricht überbrachte, wird um Adresse gebeten nach Memeler Straße 37 a. 15.10.

Wo
findet alleinstehende berufst. Dame, 30 J., Anschluß u. Geselligkeit? Zuschriften unt. A. Z. 254 an die Westf. Neuest. Nachr.

Lohnstickerei
übernimmt noch Arbeiten in Koch- und Plattstichstoffen, auch Handführung. Offert. unter A. A. 9231 an die Westf. N. Nachr.

Chorleiter
für Mittwochs sucht mittl. Männergesangverein. Offerten mit Gehaltsansprüchen u. A. A. 9117 an die Westf. Neuest. Nachr.

Radio,
Wechselstrom, gegen Gleichstrom zu vertausch. Kramer, Herforder Straße 134.

Buchführung,
wer übernimmt solche stundenweise? Ang. unter A. A. 9135 an die Westf. N. Nachr.

Verloren
Klöppelspitze Herforder Straße 209 bis 143. Geg. Belohnung abzugeb. Emde, Herforder Straße 209.

Sag's durch WNN.-Kleinanzeigen!

Ueber 30000 Familien lesen sie täglich — Da kann der Erfolg ja nicht ausbleiben!

Stellen-Angebote und -Gesuche

Tüchtige Vertreter

die **nachweislich** bei der Landwirtschaft gut eingeführt sind, werden noch eingestellt. **Provision sehr gut. Auszahlung erfolgt sofort bei Einsendung der Aufträge.**

Ausführliche Angebote unt. **A S 6587** a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Erstklassige Vertreter

auf Provisionsbasis mit Auto, die bei der Fleischer-, Lebensmittel- und Bäckereibranche bestens eingeführt sind, von großer Fabrik für automatische Schnellwaagen, Ladeneinrichtungen und Zubehör gesucht. Angeb. u. **A S 6602** an die W. N. N. erbeten.

Möbelstoff-Vertretung

infolge Todesfall neu zu besetzen. Bei Polster- und Möbelgeschäften gut eingeführte, vorwärtsstrebende Herren wollen sich meld. u. **L. V. 1340** an **Ala, Leipzig C 1.**

Kleinlebens-Versicherungs-Fachmann

für ein großes Gebiet in Mitteldeutschland für Aufbau und Leitung einer Kleinlebens-Spezialorganisation gesucht. Neben Erfahrung in der Werbung und technischen Kenntnissen wird Organisationsbefähigung verlangt. Neue günstige Tarife. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Erfolgsnachweisen mit Gehaltsansprüchen sind zu richten unt. **V. 163** an **Ala Anzeigen A. G., Hannover.** Streng vertrauliche Behandlung zugesichert!

Für unsere Abteilung Verkauf Inland suchen wir einen tüchtigen

Korrespondenten

Einwandfreier Charakter, Beherrschung der deutschen Sprache, leichte Auffassungsgabe, hohe Aufnahme- und Wiedergabeleistung bei Stenogramm bzw. Niederschrift und saubere Arbeitsführung werden als unerläßliche Bedingungen gefordert. Handschriftliche Bewerbungen mit Lichtbild, Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten an

PHOENIX Nähmaschinen A.-G. Baer & Rempel, Bielefeld

Wir suchen zum baldmöglichsten Antritt für unseren **feinmechanischen Apparatebau**

1. **Werkzeugkonstrukteure**
   für unseren Vorrichtungsbau.
2. **Stückzeitplaner**
   für unser Arbeitsmethodenbüro.

In Frage kommen nur erfahrene Kräfte mit reichen Kenntnissen.

Dr. Erich F. Huth G.m.b.H., Berlin
Gesellschaft für Funkentelegrafie
Betrieb Hannover, Spinnereistraße 11.

Modellier-Betriebsleiter

der die **modernen Fabrikationsmethoden** beherrscht, von **größerer Kleiderfabrik Mitteldeutschlands gesucht.** Spezialität: Sport- und Lodenbekleidung. Angeb. mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften, Lichtbild und Angabe des frühesten Eintrittstermines unter **A S 6595** an die Westf. Neuest. Nachr.

Reisender

zum Besuch von Rundfunk- und Elektroinstallations-Geschäften zum baldigen Eintritt gesucht. Gute Verdienstmöglichkeiten. Technische Kenntnisse unbedingt erforderlich. Angebote unt. **A Z 216** an die WNN.

Tüchtiger, junger

Nähmaschinen-Mechaniker

zu sofort **gesucht.**

Dornbusch & Co.
Bielefeld.

Tischler und Polsterer

sofort gesucht.

Werkstätten und Einrichtungshaus

Knoop Bielefeld Düppelstraße 17/19

Facharbeiter u. -arbeiterinnen

stellt ein

Bielefelder Kartonnagenfabrik
H. Thöne & Co., GmbH., Bielefeld, Paulusstr. 43

Wir suchen für unsere Kleinlebens-Versicherung für **Bielefeld** einen tüchtigen

Inspektor

gegen Direktionsvertrag mit Gehalt, Spesen und Abschlußprovision. Bei Eignung spätere Teilnahme an Pensionseinrichtung möglich. Herren, die über reiche Außendienst-Erfahrung verfügen und gute Ergebnisse nachweisen können, richten ihre Bewerbung an **Karlsruher Lebensversicherung A.-G.,** S.-Spezialorganisation, **Bielefeld** (Wilhelm Beisel), Viktoriastraße 51.

Vertreter gesucht

branchekundig, von gut eingef. Firma in Holzeinfäss- u. verm. Art. sowie Schnürsenkel für den Bezirk Bielefeld-Lippe. Hohe Provs., monatl. Abrechn. u. Ziel.

Nusch & Schefers
Wuppertal-Barmen.

Arische Herren mit mindestens 1000 RM. Kapital für

General- oder Bezirksvertretung

gesucht. Streb., organisationsbefähigte Herren mit sich Auftreten wollen sich bewerben bei **Marill, Vertriebsgesellschaft, Berlin-Charlottenburg, Goethestraße 78, I.**

Jacquardweber od. -weberin

für sofort gesucht.

Nordmeyer & Kortmann, Bielefeld, Sudbrackstr. 12

Jüngere Konstrukteure

für Spezialnähmaschinen, Vorrichtungen, Lehren, Werkzeugmaschinen und zum Aufstellen von Arbeitsplänen gesucht.

Meldungen unter Angabe der Gehaltsansprüche und des frühesten Eintrittstermins sind zu richten an die

Kochs Adlernähmaschinen Werke A.-G. Bielefeld.

„In manchen Familien wird mir das Blatt tatsächlich aus der Hand gerissen",

so schreibt ein Agent unserer bekannten Wochenzeitung.

Junge Herren

die für diese beliebte Zeitschrift

als Bezieherwerber

unter günstig. Bedingungen (bei Bewährung im Angestelltenverh.) arbeiten wollen, bitten wir um ihre schriftliche Bewerbung unt. **A S 6622** an die Geschäftsstelle der Westfäl. Neuest. Nachrichten.

Wir suchen

für einen Teil des Reg.-Bezirkes Minden einen tüchtig. fachgewandten

Reise-Inspektor

möglichst mit d. Sitz in **Bielefeld oder Minden** Gehalt, Spesen usw. nach Uebereinkunft

Außerdem werden an allen Orten des Gebietes noch haupt- oder nebenberufliche

Bezirksvertreter

eingestellt. Ausführliche Angebote an

Deutscher Herold
Volks- und Leben-versich. A.-G. Spezial-Direktion Hoting
Bielefeld, Herforder Straße 3

Für **Ostern 1939** suchen wir
kaufmännische männliche u. weibliche

LEHRLINGE

für unsere Abteilungen:

1. **Buchhaltung**
2. **Textillager**
3. **Kurzwarenlager**
4. **Wäschelager**

Wir erbitten schriftliche Meldungen von möglichst schulfreien Bewerbern.

KATAG
Aktiengesellschaft — Saarstr. 4.

FERNFAHRER

für schweren Lastwagen, 145 PS, mit wenigstens 2jähriger Erfahrung, ehrlich und kameradschaftlich, zu sofort gesucht. Bewerbungen erbeten unt. **A S 6615** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Vertreter

mögl. mit Wagen, zum Besuche der Autohandlungen, Tankstellen u. Reparaturwerkstätten geg. Wochenvergütung u. Provision sofort gesucht. Nur erste Verkaufskräfte kommen in Frage.

Fa. Hilmar Hesse,
Fabrik chem. Produkte, **Leipzig C 2**

Männliche und weibliche

Lehrlinge

für **Büro** und **Verkauf,** möglichst berufsschulfrei, zu sofort oder später gesucht.

F. Buddeberg
Bielefeld

Rührliger

Drehermeister

für größeren Betrieb, umfassend etwa 100 Arbeitsmaschinen, mit vielseitigen Erfahrungen und mit neuzeitlichen Arbeitsweisen durchaus vertraut, zum baldigen Eintritt gesucht von

Schüchtermann & Kremer-Baum
Aktiengesellschaft für Aufbereitung, Dortmund

Achtung!

Vertretern der Lebensversicherungsbranche bieten wir Gehaltsvertrag. Bewerbungen mit Erfolgsnachweisen unter **A S 6594** an die Westf. Neuest. Nachr.

Röst-Kaffee

Wir suchen für hiesigen Bezirk bei Kolonialw., Händl. u. Großverbr. gut eingeführten **Handelsvertreter** und erbitten ausführliche Angebote an

Hanseatische Kaffeerösterei
Hamburg 19, Am Weiher 18.

Kaufm. Lehrlinge

(je 1 weibl. u. männl.) Absolventen der Handelsschule, zum 1. April 1939 von Bielefelder Großhandlung der Textilbranche gesucht. Schriftl. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften unter **A Z 246** an die Westfälischen Neuesten Nachr. erbeten.

Kaufmännischer

Lehrling

männlich, handelsschulfrei, zum 1. April 1939 gesucht.

Reinke & Brinkmann
Holzhandlung
Brake bei Bielefeld

Zum 1. April 1939 stellen wir mehrere

männliche und weibliche

kaufmännische Lehrlinge

mit abgeschlossener Handelsschulbildung ein. Schriftliche Bewerbungen an

Leinenwaren und Wäschefabrik
GEBR. DIETERLE, Bielefeld Wilhelmstraße 7

Zum 1. April suchen wir einen

kaufmännischen Lehrling

mit abgeschlossener Handelsschulbildung.

Gehring & Reiweiser, Nährmittelfabrik u. Gewürzmühle
Bielefeld, Sudbrackstraße 37.